

Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volksstimme erscheint an jedem Sonntag abends. — Verantwortlich: A. Pfefferfeld, Magdeburg. Verantwortlich/Anzeigenpreis für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 13 Pf., ausw. 15 Pf., Familienanzeigen u. Stellen für Kaiserat: Wilhelm Einbau, Magdeburg. — Druck und Verlag von E. Pfanter & Co., Magdeburg, Gr. Mühlengasse 8 Pf., Vereinskalender 1 mm Höhe 25 Pf., Reklame 1 mm Höhe und 20 mm Breite lokal 75 Pf., auswärts 90 Pf. — Fernsprecher Amt Norden 23851 bis 23863, Nachruf (ab 19 Uhr) 22931 bis 22933. — Postzeitungsliste: Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Ausgeben unter Nr. 210. — Bezugspreis: Monatlich 2,30, zweiwöchentlich 1,10, Abholer 2,00 Mk. Einzelpreis 15, Sonntags 20 Pf. | Zeit 93 1/2 % Aufschlag. Für Platzvorschrift keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 129 Magdeburg.

Nr. 81

Sonntag den 7. April 1929

40. Jahrgang

Kommt die Große Koalition?

Der neue Etat

Der „Sozialdemokratische Pressedienst“ schreibt: Am kommenden Mittwoch soll der Haushaltsausschuß des Reichstags mit der Einzelberatung des Reichsetats für 1929 beginnen. Bereits in den Etatsdebatten vor der Vertagung des Reichstags ist von allen Seiten gesagt worden, daß diese Beratungen kaum ein Ergebnis haben werden, wenn nicht vor ihrem Beginn eine Verständigung der Regierungsparteien einschließlich des Zentrums erzielt und eine feste Koalitionsregierung gebildet ist. Um nun die Möglichkeiten einer Verständigung über den Etat zu prüfen, haben die Finanzfachverständigen der vier Regierungsparteien: Sozialdemokraten, Deutsche Volkspartei, Demokraten und Bayerische Volkspartei sowie die Vertreter des Zentrums vor und nach Ostern mehrfach Beratungen abgehalten.

Nach tagelangen Besprechungen, die darauf schließen lassen, daß die Meinungsverschiedenheiten nicht leicht zu überbrücken waren, haben diese Verhandlungen am Freitag zum vorläufigen Abschluß geführt. Alle fünf Parteien haben sich auf ein Programm geeinigt, durch das der von der Reichsregierung vorgelegte Etat wesentlich verändert wird. Diese Änderungen beziehen sich sowohl auf die Ausgaben als auch auf die Einnahmen. Wenn mitgeteilt wird, daß „das bedeutungsbedürftige Defizit im Reichshaushalt von 350 auf 130 Millionen vermindert“ worden ist, so bedeutet das wohl kaum, daß Ersparnisse in diesem Betrag, also von 250 Millionen, erzielt werden sollen. Angesichts der Tatsache, daß der Reichsfinanzminister bereits Abstriche von 300 Millionen vorgenommen hat, sind weitere Abstriche in so großem Umfang kaum möglich. Eine Verständigung unter so verschiedenen Parteien, wie sie am Verhandlungstisch saßen, bedingt auch, daß von vornherein jede der Parteien auf Zusicherungen verzichtet, die für andere unerträglich sind. Man darf infolgedessen annehmen, daß Kürzungen des Sozialsetats, durch die Ansprüche von einzelnen geschädigt würden, in den Vereinbarungen nicht enthalten sind. Die Behauptung der kommunistischen Presse, daß Abstriche von 200 Millionen vor allem am Sozialetat vorgenommen worden sind, ist eine dreifache Lüge. Andererseits geht aber aus der Angabe, daß nur noch ein Restbetrag von 130 Millionen neu gedeckt zu werden braucht, statt ursprünglich 350 Millionen, deutlich hervor, daß auf die geplante Erhöhung der Biersteuer, durch die allein 165 Millionen aufgebracht werden wären, endgültig verzichtet wird.

Nest handelt es sich nun um die Frage, ob das Kabinett und die Parteien auf den Boden der Finanzfachverständigen treten wollen. Zunächst wird die Reichsregierung

eine Entscheidung treffen, von der zugleich abhängt, ob auch die politischen Konsequenzen aus dieser sachlichen Verständigung gezogen werden. Nachdem bisher die Deutsche Volkspartei sich geweigert hat, die koalitionsmäßige Bindung an die Reichsregierung vorzunehmen, solange die Art der Erledigung des Etats nicht feststeht, wird sie jetzt sagen müssen, ob sie bereit ist, diesen Widerstand aufzugeben. Im Zusammenhang damit wird auch das Zentrum in einen Wiedereintritt in die Reichsregierung zu vollziehen haben. Klarheit darüber wird die in Aussicht genommene Parteiführerbesprechung am Montag bringen. Schließlich hängt dann alles von der Entscheidung der Fraktionen ab, die für kommenden Dienstag einberufen sind.

Da bisher über die Einzelheiten der Erparnisse und der Deckungsvorschläge von den beteiligten Unterhändlern vollstes Stillschweigen ge-

wahrt wird, ist es schwer, sich ein zutreffendes Urteil über den Kompromiß zu bilden. Wir haben jedoch Verständnis dafür, daß die Einzelheiten der Verständigungsvorschläge nicht vorzeitig bekanntgegeben werden, und glauben, daß es erträglich ist, nach zwei bis drei Tage mit dem eignen Urteil zurückzuhalten. Wir können das um so eher, als wir die Überzeugung haben, daß die Unterhändler der Sozialdemokratie keine Vereinbarungen zugestimmt haben können, die für die sozialdemokratische Reichstagsfraktion unerträglich sind. Wir sind aber auch gewiß, daß die sozialdemokratische Fraktion bei der Entscheidung über das Gesamtprogramm neben den sozialpolitischen Erwägungen — Erhaltung und Ausbau der sozialen Fürsorge — die gesamtpolitischen Wirkungen nicht außer acht lassen wird. Die durch eine Konsolidierung der Reichsregierung auf dem Boden der Großen Koalition erzielt werden können.

Schlußphase der Pariser Konferenz

Einzeldiskussion über die Zahlen

Die Diskussion über die deutschen Jahreszahlungen ist nunmehr auf der Pariser Sachverständigenkonferenz in vollem Gange. Die Delegierten Englands, Frankreichs, Belgiens und Italiens haben auf die von Dr. Schacht erbetenen Aufklärungen über die beiden nach Ostern überreichten Memoranden eine gemeinsame Erklärung vorgebracht.

Darauf hatte am Freitag Dr. Schacht zuerst in Gegenwart Owen Youngs eine Besprechung mit dem Vorsitzenden der Bank von Frankreich, Moreau, der ziffernmäßig den französischen Standpunkt belegte. Er fordert von Deutschland die Deckung der französischen Schulden an Amerika und England und darüber hinaus einen Teil der Wiederaufbaukosten. Es kam darüber zwischen den beiden Delegationschefs zu einer längeren Auseinandersetzung.

Bemerkenswert ist, daß, wie aus einem Teil der Pariser Blätter zu entnehmen ist, Frankreich seinen zusätzlichen Wiedergutmachungsanspruch, den es anfänglich auf 60 Milliarden beziffert hatte, jetzt auf 40 Milliarden ermäßigt hat.

Die Einzelverhandlungen werden sich jedenfalls bis Mitte der kommenden Woche hingziehen.

Pariser Blätter wollen wissen...

Paris, 6. April. Kaum haben die Sachverständigen am Freitag in privaten Besprechungen die Diskussion über die Zahlen aufgenommen, und schon weiß die Pariser Presse genau

die Gestaltung des künftigen Reparationsplans mitzuteilen. Danach soll dieser neue Plan zunächst abermals ein Provisorium von fünf Jahren bringen. Im ersten Jahre soll eine Jahressumme von 1,7 Milliarden gezahlt werden, nach zwei Jahren soll sie auf 1,9 Milliarden und dann nach fünf Jahren auf die Normalannuität von 2,1 Milliarden steigen. Nach Ablauf von 37 Jahren wären dann die eigentlichen Reparationszahlungen der Alliierten amortisiert, und es läge dann noch der Ertrag der internationalen Schulden in Frage. Von diesem Zeitpunkt an hätte Deutschland eine Jahresleistung von 1,7 Milliarden zu zahlen.

Was den Charakter dieser durchaus willkürlichen Zahlungsangabe deutlich kennzeichnet, ist die Tatsache, daß die Pariser Presse selbst zugibt, die Sachverständigen hätten am Freitag weder feste Vorschläge gemacht, noch hätte sich Reichsbankpräsident Dr. Schacht zu festen Angeboten verleiten lassen.

„Einigung in den Grundzügen“

Paris, 6. April. (Signer Drahtbericht.) Nach der Darstellung der Pariser Presse ist es in den privaten Besprechungen zwischen den Führern der einzelnen Delegationen auf der Pariser Sachverständigenkonferenz gelungen, eine vorläufige Einigung in den großen Grundzügen herzustellen. Dadurch sei die Konferenz nun endgültig in ihre Schlußphase eingetreten. Es stehe jetzt fest, so erklärt die Pariser Presse übereinstimmend, daß Deutschland die Zahlung der internationalen Schulden übernehmen werde.

Nur über die Höhe der sonstigen Forderungen der Alliierten herrsche noch keine Einigkeit.

Auf falschem Wege

Der preussische Finanzminister Göpfer-Mischoff ist, wie eine von ihm in Hamm gehaltene Rede beweist, unter die Leute gegangen, die die Besteuerung der öffentlichen Betriebe fordern. Er ist etwas spät darauf verfallen, denn im Lager der Steuerpolitiker, die diese Forderung schon vor Monaten erhoben, ist es seit langer Zeit recht still geworden. Man hat sich dort überzeugen lassen, daß die Besteuerung der öffentlichen Betriebe dem Staatsjüdel wenig nützt und der Wirtschaft ganz bedeutend schaden wird.

Die öffentlichen Betriebe haben die Aufgabe, die Wirtschaft, Industrie und Landwirtschaft, mit billigem Wasser, billigem Gas und billiger Elektrizität zu versorgen. Belastet man sie mit einer zusätzlichen Steuer, dann werden sie diese Belastung auf den Kreis abwälzen müssen. Sie werden nur teurer liefern können. Besteuerung der öffentlichen Betriebe bedeutet Steigerung der Herstellungskosten für Industrie und Landwirtschaft. So sehr die Privatwirtschaft immer die Forderung nach Besteuerung der öffentlichen Betriebe propagiert hat — aus ihrem Haß gegen den öffentlichen Betrieb heraus — so sehr hütet sie sich jetzt, die Verantwortung für eine Besteuerung von Wasser und Energie auf sich zu nehmen. Sie weiß, daß sie sich gerade in Wirtschaftskreisen dadurch wenig nützlich macht. Deshalb schweigt sie, und der preussische Finanzminister kommt sehr wahrheitslieblich den Gegnern der öffentlichen Betriebe gerade recht, wenn er seine in Hamm vorgetragene Forderung erhebt. So hat man wenigstens einen, auf den man die Verantwortung abladen kann.

Göpfer-Mischoff hat allerdings in seiner Rede betont, daß aus einer Besteuerung der öffentlichen Betriebe nicht viel herauskommen wird. Er fordert deshalb die

Spitzenverbände zum Eisenbahnkonflikt

Besinnungspause für die Verwaltung

Die Spitzenverbände der Gewerkschaften haben am Freitag zum Lohnkonflikt bei der Reichsbahn Stellung genommen. Die Wirtschaftslage der Eisenbahnarbeiter, die ungerechtfertigt hohe Spanne zwischen ihren Löhnen und den Bezügen der Beamten, erfordert auch nach ihrer Auffassung dringend eine baldige Erhöhung der durchaus unzureichenden Löhne dieser Arbeiterkategorie. Mit Rücksicht auf die ungeklärte Situation, der sich die Reichsbahn infolge der noch nicht abgeschlossenen Reparationsverhandlungen gegenübersehen, halten sie es aber für zweckmäßig, den Weg zu Verhandlungen auch weiterhin offenzubehalten.

Trotz dieser ungewissen Lage, die zunächst zu einer abwartenden Haltung nötigt, haben die Spitzenorganisationen jedoch beschlossen, sich im Einvernehmen mit den ihren angeschlossenen Eisenbahner-Gewerkschaften in einer besonderen Eingabe an die Reichsregierung und die Reichsbahn-Sachverwaltung zu wenden, durch die schon jetzt weitere Verhandlungen angestrebt werden sollen.

Die Spitzenverbände, die diesen Beschluß faßten, setzen sich zusammen aus dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, dem Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten und Beamtenverbände.

Der „Vorwärts“ bemerkt zu der Stellungnahme der Spitzenverbände: Der Beschluß gibt der Hauptverwaltung der Reichsbahn noch einmal Gelegenheit, Veräumnis nach-

zuholen und Fehler gut zu machen. Man verrät heute kein Geheimnis, wenn man sagt, daß die Eisenbahnerverbände, mit der seit Jahren aufgespeicherten Bitterkeit im Herzen, einen nochmaligen Verhandlungs- und Vermittlungsversuch für aussichtslos hielten, jedenfalls nicht glaubten, daß das Ergebnis annehmbar sein würde oder in einem erträglichen Verhältnis zu dem Zeitverlust stehen könnte, den ein solcher Versuch nach sich ziehen müßte.

Die Reichsbahn hat also noch eine Chance. In ihrem Interesse der Öffentlichkeit darf sie diese Chance nicht aus der Hand geben. Es geht nicht mehr, daß das größte Unternehmen Deutschlands und der Welt zugleich der größte Lohnrücker ist. Wenn man die Eisenbahner nicht hineinzwängen will in einen Wirtschaftskampf, der schließlich keine staatlichen Zwangsmittel verhindern können, den keine Streikbrecherorganisation größten Umfangs abwachen kann, dessen verheerende Folgen unübersehbar sind, dann muß man den Eisenbahnern die bescheidenen Forderungen bewilligen, die allein diesen Wirtschaftskampf verhindern können.

Vor dem Beschluß der Eisenbahner-Verbände

Nachdem die gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen, an die sich die Eisenbahnerverbände gewandt hatten, zu dem Konflikt Stellung genommen haben, werden heute die drei Tarifgewerkschaften der Eisenbahner über die nunmehr zu ergreifenden Maßnahmen beraten.

Saichboot unter Eis

Von Vilhjalmur Stefansson.

Der Plan des Kapitäns Wilkins, eine Nordpolexpedition im Unterseeboot zu unternehmen, wird manchem als blühendste Phantasie erscheinen. Und doch geht die Absicht des Forscheres auf vollkommen nützliche Überlegungen seines wissenschaftlichen Lehrers und früheren Expeditionsführers Vilhjalmur Stefansson zurück.

Die meisten Inseln, die wir auf der heutigen Polar Karte zerstreut finden, können leicht gut durch gewöhnliche Schiffe erreicht werden, die Betriebsstoff und andere Vorräte befördern, wie sie für die Ausstattung der einzelnen Stützpunkte des Luftverkehrs benötigt werden.

Alles, was hier über Stützpunkte des transarktischen Luftverkehrs gesagt wurde, gilt in der Praxis fast ausschließlich für Flugzeuge. Für leistungsfähige Luftschiffe kommt vermuthlich die Einrichtung besonderer Zwischenstationen nur in sehr begrenztem Umfang in Frage, und zwar hauptsächlich nur in den allerersten Zeiten des Verkehrs.

Es wird gewöhnlich gesagt, daß das Unterseeboot nur in Kriegzeiten für den Handel Bedeutung haben wird, da der unterseeische Frachtverkehr sehr viel kostspieliger ist als der gewöhnliche Frachtverkehr.

Alle die, welche den Fragen des Unterseeverkehrs als Laien gegenüberstehen, und selbst die Unterseeboot-Sachverständigen, die jedoch mit den Eisverhältnissen nicht vertraut sind, nehmen meist an, daß das Eis an der Oberfläche des Meeres für die unterseeische Schifffahrt ein Hindernis bedeutet.

Das älteste Projekt der Verwendung eines Unterseebootes für die Befahrung und Erforschung des Nördlichen Eismeeres stammt meines Wissens von einem Deutschen: Dr. Hermann

Anschluß-Kämpfe hat den Plan am 16. Januar 1901 der Geographischen Gesellschaft in Wien vorgelegt und eingehend sowohl nach der geographischen wie nach der technischen Seite hin begründet.

Die Ansicht, daß die Unterseeboote in den nordpolaren Gewässern unüberwindlichen Hindernissen begegnen werden, beruht auf falschen Vorstellungen über die dortigen tatsächlichen Verhältnisse. So wird z. B. meist angenommen, daß es im Nordpolarmeer Eisberge gibt.

Wer die polaren Verhältnisse nicht näher kennt, wird auch durch die Behauptung leicht beirrhrt, daß das arctische Meer eis so weit unter den Polarkreisen herabreicht, daß es für die Unterseeboote bedrohlich wird.

Die Unterseeboote laufen keine besondere Gefahr, unter Wasser mit Eis zusammenzustoßen. Aus Grund meines Studiums der polaren Natur war mir das längst bekannt, und aus Erfahrungen mit mir befreundeten Unterseebootführern fand ich neuerdings bestätigt, daß sie so gut wie gar keine unterseeischen Zusammenstöße mit dem Eis befürchten.

Lilien auf dem Felde

Ein Mann, der seine Freunde heuert.

Manche sagen, er sei früher Maler gewesen. Andre behaupten, er habe eine Dichterlaufbahn hinter sich. Keit steht nur, daß er seit erdenklichen Zeiten gar nichts mehr tut.

glaubt dabei ein Geldstück ungelesen von der einen Hand in die andre. Wer einen Erfolg gehabt, wer Geld verdient hat, gibt ihm, ja, ist verpflichtet, ihm etwas zu geben.

Die Frau, die von ihren Einfällen lebt.

Wenn ein Schriftsteller eine Idee hat, wagt er sie zu einem Heuileton aus und sucht sich damit sein Brot zu verdienen. Die junge Dame im grauen Wolleweater mit dem schönen rötlich schillernden Haar und den großen dunkeln Mandeläugen bereinigt dieses Verfahren, erwartet die Mühe des Walzers.

Das erste Mal bekehrte sie mich schriftlich. Ich sah im Café am Nebentisch. Sie sah herüber, nickte freundlich und schrieb einen Zettel.

Ein paar Tage später kam sie und zeigte ihre neueste Erfindung. Ein kleines selbstgefertigtes Tuschchen aus Seidenwand mit einem Bändchen zum Ausziehen.

Morgen wird sie wieder eine neue Idee haben. Und übermorgen wieder eine. Das wird so lange gehen, bis auch sie resigniert Heuiletons schreiben wird.

Das Modell, das zu seinem Geburtstag gratuliert.

Jeden Monat einmal erscheint in allen Materialiers ein altes Modell. Nicht in dem üblichen grauen Fädchen, das er trägt, wenn er zu Sitzungen erscheint, sondern feierlich in einem uralten, speditigen Frack.

So kommt er und sagt sein Sprüchlein: „Ich gratuliere Ihnen auch schon zu meinem Geburtstag.“ Es hilft nichts, ihn darauf

... deshalb Kathreiner* auf jeden Kaffeetisch!

* Mehr als 8000 deutsche Ärzte empfehlen ihn in schriftlichen Gutachten.

Blüch und Blümowki

Roman von Norbert Jacoacs

(30 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Was? Ja, was?“ rief Blümowki noch einmal. Da, sagte Blüch unermittelt: „Wissen Sie, daß Sie Ihrer Tochter nicht gleichen?“

„Was geht das Sie an?“ brüllte er auf. „Nix“, antwortete Blüch mit gleichmäßiger Ruhe. „Aber wir haben ein kleines Konto miteinander offen.“

„Ich habe mit Ihnen überhaupt nichts zu tun. Geben Sie! Verlassen Sie mein Bureau!“ Blüch schelte wieder.

„Ich werde Sie entschuldigen!“ rief Blümowki zornig. „Nein“, sagte Blüch nur. Blümowki sah hilflos da. Er traute sich nicht, handgreiflich zu werden.

„Ich telefoniere der Polizei!“ Da sagte Blüch ruhig: „Wissen Sie schon, daß die Polizei heute früh wieder einen Mädchenhändler verhaftet hat?“

„Es ist nicht wahr!“ rief Blümowki erschrocken auf. „Es ist wirklich gleich so erschrocken? Sie sind es doch nicht.“

„Was? Was?“ „Der Mädchenhändler.“ Blümowki warf sich in den Stuhl zurück. „Was? Was?“ hauchte er nachmals tonlos.

„Nein, es ist ein gewisses Räudeln Schwarz, Erber, aus Rio ... freuen Sie sich, daß Sie nichts mit der zu tun haben.“ Blümowki begann zu zittern.

„Sie lügen!“ hauchte er. „Aber Blüch begann wieder sein hartes Schicksel nach jenem tageshellen Ziel in der Ebene von Blümowkis Mann.“

„Oder ...“ „Für Blümowki wieder an ...“ „Es ist wahr?“ Er schüttelte den Kopf.

„Wissen Sie mehr?“ fragte er. Seine Stimme bedrte. Er mußte die zitternden Hände unter die Polster stecken, um sich nicht zu verraten. Blüch antwortete nur mit seinem unbedeutendsten Lächeln.

„Sieher Herr Blüch“, sagte Blümowki, „wie waren Geschichtsreue früher. Bis das kleine Mißverständnis kam. Es war selbstverständlich nicht meine Absicht, Ihnen ... wissen Sie ... verüben Sie ...“

Blüch schenkte nichts zu hören. Blümowki armete jetzt schwer. Sein Herz klopfte unregelmäßig und unregelmäßig. Verzerrte Bilder durchzogen seinen Kopf und fügten sich zu einem schwarzen Chaos zusammen.

„Also fünfzigtausend Mark in Ihr Anteil, wofin wollen Sie ihn angewiesen haben?“

„Nein.“ Blümowki kämpfte mit sich. Alles ging durcheinander. Ist sie verheiratet? Was weiß Blüch von ihr und mir? Wozu kam er her? Warum des Geldes? Wozu? Da es in sicher, he in der Hand. Ich würde es, daß es wahr in. Wird sie mich verzeihen? Und Nordula? Das Bild seiner Tochter erstand plötzlich und unerwartet in dem wilden Drängen seiner Vorstellungen.

„Ich ...“ „Ich ...“ „Ich ...“

„Die ganzen Hunderttausend!“ flücherte Blümowki Blüch zu, ohne recht zu wissen, ob er das Anrecht schon laut gesagt hatte. „Was ... was war das mit der Schwarz?“

„Hundert Tausend ... da wäre ich ja“, antwortete Blüch jetzt, geradezu in der Lage, um die Hand seiner schönen Tochter zu bitten.

„Anna er ist?“ fragte sich Blümowki erschrocken und schenkte sich bangen auf, daß Blüch sie kennen sollte. Oder ... Sein Erschrecken wurde ein Angst ... war Blüch ihrem Namen in Ravensburg gewesen ...“

„Wann ...“ „In Ravensburg ...“

„Wann ...“ „In Ravensburg ...“

„Wann ...“ „In Ravensburg ...“

„Wann ...“ „In Ravensburg ...“

„Wann ...“ „In Ravensburg ...“

unter den sein Gemüt bei dieser plötzlichen Wendung des Gesprächs geriet. Was wollte der schmutzige Mensch mit Nordula? Was hatte bei dem allen Nordula zu tun?

„Andere jagen anders!“ bemerkte Blüch. Blümowki sah ihn mit einem jähen Mißtrauen an. Beide schwiegen jetzt. Da hörte man in dieses Schweigen hinein starke Schritte im Nebenzimmer. Blümowki fuhr fort:

„Sie dürfen nicht fort!“ flücherte er qualvoll. „Warten Sie. Kommen Sie rasch!“

Er saß Blüch haktig in den großen eingebauten Schrank hinein und verschloß die Tür. Im selben Augenblick klopfte es. Ein unbekannter Herr kam herein. Er trat rasch an den Tisch heran, hinter dem Blümowki saß, und fragte:

„Herr Blümowki?“ „Hier nicht.“

„Ja, konnte von der Kriminalpolizei.“

„In Blümowkis Hirn entstand eine Blutleere. Ihm war, als er die Augen schloß, als ob er offenen Blickes zwischen wolkigen glühenden Ebenen in ein rotes Nichts fiel, und dieses rote Nichts war der Befehlungsgebot. Er wartete auf keine Meinung mehr. Es war dies alles endgültig. Er war ein geiziger Mann, ein zermalmenes ... Nichts ...“

Über sein Gesicht lag nichts. Er schaute ihn nur an und fragte etwas. Er war sehr höflich, wie er diese Frage stellte, die Blümowki zunächst nicht verstand. Da hob sich ganz aus derselben Tiefe heraus, in der die Erledigung auf ihn wartete, ein Erlaunen, das anfangs nur groß war, dann irgendwie zu schimmern begann, und zwar von einer trüblichen Freudigkeit. Daran erholte sich Blümowki nun rasch und fragte nach dem Segher des Besuchers.

„Ich komme in einer persönlichen Angelegenheit.“ sagte der Beamte. „Sie werden wissen, daß Gerüchte im Umlauf sind, sei ein junges Mädchen aus Ravensburg sei verführert worden, sei in den Händen von Mädchenhändlern. Als die Gerüchte sich verdichteten und plötzlich ein Name genannt wurde, nahm die Polizei sich der Angelegenheit an. Es ist Ihnen bekannt, daß und veränderte Ränge von Mädchenhändlern in letzter Zeit gelangen sind und wir lassen nichts außer acht. Auf diesem Gebiet setzen wir alles ein, was wir vermögen. Ich weiß nicht, ob Ihnen zu Ohren gekommen ist, es sei Ihre Tochter, die verführert worden sein soll. Ihre Tochter ist verheiratet. Wissen Sie, wo sie sich gegenwärtig aufhält?“

„Ja“, antwortete Blümowki erleichtert, „das kann ich Ihnen sagen. Sie ist zu Besuch bei dem Bruder meiner Frau in Berlin.“

„Bei Herrn Hans Baldauff? Kurfürstendamm 145?“ „Ja, dort!“

(Fortsetzung folgt)

hinzuweisen, daß sein Geburtstag doch erst vor vier Wochen gewesen sein soll. Er schmäht Stein und Bein, man irre sich oder wolle ihn foppen. „Glauben Sie einem armen, aber doch ehrlichen Manne nicht? Herr, soll ich Ihnen die Geschichte meines Lebens erzählen, damit Sie sehen, wen Sie vor sich haben?“ Von dieser sehr traurigen und sehr furchtbaren Geschichte kann man sich nur durch ein Geburtstagsgeschenk loskaufen.

Das Faktotum, das sich verlobt hat.

Ein Mann, der schon alles in seinem Leben gewesen war, was man sich nur denken konnte, und der mehr Berufe in sich vereinigte, als er Jahre auf dem Buckel hatte — und er gehörte schon lange nicht mehr zu den Jüngsten —, der hatte das Glück, schmerzlich zu sein. Ober er täuschte es wenigstens meisterhaft vor.

Diese Schwerkörigkeit trug ihm allerhand ein. Er lebte als Mädchen für alles in unserm Kreise, bald bei diesem, bald bei jenem, der gerade Geld hatte, „engagiert“. Für uns alle besorgte er alles, und wenn nichts zu tun war und wir traurig waren, dann mußte er Taschenspielerkunststücke und allerlei Scherze machen, die er noch von seiner Zirkuszeit her kannte.

Mitten in der Arbeit, in der Unterhaltung, oder wenn man ihm einen Auftrag gab, sagte er plötzlich: „Ach, danke schon, das ist ja liebenswürdig.“

„Was wollen Sie denn?“

„Ach, Sie haben nichts gesagt? Ich dachte, Sie hätten mir eine Zigarette angeboten.“

Wo er Gehäres, Krauthäres, überhaupt Bares sah, dankte er sich so höflich, daß man nicht umhin konnte, ihm das zu geben, was er sich so liebenswürdig erschied. Er war die ehrlichste Haut, wenn er allein war. Man konnte ihm alle seine Schätze zur Bewachung anvertrauen. Aber wenn man dabei war, sah er vor aller Augen mit einem höflichen „Danke schön!“ für das willkommene Geschenk.

Mario Mohr.

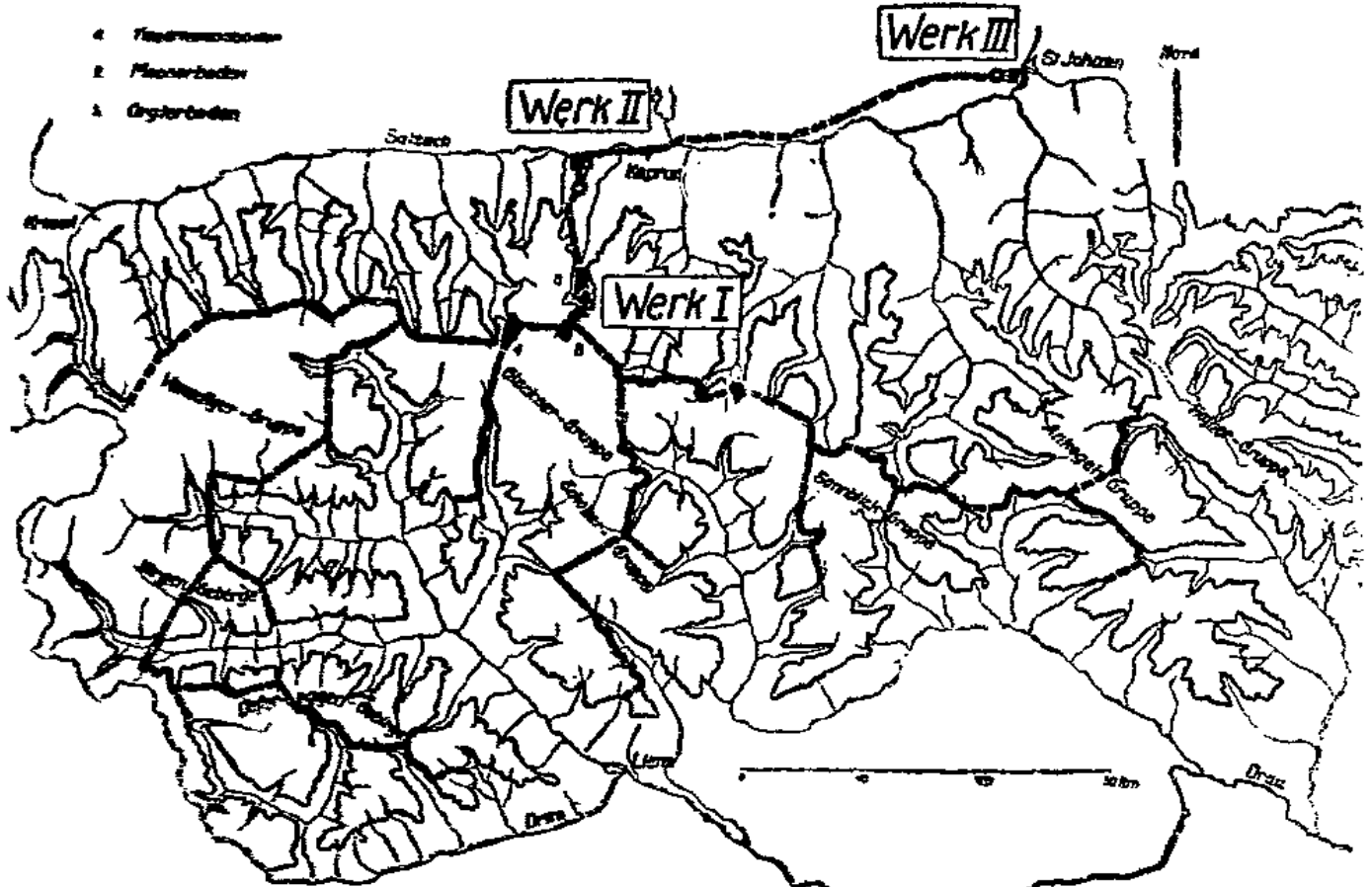


TECHNIK

Wasserkraftwerke in den Hohen Tauern

Der vor kurzem gefaßte Beschluß des Salzburger Landtags, die in der Tauernkette vorhandenen Wasserkraftkräfte auszubauen und der Elektrizitätserzeugung nutzbar zu machen, hat für die Energiewirtschaft Österreichs und seiner Nachbarländer weittragende Bedeutung. Denn dieses Projekt hat einen Umfang, wie bisher niemals eine Kraftwerksplanung. Von den in diesem Gebirgsmaße vorhandenen Wasserkraften, die heute noch zwei Drittel der gesamten in Deutschland benötigten Elektri-

Schmelzwasser des Frühjahrs und des Sommers zur Ausnutzung während des Winters aufspeichern. Von den Becken geht die Kraftwassertrasse als Druckrohrleitung zum Kraftwerk 1 (420 Meter Gefälle) beim Oglerboden, von hier aus durch einen Tunnel zu einem Wasserloch hoch über dem Salzachtal und herab zu den Turbinen des Kraftwerks 2 oberhalb von Kaprun (880 Meter Gefälle). Hier erreicht das Wasser die Salzach, die, wie erwähnt, auf einer kurzen Strecke fast 200 Mr. Gefälle aufweist. Zur Ausnutzung dieses Gefälles wird das aus dem Kraftwerk 2 kommende Wasser nördlich der Salzach durch Tunnel bis südwestlich von



Situationsplan für die Wasserkraftwerke in den Hohen Tauern.

den Energie bedien können, soll etwa die Hälfte nutzbar gemacht werden.

Die Hohen Tauern, ein Teil der Ostalpen, umfassen rund 5800 Quadratkilometer, werden durch die Orte Bruned und Spittal im Süden, St. Johann i. P. und Krimml im Norden begrenzt und haben ihre größten Erhebungen im Großglockner und Großvenediger, beide über 3500 Meter hoch. Die geologische Beschaffenheit dieses Gebietes, die für die Anlage von Fallperrren und Stollen berücksichtigt werden muß, kann als sehr günstig bezeichnet werden. Die Täler der Tauern führen nach Norden zur Salzach ab. Dieser Fluß verläuft an seinem Oberlauf ziemlich flach, stürzt aber hinter Brud auf einer Länge von 30 Kilometer über 190 Meter in die Tiefe. Von den Quarziten der Tauern fällt das der Rabenauer Ache am fließten ab.

Die genaue von deutschen und österreichischen Geologen und Ingenieuren vorgenommene Untersuchungen ergeben haben, lassen sich mit verhältnismäßig geringen Mitteln an drei Stellen, beim Tauernmoosboden, beim Hoferboden und beim Oglerboden Fallperrren anlegen. Die hier geplanten Sammelbecken sollen das

St. Johann i. P. (200 Meter Gefälle) geführt, wo es zum drittenmal ausgenutzt wird. Der Ausbau dieser drei Werke erlaubt, jedes Kraftwerk Österreichs voll zu decken. Außerdem könnten beträchtliche Energiemengen nach Deutschland ausgeführt werden.

Die gewaltige Größe dieser Anlagen kann man aus folgendem Vergleich ersehen: Während das Waldenseekraftwerk rund 200 Millionen Kilowattstunden erzeugt und der Rhein in 14 Werken zwischen Konstanz und Basel 1,4 Millionen Kilowattstunden, würde das Salzburger Wasserkraftwerk in drei Werken 6,6 Milliarden Kilowattstunden erzeugen. Zur Erzeugung einer solchen Energie müßte eine moderne Dampfkraftanlage 4 Millionen Tonnen Steinkohlen verbrauchen, also in jeder Stunde einen vollen Güterzug mit rund 500 Tonnen Kohle.

Die Vorarbeiten zu diesem gewaltigen Werke stammen von dem größten deutschen Elektrizitätsunternehmen, der AEG; es stellt sich würdig an die Seite des andern großen deutschen Wasserkraftbaues im Auslande, des Shannon-Kraftwerks in Irland, das die Siemens-Werke der Vollendung entgegenführen. Argas.

Sämtliche Schulbücher
sind erhältlich in der
Buchhandlung Volksstimme

Bereinstabender
Zahlensysteme. Montag den 2. April, nachmittags 4 Uhr, im „Sohmshaus“, Abends 8 Uhr, Monatsversammlung. Aus der Bewegung. Einsetzungsvorstellung von 1937. Neue Karte in Einzelheften. Schrift für Damen und Herren beginnt Montag den 2. und 15. April, 10 Uhr, im „Goldenen Schenke“, Selbstkäufer Straße 52. „Bewusstheit Magdeburg, Festtage. Montag den 2. April, 10 Uhr, wichtige Mitgliederversammlung. Dresdenstr. 27/28. Keiner darf fehlen.

Aus der Jugendbewegung
Freie Gewerkschafts-Jugend.
Kreuzer-Verbandsarbeiten. Die Jugend geht Dienstag den 2. April, 10 Uhr, nach Pilschitz, Raasdorferstraße, zum Fußballwetzen. Eltern sowie junge Mitglieder sind herzlich willkommen.

Wollen Sie für das Jahr 1937 den besten Preis bekommen, so kaufen Sie die allbekanntesten Marken. In den meisten Geschäften sind diese Marken zu verkaufen. Wenn Sie diese Marken kaufen, so erhalten Sie die besten Preise. In den meisten Geschäften sind diese Marken zu verkaufen. Wenn Sie diese Marken kaufen, so erhalten Sie die besten Preise.

Saatkartoffeln
alle Sorten, sowie prima Speisekartoffeln
10 Pfund 45 P., 5 Pfund 25 P., 2 Pfund 12 P., 1 Pfund 6 P.
Rasche
Kosala
Kosala
Kosala

Arbeiter- und Geflügel-Ausstellung
Sonntag den 7. April, 9-15 Uhr,
in „Ostsee Land und Stadt“
Eintritt 0,50 Pfl. Eintritt 0,25 Pfl.
Motorräder
Großkopf

Blumen- und Gemüse-Samen
Blumenzwiebeln (Dahlien, Gladiolen usw.)
Saatkartoffeln, Dünger
H. Nitzsche, Magdeburg

Detektivin Hühne
Krankentherapie
Krankentherapie
Krankentherapie

Dr. Schattmann
Facharzt für Haut- u. Harnkrankheiten
Breiter Weg 21/22. Tel. 1232.

Für Ihr Kind
gebrauchen Sie
Panther
Kinderwagen
Beyers Kinderwagenhaus
Magdeburg, Alter Markt 13

Magenbeschwerden
Aropepsin
Eiweiß aromatischer Populawein

Beerdigungs-Anstalt
„Pietät“
Schönebeck, Friedhofstr. 15

Bestattungs-Institut
Sarg-Fabrik
Ebeling
Hauptwache 8/9 am Alten Markt

Kranke und Pflanzenerkrankungen
Robert Hochhaus Blumen-Handlung

Eva Rudolph
Magdeburg, den 3. April 1937

Bestattungs-Institut
Sarg-Fabrik
Ebeling
Hauptwache 8/9 am Alten Markt

Dankigung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Trauerfeier für unsere liebe Entschlafene

Dankigung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Bestattung unserer lieben Entschlafenen

Dorothee Fahlbusch
im Alter von 71 Jahren. Sie hat uns während ihrer nahezu 12-jährigen Tätigkeit trotz ihres hohen Alters wertvolle Dienste geleistet

BRITANNIA

Unterhaltungsbeilage zum Volksfreund

1929
Magdeburg, Sonntag den 7. April

Zum furenden Spinrad

Von Apollonie Grogjere.

Mit dreiwundwanzig Jahren verließ Leo Gruempert für Rechnung seiner Eltern, die künftige Kammersängerin zu werden. Es war ein lustiger, humoristischer Junge, der der ganzen Stadt Magdeburg geliebt wurde. Er besaß ein wunderbares Talent für die Komik, und seine Scherzreden waren so geistreich und so schön, daß sie alle Herzen eroberten. Er besaß auch ein ausgezeichnetes Talent für die Komik, und seine Scherzreden waren so geistreich und so schön, daß sie alle Herzen eroberten.

Brand am Schiff

Von Ivan Turgenjev.

Das war im Jahr 1888. Das Schiff befand sich mit vielen Passagieren auf dem Dampfer „Morskoi Laj“, der zwischen Petersburg und Libau verkehrte. Da zu jener Zeit die Eisenbahnen fast gar nicht bekannt waren, so sahen die Reisenden den Seezug vor sich wie einen riesigen, schwarzen, dampfenden Berg. Die Passagiere waren sehr neugierig und schauten sich gegenseitig an. Die Schiffe waren damals noch sehr einfach gebaut und hatten keine der modernen Einrichtungen.

Zum furenden Spinrad

Von Apollonie Grogjere.

Mit dreiwundwanzig Jahren verließ Leo Gruempert für Rechnung seiner Eltern, die künftige Kammersängerin zu werden. Es war ein lustiger, humoristischer Junge, der der ganzen Stadt Magdeburg geliebt wurde. Er besaß ein wunderbares Talent für die Komik, und seine Scherzreden waren so geistreich und so schön, daß sie alle Herzen eroberten. Er besaß auch ein ausgezeichnetes Talent für die Komik, und seine Scherzreden waren so geistreich und so schön, daß sie alle Herzen eroberten.

Zum furenden Spinrad

Von Apollonie Grogjere.

Mit dreiwundwanzig Jahren verließ Leo Gruempert für Rechnung seiner Eltern, die künftige Kammersängerin zu werden. Es war ein lustiger, humoristischer Junge, der der ganzen Stadt Magdeburg geliebt wurde. Er besaß ein wunderbares Talent für die Komik, und seine Scherzreden waren so geistreich und so schön, daß sie alle Herzen eroberten. Er besaß auch ein ausgezeichnetes Talent für die Komik, und seine Scherzreden waren so geistreich und so schön, daß sie alle Herzen eroberten.

Von Land und Leuten

Die Unternehmung, die an die Spanische Expeditionen erinnert, war die Expedition des Kapitän Cook. Diese Expeditionen waren von großer Wichtigkeit für die Entdeckung neuer Länder und die Erweiterung der menschlichen Kenntnisse. Cook entdeckte die Westküste von Amerika und die Inseln des Pazifiks. Seine Entdeckungen haben die Weltgeschichte nachhaltig beeinflusst.

Wunder und Waive

Das ist die Geschichte von einem Wunder, das in der Stadt Magdeburg geschehen ist. Ein Mann, der seit Jahren krank war, wurde plötzlich wieder gesund. Die Ärzte konnten keine Erklärung dafür finden, und die Leute nennen es ein Wunder. Die Geschichte ist sehr interessant und verdient es, erzählt zu werden.

Mäffelede

Das ist eine Rätselgeschichte, die sehr interessant ist. Es geht um eine Gruppe von Menschen, die in einer abgelegenen Gegend leben. Sie haben eine eigene Sprache und eine eigene Kultur. Die Geschichte ist sehr faszinierend und verdient es, gelesen zu werden.

Wunder und Waive

Das ist die Geschichte von einem Wunder, das in der Stadt Magdeburg geschehen ist. Ein Mann, der seit Jahren krank war, wurde plötzlich wieder gesund. Die Ärzte konnten keine Erklärung dafür finden, und die Leute nennen es ein Wunder. Die Geschichte ist sehr interessant und verdient es, erzählt zu werden.

Von Land und Leuten

Die Unternehmung, die an die Spanische Expeditionen erinnert, war die Expedition des Kapitän Cook. Diese Expeditionen waren von großer Wichtigkeit für die Entdeckung neuer Länder und die Erweiterung der menschlichen Kenntnisse. Cook entdeckte die Westküste von Amerika und die Inseln des Pazifiks. Seine Entdeckungen haben die Weltgeschichte nachhaltig beeinflusst.

Wunder und Waive

Das ist die Geschichte von einem Wunder, das in der Stadt Magdeburg geschehen ist. Ein Mann, der seit Jahren krank war, wurde plötzlich wieder gesund. Die Ärzte konnten keine Erklärung dafür finden, und die Leute nennen es ein Wunder. Die Geschichte ist sehr interessant und verdient es, erzählt zu werden.

Mäffelede

Das ist eine Rätselgeschichte, die sehr interessant ist. Es geht um eine Gruppe von Menschen, die in einer abgelegenen Gegend leben. Sie haben eine eigene Sprache und eine eigene Kultur. Die Geschichte ist sehr faszinierend und verdient es, gelesen zu werden.

Wunder und Waive

Das ist die Geschichte von einem Wunder, das in der Stadt Magdeburg geschehen ist. Ein Mann, der seit Jahren krank war, wurde plötzlich wieder gesund. Die Ärzte konnten keine Erklärung dafür finden, und die Leute nennen es ein Wunder. Die Geschichte ist sehr interessant und verdient es, erzählt zu werden.

Drei Tage vor der Leuna-Wahl

Mitropuls und Entrechtung

Die Leuna-Arbeiter sind in ihrem eigenen wohlverstandenen Interesse verpflichtet, am Dienstag den 9. April

bei der Betriebsratswahl die Gewerkschaftsliste 1

zu wählen und die kommunistischen Ständer gebührend heimzuschießen. Kein organisiertes Arbeiter kann die kommunistische Liste wählen. Einmal darum nicht, weil gewerkschaftlich organisierte Arbeiter, die sich dazu mißbrauchen ließen, auf der kommunistischen Liste zu erscheinen, Verbandstagsbeschlüsse durchbrechen und mit ihrem Ausschluß aus der Gewerkschaft zu rechnen haben. Vor allem aber darum nicht, weil kommunistische Hartleibern und Renonciationspieler gerade über die Arbeiter des Leuna-Werks schon Unglück und finanziellen Schaden übergenug gebracht haben. Vor allen Dingen Lohnbruch und Entrechtung im Betrieb. Denn kommunistischer Unfug und kommunistische Hege schufen das riesige Meer der Unorganisierten, das dem Unternehmertum die Durchsetzung schamacherischer und reaktionärer Pläne bequembildet. Was

Kommunisten in wenigen Stunden verbrochen,

jahrelanger Gewerkschaftsarbeit bedurfte es und bedarf es noch, es wieder etwas gutzumachen. Wie war es denn? Nachdem der kommunistische Leunaputsch 1921 zusammengebrochen war, wurde durch den Unternehmer das heute noch unverändert bestehende Affordsystem eingeführt. Die Arbeiterschaft des Werkes konnte sich unter den damals herrschenden Verhältnissen nicht dagegen wehren. Die freien Gewerkschaften versuchten durch langwierige Verhandlungen dem System die schädlichsten Giftgähne auszubrechen. Erst im September 1921, also ein volles halbes Jahr nach dem Putsche, gelang es, das Affordsystem durch ein etwas besserwertes im Bezirkslohnabkommen durch Richtlinien zu sichern.

Bulverlager geprügelt, wodurch 100 Menschen umgekommen sind.

Tschiangkai-schek, der Präsident der Zentralregierung und Führer der Kantingarmee, traf am Freitag nachmittag auf einem Kanonenboot in Hankau ein, wo Ruhe herrscht. Das über die Stadt verhängte Kriegsrecht bleibt bis zur Bildung einer neuen Regierung aufrechterhalten, um Unruhen vorzubeugen.

Mit der Besetzung Hankaus dürfte die Revolte der linksradikalen Gruppe der Kuomintang endgültig beigelegt sein. Die Zentralregierung kann einen Erfolg buchen, dessen Folgen sich für die straffere Zusammenfassung des neuen Chinas noch nicht überblicken lassen. Wichtig wird jetzt die Frage, wem in Zukunft Hankau unterstellt werden wird. Es verlautet, daß Tschiangkai-schek General Tseng gewisse Vorgesprachen gegeben hat, um sich seine Teilnahme zu sichern.



Staatsminister a. D. Heinrich Wönneburg ist zum Kommissar für die Durchführung der Ostpreußenhilfe ernannt worden. Der neue Staatsminister ist am 8. Januar 1887 in Braunschweig geboren, wo er den Lehrerberuf ausübte und nach dem Aufstiege Kultusminister und Innenminister wurde. Seit 1928 war Wönneburg Landrat in Verch (Pommern). Wönneburg gehört der Demokratischen Partei an.

In voller Auflösung

Wb. Ruhort, 6. April. Wie aus Mexiko berichtet wird, hat Calles in seiner Eigenschaft als Oberkommandant der Regierungstruppen dem Präsidenten gemeldet, die Streitkräfte der Aufständischen befänden sich in völliger Auflösung. Die Regierungstruppen erwarteten auf ihrem weitem Vormarsch nach Norden, der die Besetzung der Stadt Chihuahua und der Städte an der Grenze zum Ziele hat, keinen weiteren Widerstand zu finden.

Wie von der Grenze gerüchtweise gemeldet wird, sind der Gouverneur und der Schatzmeister des Staates Chihuahua bei dem Versuch, mit der Kriegsstärke der Aufständischen über den Rio Grande auf amerikanisches Gebiet zu flüchten, verhaftet worden.

Wie „Associated Press“ aus Washington meldet, hat Staatssekretär Stimson das Marineamt ersucht, einen Zerstörer nach dem mexikanischen Hafen Topolobampo an der pazifischen Küste zu entsenden, und zwar zum Schutze der dort befindlichen Amerikaner und übrigen Ausländer, die dem Staatssekretär zufolge, durch den Rückzug der aufständischen Streitkräfte im Staate Sinaloa gefährdet werden. —

Die letzten Zeugen im Langlopp-Prozeß

Berlin, 6. April. (Signer Drahtbericht.) Am Langlopp-Prozeß wird heute die Beweisnahme zu Ende geführt. Als Sachverständiger wurde der deutsche nationale Abgeordnete P. Wolf benannt, der seine Aussage gerade im entgegengesetzten Sinne abgab wie gestern der Kommunist Kabaich.

Wolf erklärte: Ich habe mit dem Reichenschiedungsamt die besten Erfahrungen gemacht; soweit ich im Interesse Hilfesuchender mich an das Amt wandle, habe ich dort stets volles Verständnis gefunden. Die ersten Gutachten waren ohne Zweifel unzulänglich, weil sie in Papiermantel ausgegabt wurden, die Nachentscheidungen in fester Währung wirksamer. Die Klagen der Geschädigten waren subjektiv bewirkt, objektiv aber nicht. (Vergl. auch Beilage.) —

Die Verurteilung Hauschilds ist nicht nur deshalb von besonderem Interesse, weil sie entgegen den auf Freisprechung lautenden Antrag des Oberreichsanwalts erfolgte, sondern auch nach aus einem andern Grunde. Zu Beginn der Verhandlungen hatte die Verteidigung sowohl den Vorsitzenden des Gerichts, den Senatspräsidenten Lorenz, wie die Reichsgerichtsräte Baumgarten und Dr. Schwarz als befangen abgelehnt. Diese drei Richter hatten auch damals schon entgegen dem Antrag des Reichsanwalts als Öffnungskammer fungiert und von sich aus die Eröffnung des Hauptverfahrens beschlossen. Jetzt erklärten sie sich persönlich für nicht befangen, wirkten infolgedessen an der Verhandlung weiter mit und halfen den Angeklagten beurteilen.

Gegen das Urteil des Reichsgerichts gibt es keine Berufung, so daß die Entscheidung des Lorenz-Senats endgültig ist. —

Vier Wochen für die „Judenrepublik“

Von einem Hamburger Gericht wurde einer der Skandalmacher bei der Aufführung von Ferdinand Bruckners „Verbrecher“ wegen öffentlicher Beschimpfung der Republik zu 1 Monat Gefängnis und 8 Tagen Haft verurteilt.

Dieser böllische „Erneuer deutscher Sitten und Kultur“ war von einem Polizeibeamten angetroffen worden, als er vor dem Deutschen Schauspielhaus eine Ansprache „an das Gewissen der deutschen Nation“ hielt. Der wiederholten Aufforderung des Beamten, sich zu entfernen, leistete er keine Folge. Vielmehr beschimpfte er den deutschen Staat als eine „Mistrepublik“ und „verfluchte Judenrepublik“.

Der junge Mann ist bereits zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt, die ihm wegen gefährlicher Körperverletzung, unerlaubten Waffenbesitzes, Widerstands und roher Mißhandlung eines Beehlerten auferlegt worden war. —

Neuwahl im Preussischen Lehrerverein

Vor dem Abschluß der Dortmunder Tagung des Preussischen Lehrervereins wurde die Neuwahl der Vereinsleitung vorgenommen. Der scheidende Vorsitzende, Lehrer Schwarz, der seit 16 Jahren den Vorsitz geführt hat, machte mit Rücksicht auf sein Alter freiwillig jüngeren Kräften Platz. Mit 211 von 249 Stimmen wurde der bisherige Geschäftsführer Lehrer Diekmann zum Vorsitzenden des Preussischen Lehrervereins gewählt. In die Leitung wurden ferner entsandt als Schriftleiter der „Preussischen Lehrzeitung“ der aus seiner Tätigkeit in der freien Schulbewegung bekannte sozialdemokratische Rektor Paulbaum (Magdeburg), und als Geschäftsführer Sanger (Magdeburg), ebenfalls Sozialdemokrat, sowie die Lehrer Diefefe (Kassel) und Grallert (Magdeburg).

Der von der Versammlung genehmigte Haushaltsplan schließt mit 237 000 Mark in Einnahmen und Ausgaben ab. Aus der großen Zahl der verabschiedeten Anträge ist von Bedeutung die Forderung nach Angleichung der Dauer und des Beginns der Ferien für Volks-, Mittel- und höhere Schulen.

Am Donnerstagabend fand auf Einladung der Dortmunder sozialdemokratischen Lehrer eine Zusammenkunft der zur Sozialdemokratischen Partei zählenden Delegierten statt. Der starke Besuch dieser geselligen Veranstaltung zeigte, in welcher erfreulichen Weise die Sozialdemokraten sich in der Lehrerbewegung durchgesetzt haben. Bei der Zusammenkunft wurde auch zu der Lehrerschaft besonders interessierenden Konfordatsfrage Stellung genommen. Landtagsabgeordneter Doh und Bürgermeister Sirsch legten unter lebhafter Zustimmung der Teilnehmer dar, daß die Landtagsaktion ein Konkordat mit Schulbestimmungen eindeutig abgelehnt habe. Des weitern kam die Gewerkschaftsfrage der Beamten zur Besprechung. Es herrschte Uebereinstimmung darüber, daß die Partei den Angehörigen des Deutschen Lehrervereins, die Mitglieder der Sozialdemokratie sind, nicht die Mitgliedschaft in dieser Gewerkschaft verbieten dürfe. —

Bankverhandlungen gescheitert

Die freien Verhandlungen über die Neugestaltung des am 31. März abgelaufenen Gehaltstarifes für das deutsche Bankgewerbe, die am Freitag stattfanden, sind ergebnislos verlaufen. Der Reichsverband der Bankleitungen hat jede Erhöhung abgelehnt und eine Fortsetzung des Tarifverhältnisses auf der Basis der bisherigen Bezüge gefordert. Er begründet seinen Standpunkt mit der „Ankunft der Verhältnisse“, unter denen vor allem die Privatbankiers zu leiden hätten.

Die Arbeitnehmerorganisationen lehnten einmütig die Fortsetzung der Bankleitungen ab. Nach dem Scheitern der freien Verhandlungen wird, wie wir hören, in Kürze beim Reichsarbeitsministerium ein Schlichtungsverfahren zur Verlegung des Tarifkonflikts stattfinden. —

Monat vor Wäner-Verhandlung

Berlin, 6. April. Zum Lohnstreit in der feinkemischen Industrie wird zum Sozialdemokratischen Presseblatt berichtet, daß das Reichsarbeitsministerium die Parteien zum Montag den 8. April geladen hat. Das Reichsarbeitsministerium scheint damit ein neues Verfahren einzuleiten zu wollen. Sollte es dem Reichsarbeitsministerium nicht gelingen, den Schiedspruch von Nürnberg zu korrigieren, wird der Kampf mit seinen wirtschaftsschädigenden Auswirkungen für die feinkemische Industrie unvermeidlich sein. —

Gestellter Spigel

Berlin, 6. April. Der Stahlhelm verbreitete dieser Tage in den Berliner Nachrichten die Behauptung, der Führer des Ortsvereins Tiergarten im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Karl Ebert, der zweite Sohn des verstorbenen Reichspräsidenten, habe in einer Versammlung seiner Gruppe offen erklärt, es wäre ihm „keine Kugel zu schade, um den Oberbraten des Stahlhelms in Potsdam zu erlebigen“. Diese Behauptung ist alsbald die freche Lüge gebrandmarkt worden.

Jetzt ist es aber gelungen, einen Spigel zu entlarven, der sich im Auftrag des Stahlhelms in jenen Ortsverein des Reichsbanners eingeschlichen hatte. Der Mann heißt Karl Winkler aus Grabow in Mecklenburg. Von ihm stammt jene Falschmeldung, die den Zweck verfolgte, neue Stahlhelmangriffe gegen das Reichsbanner hervorzurufen. Durch die Veröffentlichung seines Berichtes hat er mit dazu beigetragen, daß seiner Verhaftung bald und entschlossen das Handwerk gelegt wurde. —

Sakenkreuzer Stör-Reichs-Konvention

Berlin, 6. April. In einer Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Spandau des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold kam es gestern abend zu einem Zusammenstoß mit einigen Besuchern der Versammlung, die angeblich der Rationalsozialistischen Partei angehören. Bei dem Zusammenstoß wurde der 19jährige Reichsbannermann Franz Girsch am Kopf verletzt. Als Täter wurden Kurt Grenz und Friedrich Huber aus Spandau zwangsgestellt. —

Hankau besetzt

Die Truppen der Kantingregierung haben Hankau, den Sitz einer trotzigigen Gegenregierung, nach erfolgreichem Kampfe besetzt. Der Vorsitzende der Hankauregierung, General Wang, wurde verhaftet und dem Gericht übergeben. Auf dem Rathaus wurde die Flagge der Kuomintang gehißt. Offizierschüler haben vor dem Verlassen der Stadt das

Gatte nach dem herrschenden Willen des Unternehmers die Arbeiterschaft überhaupt nicht zu sagen, so wäre es aber unter den erwähnten Richtlinien immerhin möglich gewesen, die schwersten Schäden für die Arbeiterschaft abzumehren. Aber nach dem niedergeschlagenen Rufe

wagte sich nur selten ein Arbeiter

gegen das bekannte Drucksystem Beschwerden beim Betriebsrat zu unterbreiten, weil das gleichbedeutend mit dem Verlust der Arbeitsstelle war. Einer vertraute sich dem andern nicht mehr an, weil sofort alles zu Ohren der Betriebsleitung getragen wurde.

Dazu trat dann noch im Jahre 1923, daß die kommunistische Presse offen dazu aufforderte, die Reihen der freigewerkschaftlichen Organisationen zu verlassen.

Nachdem die Moskauer durch solche Machlosmachung der Organisation des Unternehmertum gefährt hatten, das die Macht selbstverständlich zu

Verschlechterungen im Arbeitsverhältnis

mißbrauchte (es war in der Inflationszeit, bekamen die Kommunisten wieder Rutschgelüste und demontierten — nicht etwa gegen die Unternehmer, sondern gegen den Betriebsrat — der von ihren eigenen Leuten durchgeheft war. Einer der Drahtzieher war damals, wie auch jetzt, der Herr Betriebsratsvorsitzende und kommunistische Reichstagsabgeordnete Heinrich Schmitt.

Schmitt ist für seine Stänkerei belohnt worden.

Den großen Schaden aber haben die Arbeiter des Leuna-Werkes. Werden sie in ihrer Mehrheit am Dienstag dumm genug sein, die Liste der scheiterrevolutionären Bankrotteure zu wählen? Wer seine gefunden fünf Sinne zusammen hat, wird das nicht tun, sondern hingehen und die freigewerkschaftliche Liste 1 wählen. —

Großfeuer auf Rittergut Dönstedt

ml. Dönstedt (Kreis Neuhaßleben), den 6. April. In den frühen Morgenstunden des Sonnabends entstand auf dem Rittergut ein Großfeuer. Vermutlich in der Räucherstube war in einem von vier Familien bewohnten Haus ein Brand entstanden, der in verhältnismäßig kurzer Zeit das gesamte Gebäude in ein Flammenmeer hüllte. Trotzdem die Ortsfeuerwehr und die Wehren aus den umliegenden Dörfern innerhalb kurzer Zeit zur Stelle waren, wurde das Haus so schwer beschädigt, daß es wahrscheinlich abgerissen werden muß. Die im tiefsten Schlafe liegenden Bewohner des Hauses konnten nur das nackte Leben retten. —

Notizen

Ostpreussische Wirtschaftsdelegation in Leningrad. Eine ostpreussische Wirtschaftsdelegation ist in Leningrad eingetroffen, wo sie von Vertretern der Behörden empfangen wurde. Oberpräsident Stiehr und der Oberbürgermeister von Königsberg, Dr. Kohnmeyer, erklärten unter Hinweis auf die Bedeutung Königsbergs für den Außenhandel der Sowjetunion, sie beabsichtigten, Fragen der Entwidlung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Ostpreußen und der Sowjetunion zu erörtern. —

Die „einwandfreien“ Haßisch-Geschäfte. Die durch den „Haßisch Skandal“ schwer belastete Industrie- und Handelskammer Hannover findet jetzt endlich die Sprache zu einer Erklärung. Sie bringt den traurigen Mut auf, die Haßischgeschäfte zu bedenken, obgleich das Gericht erster Instanz das Verhalten der sechs Mitglieder des Konzerns als moralisch nicht einwandfrei bezeichnet hat. Man höre und staune: Sie erklärt das Verhalten der beteiligten Herren als „in jeder Hinsicht einwandfrei“.

Katholische und evangelische Kirche. Eine Reihe führender evangelischer und katholischer Persönlichkeiten hat sich zu einem paritätischen Ausgleichsausschuß vereinigt. Er soll die Aufgabe haben, bei Streitfragen zwischen den beiden christlichen Konfessionen einen Einfluß geltend zu machen. Unter den evangelischen Mitgliedern befindet sich u. a. Reichsgerichtspräsident a. D. Dr. Simons. Von den katholischen Mitgliedern nennen wir die früheren Reichsminister Brauns und Giesberts und die Reichstagsabgeordneten Soos und Stegemann. —

Große Koalition in Mecklenburg-Strelitz. Die Bildung einer Großen Koalition in Mecklenburg-Strelitz wurde zwischen der Sozialdemokratie, der Arbeitergemeinschaft der Mitte (Demokraten und Handwerker) und der Deutschen Volkspartei grundsätzlich vereinbart. Dem bisherigen alleinigen sozialdemokratischen Staatsminister Dr. v. Reimnitz sollen ein Demokrat und ein Volksparteiler als Staatsräte beigegeben werden. Die Personalfragen werden erst im Verlauf der nächsten Woche geklärt. —

Kellogg in Frankreich. Der frühere amerikanische Staatssekretär Kellogg ist am Freitag an Bord des Dampfers Isle de France in Le Havre eingetroffen und sofort nach Paris weitergereist. Kellogg wurde auf dem Dampfer von Vertretern der Stadtbehörde begrüßt, denen er erklärte, er werde sich acht Tage in Paris aufhalten, dann 14 Tage nach England reisen und sich schließlich nach Rom begeben. Er wird während seines Aufenthalts in Paris dem Außenminister Briand einen Besuch abstatten.

Protest Kanadas gegen die Verankerung der „J. Malone“. Die kanadische Regierung hat eine längerer Mitteilung, die einen Protest gegen die Verankerung des Schoners J. Malone darstellt, an den kanadischen Gesandten in Washington zur Uebersendung an Staatssekretär Stimson gerichtet. —

Die Wiener Regierungskrisis. Im Verlauf der am Freitag zwischen den bisherigen Regierungsparteien geführten Verhandlungen wurde festgestellt, daß der erste unter dem Kabinettschef vermittelte Koalitionspakt durch den Rücktritt des Kabinetts nicht herbeigeführt wird. Die Botschafterung, daß für den Fall keiner Verständigung über das Mietengesetz eine Volksabstimmung vorzunehmen ist, bleibt damit bestehen. —

Wir verdienen Ihr Vertrauen!

Darum mit
Dr. Thompsons Seifenpulver
einweichen
und mit Ozonil kochen

Kleiderstoffe von SIEGFRIED COHN sind gut und preiswert!

Wir bringen eine fast
unerschöpfliche Auswahl
moderner Gewebe in
geschmackvollen Mustern!

Wollmusseline nur allernueste Dessins Meter Mk. 3.80 3.25 2.60	1.95
Imitierte Musseline in großer Ausmusterung Meter Mk. 1.10 0.85 0.68	0.55
Wollina das neue Gewebe mit Kunstseide Meter Mk.	1.55
Vollvoile aufüge Muster Meter Mk. 3.60 2.90 2.10	1.25
Trikoline in vielen Farben Meter Mk. 3.50 2.25	1.95
Trikolette kariert und gestreift Meter Mk. 2.50 2.25 1.90	1.65
Seidenrips-Imitationen große Breite, in den neuesten Farben Meter Mk.	3.90
Beiderwandstoffe Meter Mk. 2.90 2.00 1.75	1.30
Gartenkleiderstoffe Meter Mk. 1.85 1.35 1.10	0.85
Kunstseide einfarbig . . Meter Mk. 3.30 2.25 1.50	0.88
Kunstseide bedruckt . . Meter Mk. 2.50 1.65 1.25	0.95
Japon-Foulard Meter Mk. 6.50 5.25 4.50	3.60
Crêpe de Chine-Drucks reine Seide Meter Mk. 12.90 11.25 8.90	7.50
Kunstseidene Crêpe de Chine doppeltrecht Meter Mk. 4.50 3.75 3.30	2.25
Crêpe de Chine reine Seide . Meter Mk. 8.50 6.90 5.40	3.90
Crêpe Georgette reine Seide, in den neuesten Farben Meter Mk. 9.80 8.90 6.90	5.40
Veloutine Wolle u. Seide Meter Mk. 8.90 7.20 6.50	5.75
Mantelseidenstoffe mit Kunstseide Meter Mk. 15.00 9.80 6.40	1.95
Fechtgamituren aus Gänsehaar, Valenciennespizze und Seide Mk. 11.50 5.25 3.50	1.90
Halsketten letzte Original-Pariser Neuheiten in großen Sortimenten	

Siegfried Cohn-Werbereiswaren
BREITENWEG 57-60

Der weiteste Weg lohnt sich!

Herren-Gohlen 2.60
Damen-Gohlen 1.75

Bei Gohlen und Wäsche kann gewartet werden.
Der weiteste Weg lohnt sich!

Malins Schuhmacherei
Braunehirschstr. 14
Auf Firma achten!

Ich habe neue moderne Anzugstoffe u. Valetostoffe sowie Damen-Mante Stoffe, Kleiderstoffe, Gardinen, Tisch- und Diwanbedecken, Teppiche, Vorleger und Möbelstoffe, Leinen- u. Baumwollwaren, Feinwäschekaffeebedecken, Mato- u. andre Unterzeuge neu hereinbekommen u. empfehle solche bei guten Qualitäten bekannt billig.

A. Karger St. Martinstraße 8.
Matratzen-Dreie in Coupons zu 1 u. 2 Matratzen ausbreitend — besonders billig!

Billig und gut!

Kammgarn- und Streifhosen, Sport- und Zwillings- und Sonntags- und Alltags- und Filz- und Rasthosen, Anzughosen, lange und kurze, und viele andre Schnittarten in jeder gewöhnlichen Form . . . 3.90 3.50 2.90
Kantbedecken in großer Auswahl . . . 3.90 3.50 2.90

Herren- und Burschen-Anzüge
Kammgarn, Stoffe, Sport, 3 u. 4 teilig, fertig und nach Maß

Anzug- und Kostümstoffe
neue Muster und nur gute Qualitäten
pro Meter 3.50 3.20 2.60

Blaue Kammgarn-Cheviot
prima schwere Qualität Meter 6.00
prima leichter Kammgarn Meter 4.50
Sackhosen, blaue Schloßhosen und Schloßhosen sehr preiswert bei

Katzner, Kölner Str. 2/3
(Nähe Hauptbahnhof)

Anerkannt beste Bezugsquelle für billige höfliche Bettfedern.

1 Pfund grau ganz geschliff. Bettfedern 20 % bessere Qualität
1 „ ha-weißes Haun- mitte 1 „ 20 u. 1 „ 40
weißes Haun- mitte 1 „ 20 u. 1 „ 40
2 „ 30, 8 „ 40, 12 „ 40, 16 „ 40, 20 „ 40, 24 „ 40, 28 „ 40, 32 „ 40, 36 „ 40, 40 „ 40, 44 „ 40, 48 „ 40, 52 „ 40, 56 „ 40, 60 „ 40, 64 „ 40, 68 „ 40, 72 „ 40, 76 „ 40, 80 „ 40, 84 „ 40, 88 „ 40, 92 „ 40, 96 „ 40, 100 „ 40, 104 „ 40, 108 „ 40, 112 „ 40, 116 „ 40, 120 „ 40, 124 „ 40, 128 „ 40, 132 „ 40, 136 „ 40, 140 „ 40, 144 „ 40, 148 „ 40, 152 „ 40, 156 „ 40, 160 „ 40, 164 „ 40, 168 „ 40, 172 „ 40, 176 „ 40, 180 „ 40, 184 „ 40, 188 „ 40, 192 „ 40, 196 „ 40, 200 „ 40

S. Benisch geschliffene Halb-
Haun-Herrenbettfedern 4 „ 5 „ 6 „ 7 „ 8 „ 9 „ 10 „ 11 „ 12 „ 13 „ 14 „ 15 „ 16 „ 17 „ 18 „ 19 „ 20 „ 21 „ 22 „ 23 „ 24 „ 25 „ 26 „ 27 „ 28 „ 29 „ 30 „ 31 „ 32 „ 33 „ 34 „ 35 „ 36 „ 37 „ 38 „ 39 „ 40 „ 41 „ 42 „ 43 „ 44 „ 45 „ 46 „ 47 „ 48 „ 49 „ 50 „ 51 „ 52 „ 53 „ 54 „ 55 „ 56 „ 57 „ 58 „ 59 „ 60 „ 61 „ 62 „ 63 „ 64 „ 65 „ 66 „ 67 „ 68 „ 69 „ 70 „ 71 „ 72 „ 73 „ 74 „ 75 „ 76 „ 77 „ 78 „ 79 „ 80 „ 81 „ 82 „ 83 „ 84 „ 85 „ 86 „ 87 „ 88 „ 89 „ 90 „ 91 „ 92 „ 93 „ 94 „ 95 „ 96 „ 97 „ 98 „ 99 „ 100 „ 101 „ 102 „ 103 „ 104 „ 105 „ 106 „ 107 „ 108 „ 109 „ 110 „ 111 „ 112 „ 113 „ 114 „ 115 „ 116 „ 117 „ 118 „ 119 „ 120 „ 121 „ 122 „ 123 „ 124 „ 125 „ 126 „ 127 „ 128 „ 129 „ 130 „ 131 „ 132 „ 133 „ 134 „ 135 „ 136 „ 137 „ 138 „ 139 „ 140 „ 141 „ 142 „ 143 „ 144 „ 145 „ 146 „ 147 „ 148 „ 149 „ 150 „ 151 „ 152 „ 153 „ 154 „ 155 „ 156 „ 157 „ 158 „ 159 „ 160 „ 161 „ 162 „ 163 „ 164 „ 165 „ 166 „ 167 „ 168 „ 169 „ 170 „ 171 „ 172 „ 173 „ 174 „ 175 „ 176 „ 177 „ 178 „ 179 „ 180 „ 181 „ 182 „ 183 „ 184 „ 185 „ 186 „ 187 „ 188 „ 189 „ 190 „ 191 „ 192 „ 193 „ 194 „ 195 „ 196 „ 197 „ 198 „ 199 „ 200 „ 201 „ 202 „ 203 „ 204 „ 205 „ 206 „ 207 „ 208 „ 209 „ 210 „ 211 „ 212 „ 213 „ 214 „ 215 „ 216 „ 217 „ 218 „ 219 „ 220 „ 221 „ 222 „ 223 „ 224 „ 225 „ 226 „ 227 „ 228 „ 229 „ 230 „ 231 „ 232 „ 233 „ 234 „ 235 „ 236 „ 237 „ 238 „ 239 „ 240 „ 241 „ 242 „ 243 „ 244 „ 245 „ 246 „ 247 „ 248 „ 249 „ 250 „ 251 „ 252 „ 253 „ 254 „ 255 „ 256 „ 257 „ 258 „ 259 „ 260 „ 261 „ 262 „ 263 „ 264 „ 265 „ 266 „ 267 „ 268 „ 269 „ 270 „ 271 „ 272 „ 273 „ 274 „ 275 „ 276 „ 277 „ 278 „ 279 „ 280 „ 281 „ 282 „ 283 „ 284 „ 285 „ 286 „ 287 „ 288 „ 289 „ 290 „ 291 „ 292 „ 293 „ 294 „ 295 „ 296 „ 297 „ 298 „ 299 „ 300 „ 301 „ 302 „ 303 „ 304 „ 305 „ 306 „ 307 „ 308 „ 309 „ 310 „ 311 „ 312 „ 313 „ 314 „ 315 „ 316 „ 317 „ 318 „ 319 „ 320 „ 321 „ 322 „ 323 „ 324 „ 325 „ 326 „ 327 „ 328 „ 329 „ 330 „ 331 „ 332 „ 333 „ 334 „ 335 „ 336 „ 337 „ 338 „ 339 „ 340 „ 341 „ 342 „ 343 „ 344 „ 345 „ 346 „ 347 „ 348 „ 349 „ 350 „ 351 „ 352 „ 353 „ 354 „ 355 „ 356 „ 357 „ 358 „ 359 „ 360 „ 361 „ 362 „ 363 „ 364 „ 365 „ 366 „ 367 „ 368 „ 369 „ 370 „ 371 „ 372 „ 373 „ 374 „ 375 „ 376 „ 377 „ 378 „ 379 „ 380 „ 381 „ 382 „ 383 „ 384 „ 385 „ 386 „ 387 „ 388 „ 389 „ 390 „ 391 „ 392 „ 393 „ 394 „ 395 „ 396 „ 397 „ 398 „ 399 „ 400 „ 401 „ 402 „ 403 „ 404 „ 405 „ 406 „ 407 „ 408 „ 409 „ 410 „ 411 „ 412 „ 413 „ 414 „ 415 „ 416 „ 417 „ 418 „ 419 „ 420 „ 421 „ 422 „ 423 „ 424 „ 425 „ 426 „ 427 „ 428 „ 429 „ 430 „ 431 „ 432 „ 433 „ 434 „ 435 „ 436 „ 437 „ 438 „ 439 „ 440 „ 441 „ 442 „ 443 „ 444 „ 445 „ 446 „ 447 „ 448 „ 449 „ 450 „ 451 „ 452 „ 453 „ 454 „ 455 „ 456 „ 457 „ 458 „ 459 „ 460 „ 461 „ 462 „ 463 „ 464 „ 465 „ 466 „ 467 „ 468 „ 469 „ 470 „ 471 „ 472 „ 473 „ 474 „ 475 „ 476 „ 477 „ 478 „ 479 „ 480 „ 481 „ 482 „ 483 „ 484 „ 485 „ 486 „ 487 „ 488 „ 489 „ 490 „ 491 „ 492 „ 493 „ 494 „ 495 „ 496 „ 497 „ 498 „ 499 „ 500 „ 501 „ 502 „ 503 „ 504 „ 505 „ 506 „ 507 „ 508 „ 509 „ 510 „ 511 „ 512 „ 513 „ 514 „ 515 „ 516 „ 517 „ 518 „ 519 „ 520 „ 521 „ 522 „ 523 „ 524 „ 525 „ 526 „ 527 „ 528 „ 529 „ 530 „ 531 „ 532 „ 533 „ 534 „ 535 „ 536 „ 537 „ 538 „ 539 „ 540 „ 541 „ 542 „ 543 „ 544 „ 545 „ 546 „ 547 „ 548 „ 549 „ 550 „ 551 „ 552 „ 553 „ 554 „ 555 „ 556 „ 557 „ 558 „ 559 „ 560 „ 561 „ 562 „ 563 „ 564 „ 565 „ 566 „ 567 „ 568 „ 569 „ 570 „ 571 „ 572 „ 573 „ 574 „ 575 „ 576 „ 577 „ 578 „ 579 „ 580 „ 581 „ 582 „ 583 „ 584 „ 585 „ 586 „ 587 „ 588 „ 589 „ 590 „ 591 „ 592 „ 593 „ 594 „ 595 „ 596 „ 597 „ 598 „ 599 „ 600 „ 601 „ 602 „ 603 „ 604 „ 605 „ 606 „ 607 „ 608 „ 609 „ 610 „ 611 „ 612 „ 613 „ 614 „ 615 „ 616 „ 617 „ 618 „ 619 „ 620 „ 621 „ 622 „ 623 „ 624 „ 625 „ 626 „ 627 „ 628 „ 629 „ 630 „ 631 „ 632 „ 633 „ 634 „ 635 „ 636 „ 637 „ 638 „ 639 „ 640 „ 641 „ 642 „ 643 „ 644 „ 645 „ 646 „ 647 „ 648 „ 649 „ 650 „ 651 „ 652 „ 653 „ 654 „ 655 „ 656 „ 657 „ 658 „ 659 „ 660 „ 661 „ 662 „ 663 „ 664 „ 665 „ 666 „ 667 „ 668 „ 669 „ 670 „ 671 „ 672 „ 673 „ 674 „ 675 „ 676 „ 677 „ 678 „ 679 „ 680 „ 681 „ 682 „ 683 „ 684 „ 685 „ 686 „ 687 „ 688 „ 689 „ 690 „ 691 „ 692 „ 693 „ 694 „ 695 „ 696 „ 697 „ 698 „ 699 „ 700 „ 701 „ 702 „ 703 „ 704 „ 705 „ 706 „ 707 „ 708 „ 709 „ 710 „ 711 „ 712 „ 713 „ 714 „ 715 „ 716 „ 717 „ 718 „ 719 „ 720 „ 721 „ 722 „ 723 „ 724 „ 725 „ 726 „ 727 „ 728 „ 729 „ 730 „ 731 „ 732 „ 733 „ 734 „ 735 „ 736 „ 737 „ 738 „ 739 „ 740 „ 741 „ 742 „ 743 „ 744 „ 745 „ 746 „ 747 „ 748 „ 749 „ 750 „ 751 „ 752 „ 753 „ 754 „ 755 „ 756 „ 757 „ 758 „ 759 „ 760 „ 761 „ 762 „ 763 „ 764 „ 765 „ 766 „ 767 „ 768 „ 769 „ 770 „ 771 „ 772 „ 773 „ 774 „ 775 „ 776 „ 777 „ 778 „ 779 „ 780 „ 781 „ 782 „ 783 „ 784 „ 785 „ 786 „ 787 „ 788 „ 789 „ 790 „ 791 „ 792 „ 793 „ 794 „ 795 „ 796 „ 797 „ 798 „ 799 „ 800 „ 801 „ 802 „ 803 „ 804 „ 805 „ 806 „ 807 „ 808 „ 809 „ 810 „ 811 „ 812 „ 813 „ 814 „ 815 „ 816 „ 817 „ 818 „ 819 „ 820 „ 821 „ 822 „ 823 „ 824 „ 825 „ 826 „ 827 „ 828 „ 829 „ 830 „ 831 „ 832 „ 833 „ 834 „ 835 „ 836 „ 837 „ 838 „ 839 „ 840 „ 841 „ 842 „ 843 „ 844 „ 845 „ 846 „ 847 „ 848 „ 849 „ 850 „ 851 „ 852 „ 853 „ 854 „ 855 „ 856 „ 857 „ 858 „ 859 „ 860 „ 861 „ 862 „ 863 „ 864 „ 865 „ 866 „ 867 „ 868 „ 869 „ 870 „ 871 „ 872 „ 873 „ 874 „ 875 „ 876 „ 877 „ 878 „ 879 „ 880 „ 881 „ 882 „ 883 „ 884 „ 885 „ 886 „ 887 „ 888 „ 889 „ 890 „ 891 „ 892 „ 893 „ 894 „ 895 „ 896 „ 897 „ 898 „ 899 „ 900 „ 901 „ 902 „ 903 „ 904 „ 905 „ 906 „ 907 „ 908 „ 909 „ 910 „ 911 „ 912 „ 913 „ 914 „ 915 „ 916 „ 917 „ 918 „ 919 „ 920 „ 921 „ 922 „ 923 „ 924 „ 925 „ 926 „ 927 „ 928 „ 929 „ 930 „ 931 „ 932 „ 933 „ 934 „ 935 „ 936 „ 937 „ 938 „ 939 „ 940 „ 941 „ 942 „ 943 „ 944 „ 945 „ 946 „ 947 „ 948 „ 949 „ 950 „ 951 „ 952 „ 953 „ 954 „ 955 „ 956 „ 957 „ 958 „ 959 „ 960 „ 961 „ 962 „ 963 „ 964 „ 965 „ 966 „ 967 „ 968 „ 969 „ 970 „ 971 „ 972 „ 973 „ 974 „ 975 „ 976 „ 977 „ 978 „ 979 „ 980 „ 981 „ 982 „ 983 „ 984 „ 985 „ 986 „ 987 „ 988 „ 989 „ 990 „ 991 „ 992 „ 993 „ 994 „ 995 „ 996 „ 997 „ 998 „ 999 „ 1000

Gruden / Herde

Spiegelbrücke 10 Giesau Fernruf 29 463
Staphansbrücke 2 Giesau Gebrüder 1809
Tänzers rühmlichst bekannte Patent-Gruden
Auf Wunsch Ratenzahlung gestattet

25 Jahre KOSMOS
25 Jahre Fortschritt

Sind Sie schon Mitglied?

Sie erhalten jährlich:
12 Monatshefte
4 Bücher
Preisvergünstigungen
Auskunft

Vierteljahresbeitrag nur RM 2.—

KOSMOS, Gesellschaft der Naturfreunde, STUTTGART
Bestellungen nimmt entgegen
Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße 3

„Bitte nach Ihnen!“

Zeichnungen von Fritz Peters.

Der praktische Volksmund sagt: „Höflichkeit ist eine Bier, doch kommt man weiter ohne ihr!“ „Höflich muß der Mensch sein,“ ermahnen die Alten und verlangen es von den Jungen. Und die Jungen lesen aus galanter Zeit, üben sich in Höflichkeit, machen ein paar praktische Versuche, schneiden schlecht dabei ab und werfen unwillig den „Höflichkeitsballast“ über Bord.

Stand da ein höflicher junger Mann an einer Haltestelle der Straßenbahn. Während er seinen Wagen erwartete, weilten seine Gedanken schon bei „ihr“ draußen in der Vorstadt. Der Wagen kam und hielt an. Heute stiegen aus, der junge Mann trat höflich zurück. Leute stiegen ein: „Bitte, nach Ihnen!“ sagte er und ließ einer alten Dame den Vortritt. „Bitte, nach Ihnen!“ murmelte er noch öfter und half sieben Damen und drei alte Herren in den Wagen. „Oh, Verzeihung!“ rief er dann, als er schon auf dem Trittbrett stand, sprang wieder ab und war einem Jubiliden und



„Bitte, nach Ihnen!“

seinem Schäferhund behilflich beim Einsteigen. „Seien Sie!“ rief der Schaffner und fuhr ab. Bei der nächsten Haltestelle erging es dem höflichen jungen Mann nicht besser. Und auch bei der dritten und vierten nicht. Immer war der Wagen besetzt, wenn er einsteigen wollte, denn es war in der stärksten Verkehrsstunde des Tages.

Nach der vierten Bitte sah der höfliche junge Mann ein, daß er so nicht weiter kommen würde. Er ging in sich und überlegte. Warum soll man gerade Damen gegenüber so höflich sein? Sind sie nicht seit der Umwälzung zur Gleichberechtigung mit dem Mann ausgerückt?! Konkurrieren sie nicht erfolgreich mit dem Mann auf allen Gebieten des täglichen Lebens? Somit war er mit seinen Gedanken, als die fünfte Straßenbahn einlief. Und als die kaum hielt, war er der erste, der sich nichtschuldig hinaufschwang. Mit dem Ellbogen eroberte er einen Sitzplatz.



„Sie gestatten, mein Fräulein...?“ — „Gülte! Gülte!“

Einige Tage später schlenderte er eine der Hauptverkehrsstraßen entlang. Da entdeckte er im Menschengewühl eine junge, hübsche Dame, die prüfend einen schmerzlichen Koffer schleppte. Seine Ritterlichkeit erwachte wieder. „Sie gestatten, mein Fräulein...!“ murzte er auf die Ahnungslose zu und bemächtigte sich des Koffers. „Gülte! Gülte!“ entfuhr es da dem Munde der Goldenen, während sie ihren Koffer kranzhaft festhielt. Und ehe der höfliche junge Mann ein erklärendes Wort hervorbringen konnte, fauchte ihm der Schürm der energischen Goldenen um die Ohren. Menschen sammelten sich an. „Ein Dieb! Der wollte der Dame den Koffer wegnehmen!“ hörte er die Leute sagen. Ein Polizeibeamter tauchte auf, notierte, und nahm schließlich beide und den Koffer mit zur Wache. Eine Schar Zeugen folgte freiwillig. Langes Verhör, großes Kracholl. „Ich sah, wie schwer sie schleppte und wollte doch nur tragen helfen,“ jammelte der höfliche junge Mann noch ganz berrührt. Ein ironisches, ungläubiges Grinsen aller war die Antwort.

Veräppelt verließ er, nachdem alles „bis auf weiteres“ erledigt war, das Polizeirevier. Sein Sinn für Höflichkeit hatte erneut einen ersten Anag bekommen. Aber dennoch raffte er sich wieder hilfsbereit auf, als er, den Johannisberg passierend, einen Mann sah, der sich im Schwitze seines Angesichts bemühte, einen schwer beladenen Handwagen den Berg hinaufzuführen. „Sie gestatten, mein Herr, daß ich mithelfe?“ fragte er vornehm. Der andere sagte nicht nein. Es war nicht leicht. Beide waren warm geworden, als sie oben ankamen. „Besten Dank, junger Freund. Sie sind ja ordentlich warm geworden. Kommen Sie, ich lade Sie zu einem Gläschen Bier ein. Ein Dienst ist des andern wert,“ sagte da der Wagenbesitzer. Der andere machte noch Ausschüfte, aber bald saßen sie in der nahen Kneipe.

Der freundliche Mann bestellte Bier und auch für jeden ein Bräutchen. Und der junge Mann beschloß, auch weiterhin höflich



„Entschuldigen Sie bitte!“ — „Ne!“

und hilfsreich zu sein, wenn es auch manchmal selber geht. Und er erzählte seine Erlebnis. Der andre lachte und meinte: „Na, ich habe da auch schon allerlei erlebt. Gehe ich da mal in meiner sauberen Arbeitskluft heimwärts. Eine durstige Dame gipfelt vor mir vorüber und ich räume sie aus Versehen an. In höflicher Aufwallung sage ich: Entschuldigen Sie bitte! Und die wipelt sich, so von oben herab über den Vorfall und macht: Pse nee! Na, und dann steigt mal einem Herrn der Hut vom Kopf. Ich laufe hilfsbereit hinterher, stolpere und trete unachtsam auf den sonntäglichen Dackel. Du tritt der noch drauf, der Dackel, und verfaßt mir meinen guten Hut!“, so sagte der Vortritt und hätte sich am liebsten schadenlos geschämt. Das war der Dank für meine Höflichkeit, und so ist es immer, junger Mann.



„Nu tritt er noch drauf, der Dackel...“

So schloß der Mann seine Erzählung. Die beiden gegen mit ihrem Wagen weiter, trotz der Bemerkung ihrer Höflichkeit und traurig über die Mißverständnisse, die sich daraus ergeben. Sie werden auch weiterhin höflich sein und nicht mehr auf Dank und Anerkennung warten. Manchmal findet er doch noch einen Höflichen unter all den vielen, das war ihr gemeinsamer Trost.

Und das gezeichnete Bild der Höflichkeit wieder zu sehen, kam ein Zeitungsmann der schwedischen Hauptstadt auf eine eigene



„Darf ich Ihnen...?“ — „Dank, so alt bin ich noch nicht.“

artige Idee. Er gab einem Mitarbeiter ein Bündel Zeitschriften mit und schickte ihn auf die Straße mit dem Hinweis, jeden Höflichkeitssatz, dessen Zeuge er sei, mit einem Scherz zu belohnen. Der Mann lief drei Tage irrsinnig — irrsinnig, und konnte in dieser Zeit ganze vier Fälle belohnen. Er fand in drei Tagen nur vier Höfliche, vier Hilfsbereite, und zwar vier Männer. Am vierten Tage wurde dieses traurige Resultat in der Zeitung veröffentlicht und mit dem nötigen Kommentar versehen. Am fünften Tag gab es nicht einen unhöflichen Menschen mehr in der Stadt, so hatte der Artikel die Einwohner bezaubert und gebessert. Florell.

Stadt Magdeburg

Sonnabend-Morgen

Wenn am Sonnabend früh die Menschen zu ihrer Arbeit eilen, dann ist es so wie an jedem Werktagmorgen. Und doch ist es anders. Sieh dir nur einmal an einem Sonnabendmorgen die Menschen ein wenig genauer an, blide auch ein wenig in dich selbst, und du wirst den Unterschied gewahr werden. Ist es nicht, als ob die Menschen alle um einige Schattierungen freu und lichter dreinsähen? Die Arbeiter und Arbeiterinnen, die in aller Frühe mit der Elektrischen zur Arbeit fahren, schauen anders drein als sonst, wenn sie diesen Weg machen. Zwar verhalten ihre Bewegungen noch die Müdigkeit, die ihre Glieder noch vom vorhergegangenen Tage beschwert und in ihren Augen nicht noch der Schlaf.

So ist es an jedem Werktagmorgen. Aber heute haben ihre Gesichter einen Ausdruck, der etwas Erwartungsvolles an sich hat. Und wenn dann eine Stunde später die Beamten und Angestellten, die Bureauwädchen und Verkäuferinnen die Straßenbahn besteigen, scheinen auch deren Gesichter irgendwie vermanbelt. Das macht, daß in all diesen vom Mittag verschütteten Menschen, der Gedanke wirkt: Morgen ist wieder einmal Sonntag! Und heute ist der Nachmittag frei! Noch einige Stunden Arbeit und dann wartet eine längere Erholungsperiode, ein arbeitsfreier Tag!

Und du selbst freut dich, daß die Arbeitswoche bald zu Ende ist, machst dir im Geiste aus, wie schön es morgen um diese Zeit sein wird, wenn du im Park noch deine Glieder strecken wirst, um dich dann auf die andere Seite zu legen, oder wenn du schon in der Eisenbahn fährst, die Stadt mit den geräuschvollen Straßen weiß hinter dir haben wirst, irgendwohin fährst, um den freien Tag draußen in der freien Natur zu verbringen. Im Vorgesicht dieser Freude nimmt du den Hippensack, den dir einer der Jahrgänge auf der Eisenbahn aus Versehen gibt, oder den Tritt auf deine Füße williger hin als sonst.

Vielleicht erinnert du dich auch beim Anblick der Schulhüden, die dir unterwegs begegnen, an deine Schulzeit, wie du mit ganz anderen Gefühlen als sonst zur Schule gegangen bist, wenn ein Sonnabend war. Ringsherum um dich schurrt der gewaltige Mechanismus der Großstadt, in welchem du heute noch einige Stunden lang ein winziges Teilchen bist: ein Mädchen, eine Schreibe, eine Feder. Aber heute nachmittag und morgen den ganzen Tag bist du wieder du selbst. Bis dich der Montag von neuem an deine Stelle rückt. Dich und all die andern.

Die Bäume auf dem Ulrichsriedplatz fallen

Die Anwohner des am Ulrichsriedplatz liegenden Teiles der Kleinen Münzstraße haben an die Stadtoberordneten-Versammlung einen Antrag auf Erhaltung der Bäume — anlässlich der Umgestaltung des Ulrichsriedplatzes in einen Autoparkplatz — gestellt. Die Stadtoberordneten-Versammlung hat in ihrer Sitzung vom 21. Januar den Antrag der zuständigen Bauabteilung zur Veranlassung überwiesen. Die Bauabteilung hat sich mit dieser Frage beschäftigt und nach eingehender Prüfung der Angelegenheit einstimmig den Beschluß gefaßt, die Bäume zu beseitigen, um den Platz in der erforderlichen Maß als Autoparkplatz ausbauen zu können.

Die Kommission hat sich bei ihrer Entscheidung von dem Gedanken leiten lassen, daß bei dem Mangel an geeigneten Autoparkplätzen im Zentrum der Stadt unbedingt danach gestreift werden muß, möglichst vielen Kraftfahrzeugen das Parken an dieser Stelle zu ermöglichen. Werden die Bäume erhalten, so ist nur die Aufstellung in zwei gedrängten Reihen möglich, während nach Beseitigung der Bäume die Fahrzeuge in drei Reihen unter Hinzunahme eines kleinen Teiles der nördlichen Randstraße vor den Pfarrhäusern untergebracht werden können. Außerdem wird im Interesse der Verkehrssicherheit eine reibungslose Ein- und Abfahrt der Kraftfahrzeuge erreicht.

Ein weiterer Grund für diese Entscheidung der Kommission war die Notwendigkeit, die durch die Anlage einer Tankstelle mit unterirdischer Vorkammer auf dem Ulrichsriedplatz verlorengelassenen Parzellen auf dem Platz nördlich der Ulrichsriedstraße mindestens in der gleichen Größe wieder zu schaffen. Dies ist jedoch nur durch die Beseitigung der Bäume möglich. Die Verkehrspolizei ist mit dem Projekt einverstanden. Der Magistrat bittet die Stadtoberordneten, sich seiner Stellungnahme anzuschließen und die Anträge entsprechend zu beschließen. Am Donnerstag werden sich die Stadtoberordneten dazu äußern.

Ausbau der Klinker- und die Kanalisation Lemsdorfs

Im Anschluß an die Hochwasserkatastrophe im Stadteil Eudenburg im Jahre 1926 ist seitens der städtischen Tiefbauverwaltung ein Regulierungsprojekt für den gesamten Klinkerlauf von der Mündung in die Elbe bis zur Gemarkungsgrenze aufgestellt. Hierbei ist u. a. gleichzeitig die grundsätzliche Lösung für die Kanalisierung des Lemsdorfer Gebietes festgelegt worden.

Der untere Abschnitt des Klinkerlaufes auf der Strecke von der Stromelbe bis zur Lebziger Bahn ist im Jahre 1927 bereits ausgebaut. Die Arbeiten im mittleren Abschnitt von der Lebziger Bahn bis zum Lemsdorfer Wege konnten erst im vorigen Sommer begonnen werden. Sie werden voraussichtlich in einigen Wochen zum Abschluß gebracht. Bei dem weiteren Ausbau des Klinkerlaufes südlich des Lemsdorfer Weges muß auf den Ausbau der verlängerten Ackerstraße Rücksicht genommen werden. Die Klinker soll auf dieser Strecke als offener Bachlauf erhalten bleiben. Sie wird in eine Grunlage, die südlich der verlängerten Ackerstraße angeordnet ist, geführt. Das Durchlaufwerk im Lemsdorfer Wege wird so bemessen, daß die fluchtlinienmäßige Durchführung der Ackerstraße und des Lemsdorfer Weges möglich bleibt.

Der Vorlaufkanal für das Lemsdorfer Gebiet wird gleichzeitig mit eingebaut. Der Kanal erhält Anschluß an den Eudenburg Hauptkanal in der Ackerstraße. Er wird in der verlängerten Ackerstraße als gemauerter Kanal hergestellt und schwenkt südlich der geplanten Sportplatzanlage nach der Klinker ab. Oberhalb dieser Abzweigstelle soll der Kanal aus einem Steinzeugrohr, der durchweg seine Lage parallel zur Klinker erhält, hergestellt werden. Der Kanal ist imstande, den Trockenweiterabfluß bis zur fünftfachen Verdünnung aus der vorhandenen und in Aussicht genommenen Bebauung im Klinkerabflußgebiet — Lemsdorf, Groß-Ottersleben. Erweiterung Reform — abzuführen. Die über die fünftfache Verdünnung hinausgehende Regenmenge soll dem obersten Bachlauf zur Weiterleitung in die Elbe übergeben werden.

Für die allmähliche Durchführung des Gesamtplanes ist überläßlich mit den noch stehenden Kosten zu rechnen. Ausbau der Klinker auf der Strecke vom Lemsdorfer Weg bis nördlich der bebauten Ortstiefe von Lemsdorf einschließlich Herstellung eines Vorlaufkanals für Lemsdorf 550 000 Mark, Kanalisierung der Ortstiefe Lemsdorf 300 000 Mark. In dem von der Stadtoberordneten-Versammlung genehmigten Extraordinarum für das Geschäftsjahr 1928 ist zunächst ein Betrag von 250 000 Mark vorgesehen. Beabsichtigt ist, hiermit die Klinker vom Lemsdorfer Weg

bis zur Silberpflanzstraße und den Vorbestand für Bessendorf auszubauen. Die Stadterordneten-Versammlung wird gebeten, das Projekt zu genehmigen und die Kosten aus Anleiheemitteln zu bewilligen.

Endlich der Weg frei!

Die Budauer wohnen zwar unmittelbar an der Elbe, aber wenn sie einen Elbspaziergang unternehmen wollen, dann ist das eine komplizierte Sache. Sie müssen entweder Fährgeld bezahlen, sich überfahren lassen, um an der Notschiffbrücke zu landern, oder sie müssen Brückgelb auf der Sülzbrücke bezahlen, wenn sie am diesseitigen Ufer bleiben wollen. Die Budauer haben selbstverständlich gegen diese Verteuerung ihrer Spaziergänge angekämpft. Von unsern Genossen wurde im Stadtparlament wiederholt die Aufhebung des Brückgelbes und die Freigabe des Ufergeländes an der Budauer Seite für Erholungsstrecken gefordert. Vom Magistrat wurde darauf hingewiesen, daß der Fährvertrag mit dem Pächter des Strombades Budau im Wege stehe. Zweitens wäre es auch noch durchaus ungeklärt, ob der Fußweg an der Elbe, der im rechtlichen Sinne kein öffentlicher Weg sei, freigegeben werde. Es wurde aber versprochen, die Sache in Ordnung zu bringen.

Nunmehr kommt der Magistrat mit einer Vorlage heran, die endlich die erwünschte und geforderte Lösung bringt. In der Magistratsvorlage wird ausgeführt:

Der Pächter des Strombades Budau verzichtet auf die Erhebung von Brückgelb, wenn ihm für den Ausfall der Einnahme eine Entschädigung gezahlt wird. Sein Einnahmeverlust beträgt sich auf etwa 1000 Mark. Als Entschädigung dafür sollen gezahlt werden:

- a) für den Auf- und Abbau sowie für die Unterhaltung der Badeanstalt ein Zuschuß von 1500 Mark,
- b) für die Entlohnung von Arbeiterkräften zur baulichen Unterhaltung der Badeanstalt 2500 Mark.

Die Elbstrombauverwaltung hat ihre ursprünglichen Bedenken gegen die Benutzung des Uferweges an der Elbe zurückgezogen, wenn der Magistrat es übernimmt, evtl. Verbesserungen an den Uferanlagen zu besorgen. Für diese Zwecke sind im Haushaltsplan 200 Mark vorgezogen.

Im Hinblick auf den Betrieb der Fähre und der Badeanstalt zu vermeiden, muß die Brücke auf der Südseite mit einer Treppe versehen werden, die sich ein quer über das Grundstück führender Weg, der eingezäunt und befestigt werden muß, anschließen soll. Diese Anlagen kosten nach Angabe der Tiefbauverwaltung einmalfig 4500 Mark.

An Gesamtkosten entstehen also hiernach laufend 4200 Mark und einmalfig 4800 Mark. Der Magistrat hält die Aufwendung mit Rücksicht auf die hygienische Bedeutung der Badeanstalten, die auch mit Rücksicht auf den allgemeinen Vorteil, den die Budauer Bevölkerung durch die Freigabe des Elbunterweges erhält, für durchaus vertretbar und bittet deshalb die Stadterordneten-Versammlung um Zustimmung: a) daß die Erhebung von Brückgelb auf der Sülzbrücke eingestellt wird und die für den Zugangsweg erforderlichen einmaligen Aufwendungen getroffen werden, b) daß die erforderlichen Mittel aus den im Haushaltsplan 1929 des Abwesens vorgezogenen Beträgen entnommen werden.

Die Stadt läßt es sich zwar eine gute Summe kosten, daß die Budauer ohne Brückgelb zur Elbe gelangen können, aber anders war offenbar keine Lösung möglich. Die Hauptsache ist, der katastrophale Zustand hört auf, daß die Bewohner eines Stadtteils eine Gehwege entrichten müssen, wenn sie ins Freie gehen wollen. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Vorlage von den Stadterordneten angenommen wird.

Spßball auch auf der anderen Seite

Im letzten Jahr hat die Stadt mit Rücksicht auf den schlechten Zustand des Platzes und die damit verbundenen Gefahren für den Transport der Kranken zum Krankenhaus die Leipziger Straße auf der Strecke zwischen der Halberstädter Straße und Berner-Straße in voller Breite, zwischen der Berner-Straße und etwa 100 Meter südlich des Einganges zum Südtorhaus innerhalb der Gleiszone und im wesentlichen Jahrbaum mit einem ebenen und geschotterten Platz versehen.

In Fortsetzung dieser Arbeiten beschloß der Magistrat, in diesem Jahre die gleichfalls in einem sehr schlechten Zustand befindliche Spßball-Straßenbahnlinie zwischen der Berner-Straße und etwa 100 Meter südlich des Einganges zum Südtorhaus zu regulieren und neu zu gestalten. Das Projekt der Tiefbauverwaltung sieht vor, den Seitenbaum mit Hartgipsasphalt auf Betonunterlage zu versehen, das vorhandene Spßballgelände anzulegen bzw. zu regulieren und Jahrbaum mit Stangenholz durch eine Fortsetzung auf Betonunterlage abzugrenzen.

Gleichzeitig mit der Regulierung des Platzes wird die Regulierung der Straßenbahnlinie zwischen der Berner-Straße und etwa 100 Meter südlich des Einganges zum Südtorhaus mit einbezogen, um optimale Verhältnisse zu erreichen. Die Mittel für die Durchführung der Arbeiten in Höhe von 108 000 Mark sind im Haushaltsplan für 1929 mit vorgezogen. Die Stadterordneten-Versammlung beschloß am Donnerstag über diese Vorlage.

Die Ernährung des Kindes

Die Kinder des arbeitenden Volkes haben unter den ungünstigen Umständen des Lebens eine Ernährung, die eigentlich für sie die besten ist. Sie bekommen in der Regel so wenig Fett, daß die Ernährung des Kindes schwer überwachbar ist. Die Ernährung des Kindes ist eine wichtige Angelegenheit, weil es im Kindesalter die besten Gewohnheiten für das spätere Leben bildet. Die Ernährung des Kindes sollte reich an Eiweiß, Fett und Kohlenhydraten sein. Es ist wichtig, dem Kind eine gesunde Ernährung zu bieten, die seine körperliche und geistige Entwicklung fördert.

Die Ernährung des Kindes ist ein wichtiger Aspekt der Kindererziehung. Eltern sollten darauf achten, dass ihr Kind eine ausgewogene Ernährung erhält, die alle notwendigen Nährstoffe enthält. Dies hilft dem Kind, gesund zu bleiben und seine Kräfte optimal zu entwickeln. Eine gesunde Ernährung ist die Grundlage für ein erfolgreiches Leben. Eltern sollten sich für die Ernährung ihres Kindes interessieren und dafür sorgen, dass sie die bestmögliche ist. Dies ist nicht nur für die körperliche, sondern auch für die geistige Entwicklung des Kindes wichtig.

25 Jahre Müllersches Siechenhaus

Anlässlich des 25jährigen Bestehens des Müllerschen Siechenhauses in der Brebestraße fand am Freitag nachmittag im Festsaal des Heimes eine Jubiläumfeier statt. Größtenteils wirkte das Komitendum die schwarzrote Fahne. In dem schlichten Saale, nur mit dem lebensgroßen Bild des Stifters, Geheimrat H. W. Müller, geschmückt, sammelten sich die Gäste. Stadtrat Böhm, Direktor Busch und Dr. König waren als Vertreter des Magistrats erschienen. Stadtrat Böhm begrüßte die Erschienenen und dankte allen Mitarbeitern, nachdem er die Entwicklung von der Entstehung des Heimes bis zum heutigen Tage geschildert

hatte. Die Jubilarin des Heimes, Fräulein Preuß, begrüßte er besonders und wünschte ihr einen ruhigen und frohen Lebensabend. Musik umrahmte die feierliche Feier. Der Vorsteher Wiffelink dankte im Namen der Anwesenenden dem Magistrat für seine stetige Unterstützung und wünschte auch in Zukunft bei ihm für die Hilfe des Hospitals ein offenes Ohr zu finden.



Die Hauptfront des Siechenheims an der Brebestraße.

Für die Anwesenenden des Heimes fand am Donnerstag ein Konzert statt, und ein Festtagessen am Freitag quittierten sie mit großer Freude.

Im Jahre 1888 wurde das Siechenhaus von dem Stifter auf einem der Stadt Magdeburg gehörenden Grundstück in der Hauptstraße errichtet. Nach 40 Jahren erwies es sich als unzureichend und die Stadt beschloß den Bau eines größeren Heimes. So entstand 1904 in der Brebestraße (am Sudenburger Krankenhaus) das heutige Gebäude. Die Baukosten betrugen rund

300 000 Mark, die von der Stadt sowie aus der Reichserbschaft und Wilhelm Königlichen Stiftung bereitgestellt wurden. Am 28. März 1904 fand die Einweihung des neuen Hospitals statt, das damals 100 Personen aufnehmen konnte. Durch die immer mehr zunehmende Bevölkerung der Stadt sowie durch die Nachkriegsjahre stellte sich bald heraus, daß das Siechenhaus seiner Aufgabe nicht mehr gewachsen war. Auch durch die Wohnungsnot wurde die Stadt gezwungen, die alten, sieben Leute irgendwo unterzubringen. So wurde in den Jahren 1926 und 1927 das Heim durch die Angliederung zweier Seitenflügel erheblich erweitert, so daß jetzt die Zahl der Insassen über 200 beträgt. Die Kosten für die Erweiterungen betrugen 165 000 Mark und mußten von der Stadt getragen werden. Leider ließ sich nicht umgehen, die neuen Seitenflügel ein Stöckchen höher zu bauen, da heute sparsamer gebaut werden mußte als früher. Für den innern Verkehr ergeben sich dadurch allerdings kleine Schwierigkeiten, die jedoch zu meistern sind. Der Anbau wurde nach Entwürfen von Stadtbaurat G. Oberriß durchgeführt.

Da sich das Hospital nach Möglichkeit selbst finanzieren soll (noch bekommt es von der Stadt einen jährlichen Zuschuß von rund 100 000 Mark), berechnet man den Rentenpreis nach den monatlichen Renten. Große, weißgestrichene Doppelfenster sorgen für frische Luft und Licht, und hellgelbliche Wände geben den Zimmern ein freundliches Aussehen. Auch für Licht und Heizung brauchen die Insassen nicht zu sorgen, ein Druck auf den Knopf erleuchtet und das Aufbrechen des Heizungshahnes erwärmt das Zimmer zur Gänze. Aber nicht nur Wohnräume stellt das Heim den alten Leuten zur Verfügung, sondern auch die gesamte Verpflegung. Jeden Mittag kann man beobachten, wie Kübel mit Mittagessen vom Sudenburger Krankenhaus nach dem Altersheim transportiert werden, in der Küche zur Portionen geteilt, mittels elektrischer Aufzüge bis auf den bestimmten Fluß befördert und den Insassen in die Zimmer gebracht werden. Elf Hausmädchen sorgen für das leibliche Wohl der Alten, während drei Schwestern, jede auf einem Fluß stationiert, für sonstige Notwendigkeiten sofort zur Stelle sind. Auf großen Veranden und Balkonen ist Gelegenheit gegeben, sich den Sonnenstrahlen aussetzen, und ein wunderschöner Garten ladet die noch Kräftigen zu einem Spaziergang ein.

25 Jahre besteht das Müllersche Siechenheim in der Brebestraße. 25 Jahre lang beherbergt es alte Müllerchen und Mädchen in liebevoller Pflege. Möge die Stadt Magdeburg versuchen, weitere Altersheime in gleicher Form zu schaffen, damit die Wohnungen, in denen jetzt die alten Leute noch wohnen, für den jüngeren Nachwuchs frei werden.

In allen Angelegenheiten des Müllerschen Siechenhauses ist der Vorsteher Wiffelink jeden Tag, außer Dienstag und Freitag, in seiner Wohnung, Leipziger Straße 63, zu sprechen.

in einem Jahre durchschnittlich 3,55 englische Pfund zu und im Verlauf von 2 Jahren 8,12 englische Pfund. Diese Gewichtszunahme beweist, daß die Ernährung mit der Grundkost genügt.

Zusätzlich aber war das Ergebnis, daß bei den Kindern erzielt wurde, die zu dieser Grundkost noch etwas Milch bekamen. Eine tägliche Milchbeigabe während eines Jahres erhöhte die durchschnittliche Gewichtszunahme wesentlich. Statt der Gewichtszunahme von 3,55 englischen Pfund bei der Grundkost in einem Jahre war hier die Zunahme 6,98 englische Pfund, und statt der Zunahme von 8,12 Pfund in 2 Jahren bei der Grundkost war bei der Milchbeigabe zur Grundkost die Zunahme in diesen 2 Jahren 13,17 Pfund. Diese Zunahme wurde sogar in einem dritten Jahre gut gehalten. Die Zahlen weisen ein durchschnittliches Körpergewicht von 17,74 Pfund an.

Zusätzlich war auch die Durchschnittszunahme im Gewicht bei der Butterzugabe zur Grundkost, 12,32 Pfund wurden in

Aus diesen wertvollen Untersuchungen ergibt sich nicht nur, daß jede Mutter nach Möglichkeit bestrebt sein muß, dem Kind täglich gute Kuhmilch zu geben, sondern es ergibt sich auch hieraus die große Bedeutung, die die Milch in der öffentlichen Fürsorge für das Kind einnehmen hat. Mit der Bestrebungen, die den Kindern in der Schule ein Milchtrinken geben wollen, ist man also auf dem rechten Wege. Man mühe sich auf alle Schulfinder auszudehnen können.

Vom Wochenmarkt

Trotz Kälte und drohender Schnee- und Regenwolken setzte sich der Frühling durch. Und wenn man auch, im viden Winterpaletot eingehüllt, den Kalender noch ziemlich frostig beschaut — es ist doch Frühling. Wandre durch die Reihen der marktreichen Stände auf dem Wochenmarkt und du merkst es. Apfeläpfeln in so reicher Auswahl im Preise von 5 bis 35 Pf. pro Stück und Äpfeln, rotbäutige und gelbe, 30 bis 60 Pf. das Pfund, kann ja ein Winter auch heranzubereiten, aus dem ewig sonnigen Süden. Aber Salatgurken (30 Pf. bis 1,30 Mark das Stück), grüner Salat und Radisehen (25 bis 40 Pf. pro Stück oder Bündchen), Schnittlauch (Bund 10 Pf.), Ware aus heimatischem Boden, reist nur in der Frühlingsonne.

Auch die Hühner zeigen, daß die Zeit da ist. Sie legen fleißig und drücken damit zur Freude der Hausfrauen die Preise, 11 Pf. nur noch das Ei: und bei einem Nutzen das zweifte gratis. Aber auch der harte Winter hat nicht nur Böses getan. Er hinderte den Transport —, auch die Butter stapelte sich in Dänemark, Schweden und Polen auf, und da sie nach dem Frost in großen Mengen auf den deutschen und englischen Markt geworfen wurde, brüht das Ueberangebot die hohen Preise nieder. So kostet die Bauernbutter 1,50 Mark, Vollkornbutter 2 Mark das Pfund bei reichem Angebot. Kartoffeln 10 Pfund 50 bis 75 Pfennig, der Zentner von 4 Mark an. Blumenkohl in reicher Auswahl von 35 Pfennig an der Krone. Bei allen andern Waren herrschen noch die alten Preise.

Auf dem Fleischmarkt gutes Angebot in Frischfleisch und Rindfleisch zu bekannten Preisen, außer Kalben, die zu 90 Pf. bis 1 Mark reichlich angeboten und gekauft wurden. Auf dem Geflügelmarkt fast ausschließliches Angebot in Masthühnern zu 1,50 Mark das Pfund, Suppenhühner 1 bis 1,20 Mark. In den Fischständen wieder reichliche Auswahl in Kabeljau, Schellfisch, Korbartsch und Seelachs im Preise von 30 bis 45, Hülse nur 30 Pfennig. Grüne Serringe in kleinen Mengen 25 Pfennig, Flughäse (Trassen, Flöhen) von 30 Pfennig an das Pfund. Aale — große, lebende — das Pfund „nur“ 2,90 Mark. Blumen — die herrlichen Frühlingsblumen — hatte der Frost so ziemlich vertrieben, wurden nur in kleinen Mengen angeboten.

Von Elbe und Schiffahrt

Der Wasserpiegel sinkt weiter. Von Rimbürg, Brandeis, Leitmeritz, Aufsig bis hinab nach Dömitz reicht die Fallstrecke. Auch in Dargau erreichte gestern die Elbe ihren Höchststand mit 4,35 Meter. Bald wird das Sinken des Wassers die ganze Elbe beherrschen. Am 5. April wurden 146 Zentimeter Fall von oben gemeldet, und da die Nebenflüsse keinen Nachschub bringen, werden wir auch an unserm Pegel, der heute mittig 320 Zentimeter über Null anzeigt, weiteres Fallen des Wassers beobachten können. Dresdner Pegel + 0,88 am 5. April, das entspricht einer Wasserhöhe von ungefähr 3,50 Meter.

Die Schiffahrt ist jetzt auch auf den märkischen Wasserstraßen wieder im Gange. Die Geschwindigkeit der Fahrzeuge in den Kanälen ist verhältnismäßig auf 9 Stundenkilometer für Dampfer und mindestens 4 Stundenkilometer für Schiffe eingestellt. Auf den oberen und mittleren Plätzen der Elbe und Saale mangelt es an geeignetem Raum, da die meisten Fahrzeuge von unten (Hamburg, Lübeck) mit Ladung erwartet werden. An untern Umflugsplätzen herrscht reges Leben — Steinöfen, Strohgut, Rohstoffe für Zellergewinnung werden geladen, Salz, Getreide und Strohgut verladen. Für Salz gibt es nach Dömitz 2 Pf. Getreide 2 Pf. und Steine von Preuss. 2 Pf. für 100 Kilogramm. Da der harte Winter vorwiegend den Schiffern arg mitgespielt hat, ist es wünschenswert, daß das reichliche Frachangebot ansetzt. Die Frachtfahrer werden trotz stellenweiser Kahranwartung nicht weiter steigen, da jetzt die Eisenbahn als Konkurrent auftritt. In den oberen Plätzen, vorwiegend der Saale, gelten höhere Frachten.

Donnerstag Schulanfang!

Zum Beginn des neuen Schuljahres können die Eltern, die ihre Schulanfänger noch nicht zu den weltlichen Schulen gemeldet haben, dies nachholen. Auch ältere Schüler, die Kinder der Klassen 7 bis 1, können zur weltlichen Schule umgemeldet werden.

- Wahlungen werden angenommen.
- Mittelschule: Kleine Schullstraße 24, Rektor Gröbner.
- Alte Realschule: Zandauer Straße 10, Rektor Faulbaum.
- Neue Realschule: Umflugsstraße 76a, Rektor Rabel.
- Sachsen: Heidenstraße 25, Rektor Köhler.
- Sachsen (Juni): Leipziger Straße 46, Rektor Hilbert.
- Sachsenberg: Fraumühlweiger Straße 27/28, Rektor Weber.
- Sachsen: Beinhäuser, Jahnstraße 1, Rektor Herbig.
- Sülzbrunn-Dörfchen: In der Berufsstraße, Spielgartenstraße 1a, Schulleiter Brande.
- Friedrichshagen-Berber: Turmstranzenstraße 15, Lehrer Hüffel.

Zur Anmeldung

In der weltlichen Schule ist es nötig, dem Rektor der bisherigen Schule des Kindes mündlich oder schriftlich (auch durch das Kind) die Abmeldung mitzuteilen. Das Kind erhält dann eine Abmeldung, die dem Rektor oder Schulleiter der weltlichen Schule bei der Anmeldung zu übergeben ist. Eltern, müßt es recht sein! —

2 Jahre als Durchschnittszunahme festgestellt. Dagegen war die Zunahme bei den Knaben, die nur Margarinebeigabe bekamen, in 12 Monaten nur 5,21 Pfund (gegen 6,98 englische Pfund bei Milch und Butter). Wenn dieses Ergebnis (mit der Margarine) an den Erfolg der andern Versuchgruppe mit der Milch und Butter gleich gutem Fortschreiten gemessen wird, so zeigt es in dem Maße, dass nicht nur zeigt, daß die Versuchungsgruppe weniger ist. Wichtiges war die Margarinebeigabe gegen die Grundkost in der Hinsicht einer größeren Gewichtszunahme, aber das Gesamtgewicht war das gleiche, und mit den Kindern der Milchgruppe waren beide Gruppen nicht zu vergleichen.

Wenn die Milchbeigabe kein bei der Grundkost erzielten Ergebnis bringt, dann erweist es angebracht, dass über längere Zeit der Welt den ungenügend ernährten Kindern ein besseres Futter durch Milchbeigabe zu liefern. Es handelt sich dabei nicht um die Frage, ob Milch und Butter besser sind als Margarine, sondern um die Frage, ob bei der Milchbeigabe ein besseres Ergebnis zu erwarten ist als bei der Grundkost. Die Kinder der Milchgruppe hatten ein 2,7 mal so reichliches Gewicht, als bei der Grundkost mit Margarine. Diese Kinder waren gesund und geistig gesund.

Künstliche Augen
fertigen n.d. Natur u. passen ein
F. Ad. Müller Söhne Wiesbaden
in Magdeburg Burg Hotel Alte Ulrichstraße Nr. 2.
vom 13. bis 15. April 1929

Die nächste Stadtverordneten-Sitzung findet am Donnerstag den 11. April 1929 statt. Auf der Tagesordnung stehen: Änderung des Bebauungsplans für die Wilhelmstadt in dem Block Sedanring, Velforstraße, Annastraße und Körnerplatz; Weilingstraße; Ausbau der Klinik und Herstellung eines Vorflutkanals für Lemsdorf zwischen Lemsdorfer Weg und Silberstraße; Einstellung der Erhebung von Brückengeld auf der Silberstraße und Schaffung eines Zugangsweges zu den Badeanstalten auf dem Sudauer Ufer; Neubefestigung des östlichen Nahdamms und Bürgersteiges der Leipziger Straße von der Werner-Frische-Straße bis etwa 100 Meter südlich des Einganges des Südriedhofes; Antrag der Anwohner des am Ulrichsplatz liegenden Teils der kleinen Mühlstraße zur Erhaltung der Bäume auf dem Ulrichsplatz; Umwandlung der Luftweiderei Magdeburg-G. m. b. H. in die Magdeburger Flughafen-Gesellschaft m. b. H. unter Beteiligung des Staates, der Provinz und der Industrie- und Handelskammer; anderweitige Verwendung von Mitteln aus dem Etat des Stadtrates für Leibesübungen zur Herstellung einer Lichtanlage auf dem Sportplatz Seilerwiesen.

Straßenreinigungsgeld für 1929. Der Bezirksauschuß hat den von der Stadtverordneten-Versammlung für das Rechnungsjahr 1929 festgesetzten Einheitsfuß der Straßenreinigungsgeldgebühr von 17 Pf. genehmigt. Die Gebührenbescheide werden den Gebührenpflichtigen demnächst zugestellt werden. Trotz geringerer Material- und Lohnkosten tritt gegenüber 1928 eine Erhöhung der Gebühr nicht ein. Die erste Vierteljahresrate für 1929 wird am 15. Juli 1929 fällig.

Bejn Jahre Auswanderberatung in Mitteldeutschland. Die amtlich anerkannte gemeinnützige Auswanderberatungstelle in Leipzig N. 22, Friedrich-Rühl-Strasse 22, hatte 1928 das zehnte Jahr des Bestehens hinter sich. Sie gab im Jahre 1928 4665 Auskünfte in Auswanderungsangelegenheiten, womit die Zahl der von dieser Stelle seit 1919 bereiteten Auswanderungswilligen auf 42 025 stieg. Von den Fragestellern des Jahres 1928 entfielen auf den Freistaat Sachsen 2311, auf Groß-Hüringen 988, auf die Provinz Sachsen 627. Die restlichen Anfragen kamen aus anderen Gebieten des Deutschen Reiches, aus dem europäischen Ausland und aus Übersee. Unter den angefragten Zielländern standen die Vereinigten Staaten mit 1715 an erster Stelle, von überseeischen Ländern waren ferner Kanada mit 301, Brasilien mit 249, Argentinien mit 165 Auskünften besonders bevorzugt. Recht reger war das Interesse auch für unsere ehemalige Kolonie Südwestafrika, über die sich 188 Fragesteller erkundigten. Auch über Kärnten erfolgte von Angehörigen landwirtschaftlicher Berufe ziemlich zahlreiche Anfragen (114). Unter den europäischen Zielländern standen Holland mit 125, Schweiz mit 99, Spanien mit 67, Rumänien mit 64 und Rußland mit 44 an der Spitze. Insgesamt wurden über etwa 100 Länder der Erde Anfragen gestellt. Etwa 25 Prozent der Anfragen stammten aus der Industrie, ein weiterer großer Teil aus Angestellten des Handels- und des Dienstleistungsgewerbes; auch die Landwirtschaft war mit Selbständigen und Arbeitnehmern zahlreich vertreten. Von den freien Berufenen fragten insbesondere Lehrer und Ärzte an.

Freigabe eines alten Müllabfuhrplatzes in Westerbüchen. Die Kiesgrube auf dem ehemaligen Gutsbesitzer Pachtlande an der Solzener Chaussee wird als Müllabfuhrplatz gepeert. Die Anfuhr von Müll und Asche ist bis auf weiteres nach den Kiesgruben in Westerbüchen, westlich der alten Bahnbrücke 4, zu bewerkstelligen.

Blaskonzert der Reichswehr. Am 7. April findet vor dem Kaiser-Friedrich-Museum von 11.30 bis 12.30 Uhr ein Blaskonzert der Kapelle des 4. (preuss.) Bionier-Bataillons unter Leitung des Obermusikmeisters Schleier, statt. Musikfolge: 1. Des Großen Fürstlichen Reiternarisch, Graf v. Molke. 2. Ouvertüre v. Op. „Der schwarze Domino“, Auber. 3. Vorspiel und drei Szenen a. d. Op. „Der Evangelmann“, Bizet. 4. Aufzug der Meistersinger, Wagner. 5. Einzug der Frühlingstänzer, Donizetti. 6. Ungarischer Marsch, Kraus.

Weitere Ermäßigung des Milchpreises. Mit Wirkung vom Montag den 8. April 1929 wird der Kleinhandelsverkaufspreis für 1 Liter Vollmilch auf 29 Pfennig festgesetzt. Vom gleichen Tage ab beträgt der Preis für 1 Liter Flaschenmilch 34 Pfennig.

Küsterfreunde Neue Kunst. Note und Jungfrauen treffen sich Sonntag 16.30 Uhr am Staatsbürgerplatz zum Vortragsabend. Auf dem Friedrichsplatz Länge, Ansprache, Sprechchor, Rückmarsch auch mit Pfeifen in Richtung Heim. Dort Kaspartheater und Besichtigungen. Alles darf mitmachen.

Uktion für Zynstige. Die öffentlichen, unentgeltlichen Zynstigungen finden in diesem Jahre vom 29. April bis 31. März statt. Näheres enthalten die Aushänge in den Polizeirevier.

Der zweite Tag des Magdeburger Rennens. Magdeburg hat nach den Weiternachrichten aus anderen Städten für seine Rennbahn noch die günstigste Lage, so daß die Sonntag-Rennen ein recht erhellendes sportliches Bild bringen werden. Das Geschehen entspricht daher auch am zweiten Tag allen Erwartungen. Im Gegenjag zum Sonnabend beginnen die Rennen am Sonntag pünktlich um 8 Uhr. Voraussagen: 1. Rennen: Redefunkt, Flamländer, Thymian. 2. Rennen: Favorit, Cianad, Großfürst. 3. Rennen: Lilienfee, Gaster Wih, Intrigant. 4. Rennen: Schneebögen, Oberon II., Mondnacht. 5. Rennen: Intrigant, Floreitan, Zenäus. 6. Rennen: Wilfred, Automebon, Gilarus. 7. Rennen: Primo, Gieged, Hinado.

Fundamente in städtischen Räumen. In der Zeit vom 1. Januar bis 31. März d. J. sind in städtischen Räumen und Grundstücken folgende Gegenstände gefunden worden: 3 Broschen, 7 Goldtaschen, 7 Schals, 2 Handtaschen, 2 Brillen, 3 Ohringe, 8 verschiedene Nadeln, 3 Rämme, 2 Klammer, 2 Paar Ohrenklappen, 2 Armbänder, 2 Rucksäcke, mehrere Handbücher, Taschentücher, Pfeifstiele, 1 wollene Weste, 1 seidenes Tuch, 1 Fernglas, 1 Vermet-Weltbeleg, 1 goldene Armbanduhr, 1 Einkaufsnetz, 1 weißes Tuch, 1 Ranischelknopf, 1 Goldkette, 1 Samengewand, 1 wollene Mütze, 1 Samtmütze, 1 Haarschneidmaschne, 1 Leinwandbeutel, 1 Schülermütze, 1 Sportmütze, 1 Brosche, 1 Gehörschnecke. Nachfragen können gehalten werden im Alten Rathaus, Zimmer 50.

Blaskonzert im Rathaus. Sonntag den 11. April veranstaltet die Kapelle des Reichswehres, Abteilung Alte Kunststadt, an der neuen Schule ein Blaskonzert.

Ammoniakgas ausgebrochen. Am Freitag vormittag gegen 8 Uhr wurde ein Kommando der Feuerwehr nach dem Bürgerbräu, Breiter Weg 62, gerufen. Dort war in dem Kühtraum Ammoniakgas aus einer undichten Flasche ausgebrochen. Inner Verwendung von Gasmasken gelang es den Feuerwehrbeamten, in dem verriegelten Raum einzudringen und nach Schließen der Flasche die Gefahr zu beseitigen.

Wichtig für Laubentweger im Rennet. Im Januar dieses Jahres wurde von der Kriminalpolizei ein gewerkschaftlicher Laubentweger festgenommen, welcher eine Menge Hühner und Kanarienvögel gestohlen hatte. Zum Fortschaffen von acht gestohlenen Kanarienvögeln hat er einen kleinen Handwagen benutzt, den er ebenfalls aus einer Gartenlaube im Rennetal gestohlen haben will. Wähler konnte der Eigentümer des Wagens nicht ermitteln werden. Es handelt sich um einen kleinen Handwagen mit grauem Anstrich. An der hinteren rechten Felge ist ein kleines Stück herausgebrochen. Der rechtmäßige Eigentümer wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei - Zimmer 259 bis 263 - zu melden.

Kleinfeuer. Am Freitag gegen 20.04 Uhr wurde der Löschzug der Hauptfeuerwache nach der Kirchstraße 10 gerufen. Dort war in einer Küche ein Sack mit Holzkohle in Brand geraten. Mit kleinem Löschgerät wurde die Gefahr beseitigt, so daß der Zug sofort wieder in die Wache zurückkehren konnte.

Erlebt in des Ausschusses betreffend den vermählten Kempnerlehrling Walter Kraberg.

Jugendbewegung

Werbewoche der Sozialistischen Arbeiterjugend

Die Sozialistische Arbeiterjugend Magdeburgs veranstaltet vom 7. bis 14. April eine Werbewoche für die schulentlassene Jugend. Sie will die jungen Arbeiter und Arbeiterinnen, die Lehrlinge aus Kontor, Werkstatt und Fabrik auf ihre Bewegung hinweisen und sie zum Anschluß gewinnen.

Diesem Ziele dient eine Reihe von Veranstaltungen, am Sonntag den 7. April mit einem Werbezug in Neustadt beginnend. Zu diesem Anzug treffen sich alle Jugendlichen und Kinderfreunde um 16 1/2 Uhr auf dem Staatsbürgerplatz. Von dort Marsch zum Friedrichsplatz in Neue Neustadt. Dort werden Volkstänze gezeigt, ein Sprechchor aufgeführt und eine Ansprache gehalten.

Am Sonntag den 14. April findet ein Werbezug in Duka u. statt. Dazu versammeln sich die Teilnehmer um 16 1/2 Uhr am Frankjugendheim.

Am Sonntag den 14. April, 20 Uhr, findet im Saale des Frankjugendheims eine Frühlingsfeier unter dem Motto: „Jugend durch Politik zur Lebensfreude“ statt. Das Programm enthält Sprech- und Bewegungsspiele, Musik- und Gesangsdarbietungen, Bilder aus dem Leben im Jugendheim und eine Ansprache.

Von den sonstigen Veranstaltungen der Woche, zu denen alle jungen Arbeiter und Arbeiterinnen eingeladen sind, erwähnen wir noch:

Sonntag den 7. April, 20 Uhr, in der Turnhalle Bismarckstraße 30. (10 Pfennig mitbringen.)

Montag den 8. April, 20 Uhr, in der Schule Kleine Schulstraße Ketteren-Arbeitsgemeinschaft. —

Den Schulentlassenen!

In jedem Jahre um die Osterzeit öffnen sich die Tore der Schulen, um die Biergehrjährigen für immer zu entlassen. Für die betroffenen Jugendlichen und Eltern ist diese Zeit mit vielen Aufregungen verbunden. Der Junge aber das Mädchen müssen sich für einen Beruf entscheiden, eine Stelle muß gesucht werden. Die Jugendlichen warteten sehnsüchtig auf den Tag, an dem sie die neuen Kleider und Anzüge anziehen konnten. Sind doch die langen Hosen das Symbol des Erwachsenen. Und zu den Erwachsenen zu gehören, ist das höchste Ziel aller, die noch die Schulbank drücken müssen. Die stillen und lauten Seufzer der Mütter über die hohen Preise der neuen Kleider werden die Träume der wartenden Jugendlichen nur wenig gestört haben. Endlich kam der Tag, an dem die Schule endgültig vorbei war, der Tag des Arbeitsanfangs. Stolz, mit dem Bündel unter dem Arme, marschierten alle am frühen Morgen an der Seite der Erwachsenen nach der

Arbeitsstätte. Der eine ging in die Schlosserwerkstätte, der andre in den Kontor, wieder andre in das Warenhaus usw. Die ersten Tage waren sicher die schönsten. Alles war neu und interessant. Im Geiste werden schon die schwierigsten Dinge erledigt. Diese Gedanken dauern meist nicht lange. „Stift, bring mal den Hammer“, „Stift, fege mal die Ecken rein“, „Stift, fortiere mal den Drech hier“, so geht es eine Stunde, zwei Stunden — acht und meistens noch mehr Stunden jeden Tag. Immer heißt es „Stift, mach mal“, „Stift, komm mal, aber schnell!“

Die Träume von der schönen Arbeit wurden zur Enttäuschung. Die Uhrzeiger wurden zur Qual. Sie gingen nur langsam vorwärts, hatten keine Eile. Mit der Zeit fühlen alle, daß sie sich die Arbeit doch anders vorgestellt hatten. Wenn man auch lange Hosen trägt, so ist man doch noch immer der „dumme Bengel“ oder das „dumme Gör“. Früher war jeder unter den Betriebsgefährteten gleich. Aber jetzt sehen alle auf den Kleinen herunter.

Nach höchster Freude folgt dann oft Bergweilung und Einsamkeitsgefühl. Die Spielgefährten aus der Schule sieht man selten und andre Freunde findet man nicht ohne weiteres. Mißmutig gehen die Jugendlichen nach der Arbeit, mißmutig kommen sie von dort zurück. Es wirkt oft wie ein Wunder, wenn der Jugendliche aus seiner Einsamkeit herauskommt und einen Kreis von Gleichgeinigten trifft. Dann erwacht das ursprüngliche Leben und die Freude wieder.

Eine solche Gemeinschaft von Gleichgeinigten ist die Sozialistische Arbeiterjugend. Arbeitermädchen und -burchen, die die gleichen Nöte durchleben müssen, kommen hier regelmäßig in Jugendheimen zusammen. Spiel, Leses-, Tänz-, heitere und Geselligkeitsabende sorgen dafür, daß Frohsinn und rechte Jugendlust in die Herzen aller einziehen. Besonders die Wandlungen oder Fahrten, wie sie auch genannt werden, sind für alle Teilnehmer ein großes Erlebnis. Wer hat nicht schon die roten Hosen mit ihren blauen Hemden und roten Tüchern des Sonntagmorgens durch die Straßen marschieren sehen? Im festen Schritt, Burchen und Mädchen im Wandelband, ziehen sie hinaus in die Wiesen und Wälder, um in den freien Sonntagstunden ein herrliches Leben bei Lagerfeuer, Gelten und romantischen Spielen zu führen. Daß es ihnen gefällt, zeigen die strahlenden Augen und frischen Waden, die sie abends mit nach Hause bringen.

Etwas Besonderes hält aber die Sozialistische Arbeiterjugend zusammen. Der Name sagt es schon. Ihre Burchen und Mädchen bekennen sich zur großen sozialistischen Arbeiterbewegung, die in allen Ländern der Erde für die Befreiung der Arbeiterklasse kämpft. Es wird darum in den Veranstaltungen über den Sozialismus, über Ziele der Arbeiterbewegung gesprochen. Die Mitglieder schulen sich durch Kurse, Vorträge usw. für die Aufgaben, die die große Gemeinschaft der Arbeiter an den einzelnen stellt. Dem einzelnen erleichtert sie dadurch die Überwindung der Arbeitsschwierigkeiten und Enttäuschungen. Wer möchte von den Jungen nicht mithelfen, das Unrecht und die Ungleichheit aus der Welt zu schaffen? Darum, Arbeiterjugend und -mädchen, schließt euch uns an, werdet Mitglieder der Sozialistischen Arbeiterjugend!

Better and Wetter

Wie wird das Wetter am Sonntag?



Nach Frühfrosten Temperaturen etwas höher.

Das Tiefdruckgebiet, das am Freitag über den Niederlanden lag, ist an den Grenzen zwischen warmen und kalten Luftmassen südwestwärts weiter gezogen und liegt heute über den Mittelmeerlandern. Auf seiner Nordseite haben Ostwinde die Kaltluftmassen weithin nach Osten verfrachtet, wobei der Luftdruck erheblich gestiegen ist. Ein Hochdruckgebiet mit Barometerständen von 770 mm ist daher über der Nordsee entstanden, der ebenfalls südwestwärts verlagert wird. Unser Gebiet ist unverändert im Bereich der Kaltluftmassen geblieben, die während der Nacht sich bis zu minus 5 Grad, im Eckfeld sogar bis auf minus 9 Grad abkühlten. Der Boden hat heute früh 11 Grad Frost. Während in West- und Südwestdeutschland erhebliche Schneefälle auftraten.

Unfälle. Der Tischlermeister Mag Straube, wohnhaft Steinstraße 6, geriet mit dem rechten Arm in die Fräsmaschine. Der Arbeiter Gustav Riebe, wohnhaft Am Kloster 17, fiel auf der Straße um. — In der Nacht vom Freitag zum

Sozialdemokratische Partei

Bezirk Lemsdorf. Am Dienstag abend 8 Uhr Funktionärsitzung im „Reinholdergarten“. **Bezirk Wilhelmshagen.** Am Dienstag abend 8 Uhr Funktionärsitzung im „Reinholdergarten“. Referent Herr Gensler (England). Die Räume sind freundlich einzuladen. **Frankfurt.** Mittwoch abend 8 Uhr Funktionärsitzung im „Reinholdergarten“.

Sonabend wurde der Arbeiter Walter Weis, wohnhaft Trommelberg 3, mit einer Kopf- und Beinverletzung, die von einer Rißhandlung durch die Zahnpolizei herrühren soll, aufgefunden. Alle Verletzten wurden im Krankenhaus Alstadt aufgenommen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung, Bezirksleiter! Die Mitgliederlisten für die Eisenbahner sind vollständig bis Freitag abend abzugeben. **Abteilung Neue Kunststadt.** Morgen Sonntag vormittag 10 Uhr im „Reinholdergarten“ wichtige Funktionärsitzung. Erscheinen ist Pflicht.

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

Freizeitspiele Gemeinde. Sonntag den 7. April, 17 Uhr, Marktstraße 1. **Dr. Köpcke:** „Das irdische Glückliche Alter des Menschen.“ Jedermann Zutritt.

erhielt unser Bezirk nur im Westen und im Harz meßbare Niederschläge. Im Brodenggebiet hat die Schneedecke eine Höhe von 72 cm, auf dem Dorfbau 50 cm. Schiefe und Drahtlage 30 cm erreicht. Ueber Skandinavien, wo der Luftdruck erheblich gefallen ist, hat eine westliche Luftströmung starke Erwärmung gebracht. Die Westströmung wird ihren Bereich weiter nach Süden hin ausdehnen, so daß zunächst der Zufluß neuer Kaltluftmassen aufhören und später auch ein Einbringen neuer milderer Luftmassen möglich sein wird. Der Himmel dürfte zeitweise außer Hausgenössen auch hohe Feder- und Schichtwolken aufweisen, wobei im ganzen der Witterungscharakter zunächst nur wenig, später aber mehr beeinträchtigt wird.

Wichtig: Nach Frühfrosten Temperaturen etwas höher als bisher, im ganzen heiter bei langsam zunehmender Bewölkung.

Wasserstände

+ bedeutet über - unter Null.			
Ort	Stand	Ort	Stand
Nimburg	3.4 + 0.66	Grochitz	6.4 + 2.12
Brandeburg	+ 1.76	Truhls W.	+ 2.10
Melzig	+ 1.42	Fernburg	+ 2.50
Seimritz	+ 1.42	Galbe Eberpeg.	+ 2.00
Muffa	+ 1.94	Galbe Untereg.	+ 2.48
Tröden	+ 0.48	Gräbner	+ 2.51
Zeigau	+ 2.28		
Hitzlerberg	+ 2.31	Savel	
Hitzlerberg	+ 2.68	Brandenburg	5.4 + 2.25
Alten		Eberpegel	
Varbu	+ 3.90	Brandenburg	
Magdeburg	+ 2.24	Untereg.	+ 1.75
Zangermünde	+ 1.78	Rathenow	
Wittenberge	+ 4.04	Eberpegel	+ 1.68
Venn		Rathenow	
Falms		Untereg.	+ 1.20
Talbau	+ 3.61	Savelberg	+ 3.81
Wolkenburg			
Göbner	+ 3.60	Eger und Walden	
Salbe		Zamell	6.4 + 0.28
		Rebrau	+ 0.80
		Sann	+ 0.58
Düben	6.4 + 1.15		

Theater, Konzerte, Vorträge

Friseur-Jugendbühne. Sonntag abend 8 Uhr Film „Entel Tom's Güter“ (13 Akte). Jugendbühne 20 Pfennig. —

Ärztlicher Sonntagsdienst

Der ärztlichen Sonntagsdienst verfehlt für den Bezirk Altstadt 1 bis Walter-Nathenau-Straße einschließlich Dr. Barmeister, Breiter Weg 125/126. Fernsprecher 22 081.

In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

Sonntags- u. Nachtdienst der Magdeburger Apotheken

Abd.-Friedrichs-Apothek. Leipziger Straße 60.
Neue Apotheke, Lindenweg, Brandenscher Straße.
Krochitz-Apotheke, Johannisberg 1.
Krochitz-Apotheke, Pöhliger Str. 16.
Söwden-Apotheke, Lötterer Straße 116.
Hohen-Apotheke, Suden Gassenstr. 5.
Söwden-Apotheke, Breiter Weg 17.
Arenen-Apotheke, Eisenhändler Straße 10.
Krochitz-Apotheke, Lindenweg.
St.-Georg-Apotheke, Gr. Dierdorfer Straße 189a.

Die Unter-Apotheke Friedrichsstraße verfehlt abmündlich von 11 Uhr an und die Hohen-Apotheke abmündlich von 12 Uhr an Nachtdienst. Die mit einem Stern bezeichneten Apotheken haben keinen Sonntagsdienst. Ihr Nachtdienst beginnt Sonntag abend 11 Uhr.

2 elegante Maßanzüge Mann 25.00

monatlich im Abonnement Auf Wunsch Näheres bei Anfrage Vertreterbesuch. Hauptpostf. Postlagerkarte 334.

Sonder-Preise! Sondergleichheiten!

Seit jeher sind unsere Qualitäten als besonders gut, sind unsere Preise als besonders vorteilhaft bekannt. Wir wissen also, daß Sie von einem

Sonder-Verkauf

bei uns etwas nicht alltägliches, weit aus dem Rahmen des Üblichen fallendes erwarten. - Vergleichen Sie diese Angebote und kommen Sie jetzt zu uns, Ihre Erwartungen werden weit übertroffen.



Der fische jugendl. Fantasie-Mantel

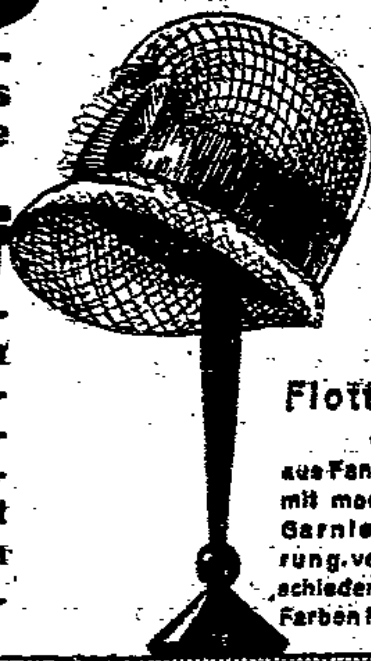
englischer Art mit dem modernen Gürtel und dazu passendem Schaf

29⁵⁰

Fisches Veloutine-Kleid

in apart. Prinzessform mit schöner Biesenpartie. In hellen Frühjahrsfarben

24⁵⁰



Flotter Lauf-Hut
aus Fantasiegestecht mit moderner Band-Garnierung, verschiedene Farben M. 3⁹⁵



Jugendliche Glocke
aus Puntalitze mit farbigem Unterrand und zweifarbiger Garnierung M. 5⁹⁰



Vornehme Glocke
aus feiner Florinaborte mit mod. Spitzenrand u. reizender Blumengarnierung M. 7⁹⁵

- Backfischhut** 2⁹⁰
durchbroch. Geflecht in modernen Farben
- Frauenhut** aus feinem Fantasiegestecht mit Seidengarn u. Agraffe 4⁹⁰
- Kostümbluse** 12⁵⁰
s. Trikot-Charmeuse, m. Malerei, viele Farb.
- Sportkleid** aus modernem Wolstoff, flotte Mechert 17⁵⁰
- Veloutinekleid** mit fischem Glockenrock und moderner Stickerei 29⁵⁰
- Jugendl. Mantel** aus modernem gestreift. Wolstoff, ganz gefüttert 18⁷⁵
- Fischer Mantel** aus Kerestoff, kleinsame Form, ganz gefüttert 26⁵⁰
- Moderne Kostüm** aus kariertem Wolstoff, Jacke gefüttert 36⁰⁰

- Composé-Stoffe** 1²⁵
moderne Muster und Farbstellungen ... Meter 2.45 1.75
- Wollmusseline** 1⁸⁵
schöne moderne Druckmuster ... Meter 2.35 2.45
- Crêpe-Caid** 2⁵⁰
reine Wolle, in allen Modefarben, Meter 3.75
- Mantelstoffe** 3⁷⁵
gemustert, im engl. Geschmack, ca. 140 cm breit Meter 5.75 4.25
- Crêpe de Chine** 1⁷⁵
Kunstseide, große Farbsortimente ... Meter 3.75 2.75
- Crêpe de Chine** 3⁷⁵
reine Seide, große Farbauswahl ... Meter 5.90 4.65
- Toil de Soie** 3⁹⁰
für Kleider und Wäsche, in mod. Farben ... Meter 6.45
- Veloutine** 4⁶⁵
Wolle mit Seide, bewährte Qualitäten, in vielen Modefarben ... Meter 7.60 6.75

- Handschuhe für Damen** 7⁵
mit Wildleder, farbig, mit Manschetten ... Paar 95 Pf.
- Handschuhe für Damen** 8⁵
mit Leinen, mod. Farben, mit 2 Druckknöpfen Paar ... 1.40
- Handschuhe für Damen** 1⁹⁰
künstl. Wachsseide, in feinen Farbtönen ... Paar 2.70
- Damenstrümpfe** 6⁵
künstl. Wachsseide, mit Naht in mod. Farben Paar 1.60 1.30
- Damenstrümpfe** 7⁵
echt ägypt. Mako, m. Doppelsohl, schwarz u. sol. Farb. Paar 98 Pf.
- Damenstrümpfe** 7⁵
Seidenflor, feines Gewebe, in schönsten Farben ... Paar 1.20
- Moderne Tücher für Kleider und Kostüm** 3⁷⁵
aus Crêpe de Chine, viereckig 6.95 dreieckig
- Moderne Schals** 1²⁵
Crêpe de Chine 1.75 Kunstseide

angebot

Münzer

MAGDEBURG BREITENWEG 51-52

MITGLIED DER
G.M.B.H. MÄGDEBURG
KUNDEN-KREDIT

Bettfedern
in Vertrauen!
Schon seit Jahrhunderten ist es bekannt, daß die besten Bettfedern aus dem Norden kommen. Wir haben uns daher entschlossen, nur die besten zu importieren. Unsere Bettfedern sind von Natur aus weich und leicht, sie sind nicht so schwer wie die anderen. Sie sind auch sehr haltbar und lassen sich leicht waschen. Wir haben uns daher entschlossen, nur die besten zu importieren. Unsere Bettfedern sind von Natur aus weich und leicht, sie sind nicht so schwer wie die anderen. Sie sind auch sehr haltbar und lassen sich leicht waschen.

Bettfedern
aus dem Norden!
Schon seit Jahrhunderten ist es bekannt, daß die besten Bettfedern aus dem Norden kommen. Wir haben uns daher entschlossen, nur die besten zu importieren. Unsere Bettfedern sind von Natur aus weich und leicht, sie sind nicht so schwer wie die anderen. Sie sind auch sehr haltbar und lassen sich leicht waschen. Wir haben uns daher entschlossen, nur die besten zu importieren. Unsere Bettfedern sind von Natur aus weich und leicht, sie sind nicht so schwer wie die anderen. Sie sind auch sehr haltbar und lassen sich leicht waschen.

Bettfedern
aus dem Norden!
Schon seit Jahrhunderten ist es bekannt, daß die besten Bettfedern aus dem Norden kommen. Wir haben uns daher entschlossen, nur die besten zu importieren. Unsere Bettfedern sind von Natur aus weich und leicht, sie sind nicht so schwer wie die anderen. Sie sind auch sehr haltbar und lassen sich leicht waschen. Wir haben uns daher entschlossen, nur die besten zu importieren. Unsere Bettfedern sind von Natur aus weich und leicht, sie sind nicht so schwer wie die anderen. Sie sind auch sehr haltbar und lassen sich leicht waschen.

Der Revolutionär
Kurt Eisner
Aus persönlicher Erfahrung von FELIX FECHNERACH 55 Seiten, Kart. 120 Mark

So ist's richtig:

auf je 2 1/2 - 3 Eimer Wasser
1 Paket Persil.

Persil schafft's allein!

MÖBEL

kaufen Sie heute noch äußerst vorteilhaft!

Wohnzimmer	kompl.	950.-	850.-	730.-	675.-	390.-
Schlafzimmer	kompl.	590.-	525.-	500.-	450.-	290.-
Speisezimmer	kompl.	1125.-	950.-	825.-	775.-	450.-
Besprechungszimmer	kompl.	1100.-	950.-	825.-	750.-	390.-
Wohnzimmer	kompl.	450.-	410.-	375.-	325.-	250.-
Küchen	natürlich u. farbig	425.-	375.-	325.-	290.-	110.-

Sühle, Tische, Bettstellen, Chaiselongues, Sofas, Klubsessel, Kleinföbel und Einzelföbel

Karl Beyerling Möbelhaus Lorenz
Magdeburg, Peterstraße 17
2. Nebenstraße der Jakobstraße vom Alten Markt aus
Teitzahlung gestattet
Bei sofortiger Kasse hohes Rabatt!

Der Revolutionär
Kurt Eisner
Aus persönlicher Erfahrung von FELIX FECHNERACH 55 Seiten, Kart. 120 Mark

Zeichen-Züge
Kräuter, unter dem Mikroskop.
Engel's Spezialgeschäft für Kräuter.
Zum Speichern der wertvollsten Kräfte.
Heißungen, Rechenrechen.

Als Abführmittel bewährt
sind Segrega-Pillen, die auch bei langem Gebrauch in der Wirkung nicht nachlassen.
Apotheker
Breiter Weg 155

Leder in großer Auswahl
auskanter Güte
Gustav Hoffmeister

TEPPICHE

Läufer = Möbelstoffe
Gardinen = Linoleum

in bekannt großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Haring Königshof
Tischlerbrücke
Zinslose Ratenzahlung ohne Preiszuschlag

Die Schlacht von Schlagenthin vor Gericht

Die Stahlhelmer gehörten auf die Anklagebank - Freispruch für unfre Genossen

mit einer Eisenstange

Vor dem Erweiterten Schöffengericht in Burg stand unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Gruber die Schlägerei zur Verhandlung, die sich in der Nacht zum 22. Oktober v. J. in Schlagenthin (Kreis Jerchow 2) zwischen Teilnehmern eines sozialdemokratischen Vergnügens und Stahlhelmern abgespielt hat. Wie das in allen solchen Fällen bisher gewesen ist, hat die Staatsanwaltschaft drei Sozialdemokraten auf die Anklagebank gesetzt, die die Meistenschuld für die Vorgänge tragen sollen, die sich in jener Nacht in dem Dorfe zugetragen haben. Die Anklage lautete auf gemeinschaftliche schwere Körperverletzung.

Auch diese Verhandlung war wieder ein Schulbeispiel dafür, wie willkürlich und wahllos Teilnehmer einer Schlägerei unter Anklage gestellt werden, obwohl bereits die Untersuchung ergeben hatte, daß die bei diesen Streitereien zu Schaden gekommenen Stahlhelmer selbst einen großen Teil Schuld an den Vorfällen tragen.

Das Gericht hätte das Hauptverfahren in dieser Sache gar nicht eröffnen dürfen, weil das Verfahren verpuffen mußte, da auch diesmal wieder die Stahlhelmer Leute

durch ihr provozierendes Auftreten

einen Streit vom Zaune gebrochen haben, der schließlich mit einigen blutigen Rasen und verschiedenen Schäden im Kopf endete.

Die Stahlhelmerleute sind allerdings bei diesem Streite nicht gut weggekommen. Damit haben sie aber von vornherein nicht rechnen können, da der schwere Schläger in der Schmiedegasse in Schlagenthin ein Ueberfall von drei Stahlhelmern auf zwei Andersgestimmte auf einmaler Dorfstraße vorausgegangen war, bei dem zunächst Teilnehmer des sozialdemokratischen Vergnügens geschlagen wurden. Wenn die Stahlhelmer mit der Möglichkeit hätten rechnen können, daß von Schlagenthin aus den angegriffenen sozialdemokratischen Festteilnehmern Hilfe kommen konnte, sie wären sicherlich bescheiden und artig ihres Weges gegangen. Aber die Parteiliche stand auf der Chaussee ja 8:2.

Es war eine Gelegenheit vorhanden, zwei Noten einem Dentist zu verabsorgen, und diese Gelegenheit wurde von ihnen nicht ausgenutzt. Junge Menschen, die ihren Kameraden schließlich zu Hilfe kamen, sind deswegen dann auf die Anklagebank gekommen.

Wegen dieser Zwischenfälle hatten sich der 1905 geborne Zimmermann Gustav Träger, der 1910 geborne Maurer Willi Wohlgemuth und der 1907 geborne Schuhmacher Willi Warkow zu verantworten. Die drei jungen Leute sind Mitglieder der sozialdemokratischen Partei und bisher völlig unbekannt. Der zur Anklage stehende Vorfall hat sich wie folgt abgespielt: Die drei Stahlhelmer Kojmann, Grothe und Wolze aus Milow hatten an der Fahrenüberführung in den Dom zu Magdeburg teilgenommen, hatten in Genthin den Kleinbahnzug verpaßt, und traten den Heimweg zu Fuß an. Auf dem Wege von Kleinmüstern nach Schlagenthin begegneten den Stahlhelmern zwei Leute auf Fahrrädern. Da einer der Stahlhelmer ohne Licht auf dem Rade fuhr, wurde ihnen gugerufen: „Na, Ihr Stahlhelmerbrüder, Licht müßt Ihr aber wenigstens machen!“ Die Stahlhelmer fühlten sich durch diese Bemerkung verletzt. Obwohl einer der Radfahrer bereits weitergefahren war, stürzte sich Wolze sofort auf den allein an einem Baume stehenden Festteilnehmer und schlug ihn derart heftig ins Gesicht, daß der junge Mensch gleich in den Chausseegraben flog.

Das tief den weitergefahrenen Festteilnehmer wieder auf den Plan, der die Mißhandlung seines Freundes zum Anlaß nahm, um diesen Vorfall andern jungen Leuten mitzuteilen, die sich noch in der Gegend auf in Schlagenthin befanden. Vier Mann zogen auf Mätern zur Chaussee und trafen dort nur noch den Stahlhelmer Kojmann, den sie wegen der Ohrfeige zur Rede stellten wollten. Ehe die Radfahrer auch nur ein Wort gesagt hatten, stellte sich Kojmann bereits kampfbereit auf und hielt an die Schlagenthiner eine Anrede, in der er sie warnte, heranzukommen, da er nicht dafür garantieren könne, daß er nicht dem ersten helfen

den Arm brechen werde.

Er prägte bei dieser Gelegenheit, daß er in japanischer Löweh-Lanz ausgebildet sei und rüchichtslos vorgehen werde.

Von dieser Rücksichtslosigkeit machte Kojmann dann auch sofort Gebrauch, indem er unmittelbar nach seiner „Rede“ einem der Radfahrer an den Hals sprang, ihn föhlig und ihn zu Boden warf. Das war das Signal zu einer Schlägerei. Die beiden andern Stahlhelmer, Wolze und Grothe, kamen in diesem Augenblick mit Knüppeln bewaffnet aus dem Chausseegraben gesprungen und schlugen so unbarbarisch auf die Radfahrer ein, daß einer beunruhigt los auf der Straße liegend blieb, ein anderer mit blutendem Kopf in dem Chausseegraben landete.

Einige junge Festteilnehmer waren über diese barbarische, unbegründete Mißhandlung ihrer Genossen derart empört, daß sie ungeachtet der Warnungen der Parteivorstände auf die Straße liefen, um nachzugehen, was eigentlich los war. Die drei Stahlhelmer hatten sich inzwischen in der Schmiedegasse hinter Pflügen und landwirtschaftlichen Maschinen verschanzt, und riefen einem Trupp der Festteilnehmer zu: „Wenn Ihr was wollt, dann kommt nur ran!“ Die jungen Leute antworteten darauf gar nicht, sondern ließen sich erst wieder in einen neuen Streit ein, als die Stahlhelmer riefen: „Kommt nur näher. Hier wird die Straße enger. Wenn Ihr heran seid, wird das zwischen Geballer!“ In diesem Augenblick stießen auch zwei Schüsse. Es entstand dadurch eine Verwirrung, die dann schließlich zu einer schwereren Schlägerei führte, bei der die Stahlhelmer diesmal den Kürzern zogen.

Erst durch das Eingreifen des Vorsitzenden des sozialdemokratischen Ortsvereins Schlagenthin, Franz, war es möglich, die Streitenden auseinanderzubringen. Genosse Franz hat selbst die Stahlhelmer aus dem Orte geführt, um wieder Ruhe zu schaffen. Das Parteivergnügen wurde dann noch in bester Harmonie zu Ende geführt, obwohl auch einige der Festteilnehmer bei der Schlägerei erheblich verletzt worden waren.

In der Saubereckhandlung bestritten die drei Angeklagten den Streit heraufschweben zu haben. Der Angeklagte Träger erklärt, daß er erst auf die Straße gegangen sei, als einer seiner Freunde mit blutendem Kopf in das Lokal gelangt kam. In der Schmiedegasse haben die Stahlhelmer genarrt, daß sie dann entwickelte. Der Angeklagte ist von dem Stahlhelmer Wolze

über den Arm geschlagen worden. Er hat sich dann erst zur Wehr gesetzt. Der Angeklagte befundet, er habe den Stahlhelmmann Grothe noch rufen hören: „Nun aber los, ran an den Feind.“

Der Angeklagte Wohlgemuth gibt seine Teilnahme an der Schlägerei zu. Er will es für seine Pflicht gehalten haben, seinen angegriffenen Genossen zu unterstützen. Der Angeklagte Warkow hat von dem Stahlhelmer Grothe mit einem Knüppel eins über den Kopf bekommen. Warkow hat sich nicht einmal wehren können, da er gleich zusammenbrach und sich nur mit Mühe zu einer Steintreppe schleppen konnte. Aber trotzdem wurde er mit auf die Anklagebank gesetzt.

In der Zeugenvernehmung wird zunächst Oberlandjäger Erding vernommen, der in einem Protokoll an die Staatsanwaltschaft einmal von „politischen Hausholden“ etwas geschrieben hat. Vor Gericht erklärt er aber, daß er damit die Angeklagten nicht gemeint habe. Der Zeuge Kojmann, der sich an dem Abend sehr gern reden hört, hielt lange Vorträge über Stahlhelm und Fahrenüberführung in Magdeburg, um bei dieser Gelegenheit kund und zu wissen zu tun, daß er — der jetzt 23jährige — in Milow

der Führer des Jungstahlhelms

ist. Er sei natürlich unschuldig. Nur die andern trugen die Schuld, weil sie sich nicht verprügeln ließen. Der Stahlhelmer Wolze ist in dieser Beziehung nicht so zurückhaltend. Er gibt zu, daß er sich eben mit einem Knüppel Luft gemacht habe, wenn für ihn die Situation bedrohlich zu werden schien. Er gibt auch zu, den sozialdemokratischen Festteilnehmern ohne Grund ins Gesicht geschlagen zu haben, so daß dieser gleich in den Chausseegraben irubelte. Da selbst der Vorstehende bei dieser Gelegenheit darauf hinwies, daß doch diese Ohrfeige nicht nötig war, erklärt der Zeuge: „Ja, wissen Sie, wenn ich nicht gleich mit kräftigen Knüppeln angefangen hätte, dann hätten wir selbst viel-

leicht welche gekriegt!“ Diese Wuchweise, mit der der Angegriffene gleich beunruhigtlos geschlagen wurde, war aber die Ursache zu den Vorfällen

in jener Nacht. Wenn die Staatsanwaltschaft diesen Ursachen richtig nachgegangen wäre, dann hätte sie die Rollen vertauschen müssen. Die Stahlhelmer gehörten auf die Anklagebank.

Wie recht die Angeklagten haben, die behaupten, daß die Schlägerei von den Stahlhelmlenten provoziert worden ist, geht auch deutlich aus der Zeugenaussage des Stadtrats Fissel hervor, der an dem Tage in Schlagenthin die Festrede gehalten hatte. Als der Zeuge sich mit seinem Rad auf dem Heimweg nach Burg befand, hat er in der Nähe von Klein-Büsterwitz bereits die drei Stahlhelmer hinter einem Baume versteckt gesehen, die ihm Galk, haktl jureifen, aber dann hinzusetzen: „Das war er ja gar nicht!“ Der Zeuge ist, ohne anzuhalten, weitergefahren.

Auch zahlreiche andre Zeugenaussagen ergaben deutlich, daß die Stahlhelmer feincämiges die friedlichen Leute sind, für die sich jetzt auszugeben versuchen. Von einwandfreien Zeugen werden sie unter Eid erheblich belastet. Aus all den Zeugenaussagen geht immer wieder hervor, daß

die Stahlhelmer den Streit gesucht

haben. Einige der sozialdemokratischen Festteilnehmer konnten infolge erheblicher Verletzungen längere Zeit nicht ihrer Arbeit nachgehen.

Der Staatsanwalt machte sich die Sache sehr leicht. Er führte zwar zu Anfang seiner Rede an, daß es sehr schwer sei, die mittelich Schuldigen an diesen nächtlichen Vorfällen einwandfrei feststellen zu können, er schloß aber seine Ausführungen mit dem Schuldigen für die Angeklagten und beantragte gegen jeden der Beschuldigten drei Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist. Rechtsanwält Jonath forderte für die Angeklagten den Freispruch, da die Stahlhelmer zumindest dieselbe Schuld an der Schlägerei tragen als die, die auf die Anklagebank gesetzt worden sind.

Das Gericht fällt ein Urteil, das endlich einmal dem Rechtsempfinden der breiten Volksmassen entspricht. Die Angeklagten Träger und Warkow wurden freigesprochen. Der Angeklagte Wohlgemuth wurde zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt. Die von dem Stahlhelmer Kojmann beantragte Geldbuße von 100 Mark wurde abgelehnt.

Ein seltener Betrugsprozess

Die Anklage warf dem Pfarrer Dr. Pannier vor, einfach irrupellos gekandelt zu haben, da er gerade den Verurteilten der Armen

die letzten Spargroschen

genommen und die Leute in Not und Elend versetzt habe. Im ganzen zählte die Anklage 15 Fälle auf, wo beachtetigter und ausgeübter Betrug von ihm begangen worden sei.

Der Angeklagte gab an, daß er in dem kirchenfeindlichen Thüringen sehr schlecht bezahlt worden sei und gezwungen gewesen sei, Schulden zu machen. Er schilberte dann seine Kollage im einzelnen. So habe sein Dienstmädchen seit zwei Jahren noch keinen Lohn erhalten. Gerade dieses Argument, das zu seiner Entlastung sonderbarerweise dienen sollte, ließ die Strupellosigkeit des Angeklagten im reinsten Licht ersuchen. Unter seinen Gemeindegliedern hatte Dr. Pannier auch noch den Arbeiterverein der Erläugergemeinde zum Gläubiger, wie er sagte. Die Anklage machte ihm aber begründlich, daß er diesen Verein nicht allein als Gläubiger, sondern auch als Nebenkläger habe, denn er fühle sich betrogen.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Dr. Pannier 2 Monate Gefängnis und 400 Mark Geldstrafe. Das Gericht sah nur acht von den 15 Punkten als Betrugsfälle an und verurteilte Dr. Pannier nur zu 1200 Mark Geldstrafe.

Wendung im Worfalle Friedländer

Der 19jährige Manasse Friedländer, der Anfang Januar in der Berliner Wohnung seiner Eltern seinen Bruder Waldemar und dessen Freund Tibor Földes erschossen hatte, hat jetzt durch seinen Verteidiger dem Untersuchungsrichter eine völlig neue Darstellung der Tat gegeben.

Bisher hatte Friedländer angegeben, daß er geschossen habe, nachdem er von seinem Bruder angegriffen und geschlagen worden sei. Jetzt nennt er Eifersucht als Motiv zur Tat. Er habe vor 3 Jahren eine Freundin seiner Schwester namens Lisa Repally kennengelernt, und es habe sich zwischen ihnen ein Freundschaftsverhältnis entwickelt. Földes habe sich gleichfalls für dieses Mädchen interessiert und ihm eines Tages erzählt, daß er das Mädchen verführt habe. Infolgedessen habe er Földes immer härter gehaßt. Sein Bruder Waldemar habe gegen ihn und für Földes Partei ergriffen. Földes habe am Tage der Tat über die inzwischen nach Kanada abgereiste Lisa wiederum üble Behauptungen aufgestellt. In der Wut darüber habe er mit seinem Revolver auf Földes geschossen und ebenso auf seinen Bruder, der auf den Schuß hin aus dem Neben-Zimmer herausgestürzt sei.

Seine bisherige andre Darstellung begründete Friedländer damit, daß er das Mädchen habe scheuen wollen.

„Trink, trink, Brüderlein, trink!“

Vor dem Potsdamer Schöffengericht hatten sich die Eheleute Schmalz, die Inhaber des vor einiger Zeit geschlossenen Potsdamer Restaurants Landhaus, wegen Kuppellei zu verantworten. Der Ehemann wurde an Stelle einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten zu 200 Mark Geldstrafe und wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu weiteren 100 Mark Geldstrafe verurteilt; die Ehefrau wurde wegen Kuppellei zu der gleichen Strafe verurteilt.

Das „Landhaus“ wurde mit Vorliebe von Soldaten und ihren Mädchen besucht. Es gab dort nämlich ein Billardzimmer. Die Soldatenliebchen und die weiblichen Angestellten des Lokals tanzten dort in modernsten Kostümen, sie waren nämlich teilweise nur mit Tischdecken bekleidet. Um den Stoff nicht ausgehen zu lassen, schützte die resolute Madame Schmalz die Reste aus den nicht ganz leergezehrten Gläsern zusammen, prägte ein wenig frisches Bier hinzu und fertigte den Mißgeschmack dann in ungewöhnlichen Gläsern als frisches Schoppen. Die kleinen gefülligen Wädel fangen das Bied „Trink, trink, Brüderlein, trink!“ und

die bestimmten Kavaliere lassen dann das Zeug aus. Eine Polizeistunde ergrifferte für das Lokal nicht. Hier galt die Parole: „Bis früh um fünf, süße Maus“. Die als Zeugen vernommenen Tanzdamen konnten sich bei ihrer Aussage das Laugen nicht verkneifen. Die weiblichen Kavaliere wollten sich auf nichts mehr besinnen können. Die Wäddchen fröhlichen jedoch vor Gericht das Gedächtnis der Männer auf.

Gattenmord um Versicherungssumme

In Uraun bei Stuttgart wurde die Frau des Braumeisters Wiedemann in ihrem Schlafzimmer ermordet aufgefunden. Als Mörder kommt ihr inzwischen verhafteter Ehemann in Frage. Wiedemann hatte seine Frau kürzlich bei verschiedenen Gesellschaften auf hohe Summen versichert lassen.

Um den Verdacht von sich abzulenkten war der Braumeister im Nachtanzug unter lauten Hilferufen aus dem Schlafzimmer gestürzt. Das Dienstpersonal fand die Frau mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe tot im Bette liegen. Wiedemann erklärte, er sei während der Nacht wiederholt von einlaß-begehrnden Leuten gerufen worden, und als er endlich den Ruf folgte, habe er vor der Konstür einige unbekannte Leute gefunden, die er energisch zur Ruhe gemiesen habe. Als er nach dem im ersten Stocke liegenden Schlafzimmer zurückkehrte, habe er unterwegs einen Schuß fallen hören. Im Schlafzimmer hat er dann seine Frau tot aufgefunden. Die Polizei stellte fest, daß außer dem Verhafteten niemand die „Rufstörer“ gehört hat. Die auf die Frau abgeschlossene Versicherung ist unterhalmis-mäßig hoch. Aus der Ehe sind zwei Kinder im Alter von 2 und 4 Jahren hervorgegangen.

Aus der Buchhandlung Volksstimme

Neueingegangen: Zeitchriften:
 Simplicissimus Nr. 2 - Jungsozialistische Blätter Nr. 4 - Kunst-
 Kaufmann Nr. 11 - Sendung Nr. 11 - Arbeiter-Punkt Nr. 11 - Dada
 für alle Nr. 4 - Deutsche Redenzeitung Nr. 11 - Die gefesselte Welt Nr. 11
 - Deutsche Frauenkloster und Frauenkultur Nr. 4 - Die Schwaben Nr. 4
 - Sotschschinsk-Sonderdruck Nr. 6 - Deutsche Republik Nr. 7 - Die Welt-
 bühne Nr. 11 - Der Kosmos Nr. 4 - Sotschschinsk-Sonderdruck und
 Nidermörde Nr. 4 - Sotschschinsk-Franzosenzeitung - Redenzeitung für das
 deutsche Volk - Republikantische Illustrierte Zeitung - Berliner Illustrierte
 Nr. 11 - Die Woge - Frauenwelt Nr. 8 - F. G. R. Nr. 4 - Welt und
 Wissen - Der Klassenkampf Nr. 7 - Magazin der Wirtschaft Nr. 11 - Die
 Ullrich Nr. 14 - Erfurter Führer im Ost - und Germanen - Die soziale
 Literatur Nr. 4 - Amisblatt der Stadt Berlin - Atlantik Nr. 3 - Der
 Klassenkampf Nr. 7 - Die sozialistische Erziehung Nr. 4.

Radio? Selbstverständlich mit

TELEFUNKEN-RÖHREN

TRADE MARK TELEFUNKEN

Mit der Erweiterung unserer Solinger Stahlwaren-Abteilung
verbinden wir folgendes

Preis-Ausschreiben

Fortschreitende Technik verdrängt Jahrhunderte alte Handarbeit. Solinger Schleifmaschinen — in aller Welt bekannt — triumphieren über den primitiven Schleifstein.

Ein Solinger Spezial-Tischmesser-Schleifer arbeitet bei uns. Was leistet er an seiner Spezialmaschine? Sie sol'en ihn beobachten und werden Preissträger sein, wenn Sie aufpassen verstehen.

Raten Sie, wieviel Messer er bei täglich achtstündiger Tätigkeit in der Zeit vom 8. April bis 11. Mai 1929 schleift und teilen Sie uns Ihre Ansicht auf einer Stimmkarte mit. Stimmkarten erhalten Sie kostenlos in unseren sämtlichen Verkaufsstellen. — Den ersten Preis erhält, wer die Zahl richtig nennt oder ihr am nächsten kommt. — Den zweiten und dritten Preis die nächsten richtigen Lösungen. Darüber hinaus werden die nächsten 50 guten Lösungen mit Trostpreisen ausgezeichnet.

Bei gleichen Lösungen entscheidet das Los. Die Entscheidung ist endgültig.

- | | |
|-----------------------------|---|
| 1. Preis 100 Mark | } In Waren aus meinen
Geschäften nach
Wahl der Preissträger |
| 2. Preis 50 Mark | |
| 3. Preis 25 Mark | |
| 50 Trostpreise je 3 Mark | |

Das Resultat der Abstimmung wird am 19. Mai 1929 in dieser Zeitung veröffentlicht.

Die Solinger Schleifmaschine mit dem Fachmann ist in meinen Geschäften in vollem Betrieb an folgenden Tagen

Breiter Weg 66 vom 8. bis 22. April

Jakobstraße 47 vom 22. bis 27. April

Halberstädter Straße 118a vom 29. April bis 4. Mai

Schönebecker Straße 29 vom 6. bis 11. Mai

Während dieser Zeit übernehmen wir alte stumpfe
Tisch- und Küchenmesser

zum Schleifen, und schärfen diese das Stück für
10 Pfennige

Beeilen Sie sich mit der Abgabe Ihrer alten Messer, damit Sie die Vorteile dieses Angebots genießen. Großer Andrang ist sicher.

Wolf Seelenfreund

Breiter Weg 66. Jakobstraße 47
Halberstädter Str. 118a Schönebecker Str. 29

Palis-Strümpfe

marschieren allen
voran!

- | | |
|---|-----------|
| Damen-Wachseiden-Strümpfe | 2.25 |
| Damen-Wachseiden-Strümpfe
in bester Qualität | 2.75 |
| Damen-Bemberg-Strümpfe
in feinstem Material | 3.50 2.95 |
| Damen-Bemberg-Strümpfe
extra fein | 5.90 4.35 |

Doppelsohle und Hochferse

verleihen den beliebten

PGP-Strümpfen

die bekannte,
geschätzte Haltbarkeit

Reichhaltige
Auswahl in allen
Modifarben



Peter Georg Palis

Magdeburg, Otto-von-Guerickestraße 97

+ Gallen +

Keine
entfernt ist schon in 1-2
Tagen schmerzlos ohne
Operation durch mein
angew. u. wissenschaftlich
empfohl. Gallensteinbe-
handl. geht. Dr. H. H.
Niemann

Niemann
Kleinell-Fragis für
Nero-, Magen-, Leber-,
Nieren- u. Darmleiden.
Magdeburg, Wallf-
straße Nr. 16,
2. Stock u. Breiten Weg

Gallensteinleiden:
Angehörige Güte
der Natur, keine
Schmerzen, keine
Nachkur, keine
Küchenmesser!

Umpfehhüte

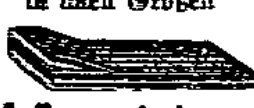
modern, bequem,
dunkel, gut preiswert.
Alteuilerstr. 17, 1. Etz
Burg-Georgstr. 17.



Stahlrohrbetten
in allen Sorten und
Preislagen
u. A 18.50 aufwärts



**Spiralzugfeder-
mattretzen**
in allen Größen



Auflagemattretzen
in allen Qualitäten u.
Preislagen. Jede ge-
wünschte Größe wird
in eigen. Werkstätten
sorgfältig angefertigt.

Bettenvertrieb

Wihlm Corneth
in Berliner Allee-
str. gegenüber d. al-
teuiler Krankenhaus.

Zu verkaufen:

1 Bett in Matrasse zwei
Etagen, 1 Kaffeemaschine
1 Esstischmaschine 1 Fleisch-
Kühler, 1 Föhn für
Damen, 1 Posten Bettdecke
D b l w e i n

11-30-17e Nr. 68

neu umgearbeit. Sofa
u verkaufen. Poche
Abendstraße 17.

chlutzimmer 275 Mv
Sofa, Sessel, gut er-
halten. Agnesstr. 10.

2 Bett. in Matr. zu ver-
kaufen. Ditow-Guericke-
Str. 97, 2. Hof u. L. S. Gg.

Gut erh. Kinderwag-
gon, zu verk. Heubach-
straße 2, hochpart. vorn.

Klein Garagen 2x4

zu vermieten
A. T. Fuchsberg 3a.

Jedes Buch

besorgen wir in
-traet Zeit-

Buch. Volksstimme

Ankauf

Kaufe bis
Montag mitt.
u. hoch. Preis.
Borauszahl.
leg. Fracht.

Einzel
Sellingstraße Nr. 26

Kaufe täglich
Kassier-
Kasse und
weidchen
zu höchsten
höchst. Preisen
am Platz.

MEYER
aus all-
wärts 1
9-17, Sonntag, geschloß.

Arbeitsmarkt

Suchen und
finden wir
sicherlich werden. Off-
u. 242. a. d. S. erh.

16-18jähr. Burschen

1. Suchen wir
Albert Gramms
Klein-Kammelsleben

Tücht. Maschinist

für Robolm-toren
von Bauunternehmung
gesucht. Angebote unter
S 1935 a. d. Expedition
dieser Zeitung.

Wohnungsmarkt

Suchen wir
Schmidtstraße 7, 11

Wie Wilhelm von Gottes Gnaden

Es ist ein Buch das Ihnen aus-
gewählter Seite von der
Hebung des zur Abbanung
geschickter in dem Buch

Wilhelm der Zweite

Allen seinen ehemals gen Unter-
tanen, die den Glauben an die
Wortkraft verloren haben, sei
dieses Buch als ein Geschenk
Die Soisaußgabe in seinen
gebunden nur 2.55 Mark.

Zu beziehen durch die
Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Mühlstr. 3

Verkauf erfolgt, soweit die Vor-
räte reichen nur unter Nach-
nahme ausgut der Selbstkosten

Anmeldungen zu den Berufsschulen.

Die Aufnahme der Berufsschulpflichtigen
finder nach folgendem Plane statt:

1. Gewerbl. Berufsschule für Knaben,
Am Brühlentor 3.

Anf.-Buchst. A, B, C, D Montag, 8. April, 8-12 U.
E, F, G, H Dienstag, 9. April, 8-12 U.
I, J, K, L Mittwoch, 10. April, 8-12 U.
M, N, O, P Donnerstag, 11. April, 8-12 U.
Q, R, S Freitag, 12. April, 8-12 U.
T, U, V, X, Y, Z Sonnab., 13. April, 8-12 U.

Wer nach auswärts geht oder irgendeine
andere Schule weiterbesuchen will, hat ebenfalls
in den obengenannten Zeiten zur Bestätigung
seiner Berufsschulpflicht zu erscheinen und einen
beglaubigten Ausweis vorzulegen.

2. Gewerbl. Berufsschule für Mädchen,
Spielgartenstraße 1aa.

Diejenigen Schülerinnen, die Schneiderinnen
werden wollen, haben für Donnerstag den
11. April 1929, 15 Uhr, Spielgartenstraße 1aa,
zum Beginn des Unterrichts einzufinden.

3. Kaufmänn. Berufsschule für Knaben,
Hage Kugelstraße, Grünarmstraße 1a.

Montag den 8. April, 8-11 und 15-17 Uhr.
Dienstag den 9. April, 8-11 und 15-17 Uhr.

4. Kaufmänn. Berufsschule für weibl.
liche Kugelstraße, Spielgartenstraße 1aa.

Montag den 8. April, 8-11 und 15-17 Uhr.
Dienstag den 9. April, 8-11 und 15-17 Uhr.
Das Schulabgangszeugnis ist in jedem
Falle mitzubringen.

Magdeburg, den 22. März, 1929.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei dem Reichsbahnaußbesserungswerk
Magdeburg-Salze soll am 1. April 1930
wieder eine Anzahl Schloßerlehrlinge einge-
stellt werden. Anträge auf Einstellung können
bis 30. September d. J. an das Werk ein-
gereicht werden. Nähere Auskunft erteilt die
Geschäftsstelle des Werks.

Reichsbahnaußbesserungswerk
Magdeburg-Salze.

Bekanntmachung.

Die Gültigkeit der Vergütungssteu-
erordnung vom 21. September 1926 ist durch
Schluss des Reichsgesetzes und mit Ju-
rismus des Herrn Oberpräsidenten bis zum
1. März 1929 verlängert.

Dangerstraße, 29. März 1929.
Der Magistrat.

Linoleum
Hugo Nebel
Johannbergerstr. 2

MÖBEL
über 100 komplette Zimmer

Speise-, Herren-,
Wohn-, Schlaf-
zimmer u. Küchen
sowie sämtliche
Einzelmöbel

empfehle zu wirklich
soliden Preisen
Zahlungserleichterung
und weitest. gewährt
Transport durch
eigene Gespanne

KARL KOHLE
Tischlermeister / Magdeburg
Katharinenstraße 2/4, Ecke Grünarmstr.

Besichtigen Sie mein große Lager
zweiges. Ich bringe Ihnen große Vorteile

**HAMBURG-AMERIKA
LINIE** Von
HAMBURG nach
Nord-, Mittel- und Süd-
AMERIKA,
KANADA
und allen Häfen der Welt

Alljährliche Veranstaltung
von Vergütungs- und
Eckelungreisen zur See

Vertretungen
an allen größeren Häfen

Agenten u. Frachtkonstanzen

In Magdeburg, Reisebüro
der Hamburg-Amerika-
Linie, Breiter Weg Nr. 15

Der wahre Jakob
Buchhandlung Volksstimme

Alle
in dieser Zeitung
oder anderswo
erhalten Sie zu
Originalpreisen
in der
Victoria-Apothek
Otto-von-
Guericke-Str.
145

Arzneimittel

**Donner-
Rezeptfreie**
1/2 Pfl. in 1.10
Erhältlich in den
Wohnungsmarkt

**Gefunden
und verloren**

Wohnungsmarkt

**Wie Wilhelm
von Gottes Gnaden**

Wilhelm der Zweite

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Mühlstr. 3

Ankauf

Einzel

Arbeitsmarkt

16-18jähr. Burschen

Tücht. Maschinist

Wohnungsmarkt

Kleine Chronik

Als Leichen geborgen

Köthen, 6. April. Die Hilfe für die beiden in der Nacht zum Freitag im Untertagebau der Grube Leopold verschütteten Bergleute kam leider zu spät. Sie wurden am Freitag nachmittag als Leichen geborgen. Der dritte verschüttete Bergmann, der gerettet werden konnte, hatte schwere Knochenbrüche davongetragen.

Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß beim Kohlenabbau einer Ader Flugandes, sogenannten Schlammes, geöffnet wurde, in den die drei Bergleute sofort verfanften.

Langlopp-Prozeß

Am dritten Verhandlungstag im Prozeß gegen den Farmer Langlopp wurde eine Reihe weiterer Zeugen aus dem Reichsentschädigungsamt gehört.

Der Präsident des Amtes, Dr. Karpiński, gibt an, er habe den Eindruck gehabt, daß Langlopp auf ihn und auf Geheimrat Bach schießen wollte. Langlopp sei auf ihn zugeeignet und habe geschrien: „Ich schieße!“ Es seien viele Schüsse gefallen, von denen aber durch ein Wunder niemand verletzt worden sei. Der Präsident schildert den Geheimrat Bach als einen ruhigen Beamten, der für die Geschädigten „ein sehr warmes Herz“ gezeigt habe. Er erwähnte dann den nach dem Attentat vor dem Reichsentschädigungsamt veranstalteten Demonstrationzug. Viele Drohbriefe seien in der Folgezeit bei ihm eingelaufen mit Neußerungen wie: „Schade, daß hier kein Opfer gefallen ist, wir hätten es gern gesehen.“

Die Verteidiger des Angeklagten Langlopp erjuchten hierauf um Verlesung eines Aufrufs, den Geheimrat Bach am Tage der Tat dem Angeklagten Langlopp gezeitigt hatte. Dieser Aufruf soll die Erregung Langlopps noch gesteigert haben. Dem Antrag wurde trotz des Widerpruchs der Staatsanwaltschaft entsprochen. Das Flugblatt trug die Ueberschrift: „Geschädigte, laßt euer Recht nicht weiter mit Füßen treten!“ und führt u. a. aus:

„Das Deutsche Reich hat von Kolonial- und Auslandsdeutschen als Liquidationserlös des Privateigentums 4,6 Milliarden Goldmark vereinnahmt. Es sind aber bisher nur 0,8 Milliarden Reichsmark an die Liquidationsberechtigten ausgeschüttet worden. Wir fragen hierdurch die Herren Ministerialdirektor Dorn, Ministerialdirektor Voßholz, Staatssekretär Popitz, Reichsfinanzminister Dr. Köhler, Reichsaussenminister Dr. Stresemann, ob sie sich der Unterjochung obengenannter vereinnahmter Beträge weiter schuldig machen wollen. Diese Männer stellen wir Geschädigten hiermit an den Kränzen, weil sie das deutsche Recht mit Füßen treten. Sie versuchen in schamloser und gefehlwidriger Weise unsere Notlage auszunutzen. Unter dem monarchischen System gab es einen König, Friedrich den Großen, der gegen den Müller von Sanssouci seinen Prozeß verlor. Sind denn die Grundzüge der deutschen Republik von der Gleichberechtigung aller Staatsbürger nur Phrasen? Wo ist der Staatsanwalt, der diese Eisenbeule im Reichsfinanzministerium endlich aufschließt?“

Berlin, 6. April. In der Fortsetzung des Prozesses gegen den Farmer Langlopp lehnte am Freitag das Gericht alle weiteren Beweisangebote der Verteidigung ab; es war bereit, als wahr zu unterstellen, daß sich Langlopp vor der Tat in einer besonders Erregung befunden habe und daß diese Erregung durch Kenntnis der Schicksale anderer Kriegsbeschädigter erhöht worden sei.

Mit der Ablehnung ihrer Beweisangebote gab sich die Verteidigung nicht zufrieden. Sie legte besonders Wert auf die Vernehmung zweier Reichstagsabgeordneter, nämlich des Kommunisten Radtsch und des Deutschen Nationalen Wolf. Soweit diese in Frage kommen, gab das Gericht schließlich den Anträgen statt.

Der kommunistische Abgeordnete Radtsch machte längere Ausführungen über seine Erfahrungen mit den Kriegsgeschädigten auf der einen und dem Reichsentschädigungsamt auf der anderen Seite. Er beklagte, daß die Erbitterung sich mit Recht gegen den früheren Finanzminister Dr. Köhler gerichtet habe und daß durch dessen Verantwortlichkeit die endgültige Erledigung des Kriegschadenschuldenwesens verschleppt worden sei.

Nach der Vernehmung Radtschs erklärte der Angeklagte, er könne der Verhandlung nicht mehr folgen, da er völlig erschöpft sei. Der Vorsitzende mußte dann die weitere Verhandlung auf Sonnabend verlagern.

Wem gehört der Südpol?

Die britische Regierung hat vor ein paar Wochen, als die ersten Berichte von den neuen Entdeckungen Commander Byrds in der Antarktis eintrafen, die amerikanische Regierung in einer freundlichen Note darauf aufmerksam gemacht, daß England für sich die Souveränität jener Gebiete in Anspruch nehme, die heute bereits zum größten Teil englische Namen tragen. Die amerikanische Regierung hat jetzt eine Antwortnote vorbereitet, in der sie die englischen Ansprüche zurückweist und

Zeppelins Sommerfahrplan

Die Flüge, die das Luftschiff „Graf Zeppelin“ in diesem Frühjahr und Sommer unternommen wird, sind jetzt in großen Zügen festgelegt. Der Luftschiffbau Zeppelin gibt daher den nachstehenden ungefähren „Sommerfahrplan“:

Etwa am 20. April erfolgt die zweite Mittelmeerfahrt, die etwa 2½ Tage dauern wird. Sie wird in das westliche Mittelmeer führen. Anschließend, etwa Anfang Mai, wird eine Fahrt nach Wien und, soweit es die Bewölkung erlaubt, auch nach anderen österreichischen Städten erfolgen. Die Fahrt wird 12 Stunden dauern. Etwa Mitte Mai folgt die erste Amerikafahrt dieses Jahres, für die nur ein Aufenthalt von etwa 8 Tagen in den Vereinigten Staaten vorgesehen ist. Anfang bis Mitte Juni soll ihr eine zweite Amerikafahrt folgen.

Für den Hochsommer, d. h. für die Zeit der langen Tage, ist eine Fahrt über Ostdeutschland geplant, die eventuell mit einer Zwischenlandung in Berlin und dementsprechend in zwei Abschnitten durchgeführt wird. Der erste Abschnitt umfaßt die Strecke Friedrichshafen—Schlesien—Berlin, die zweite die Strecke Berlin—Ostpreußen—Friedrichshafen.

Weitere Fahrten, wie nach Westdeutschland usw., ist noch nichts beschlossen, ebenso nicht über die Weltfahrt, an die etwa für den Anfang August gedacht ist.

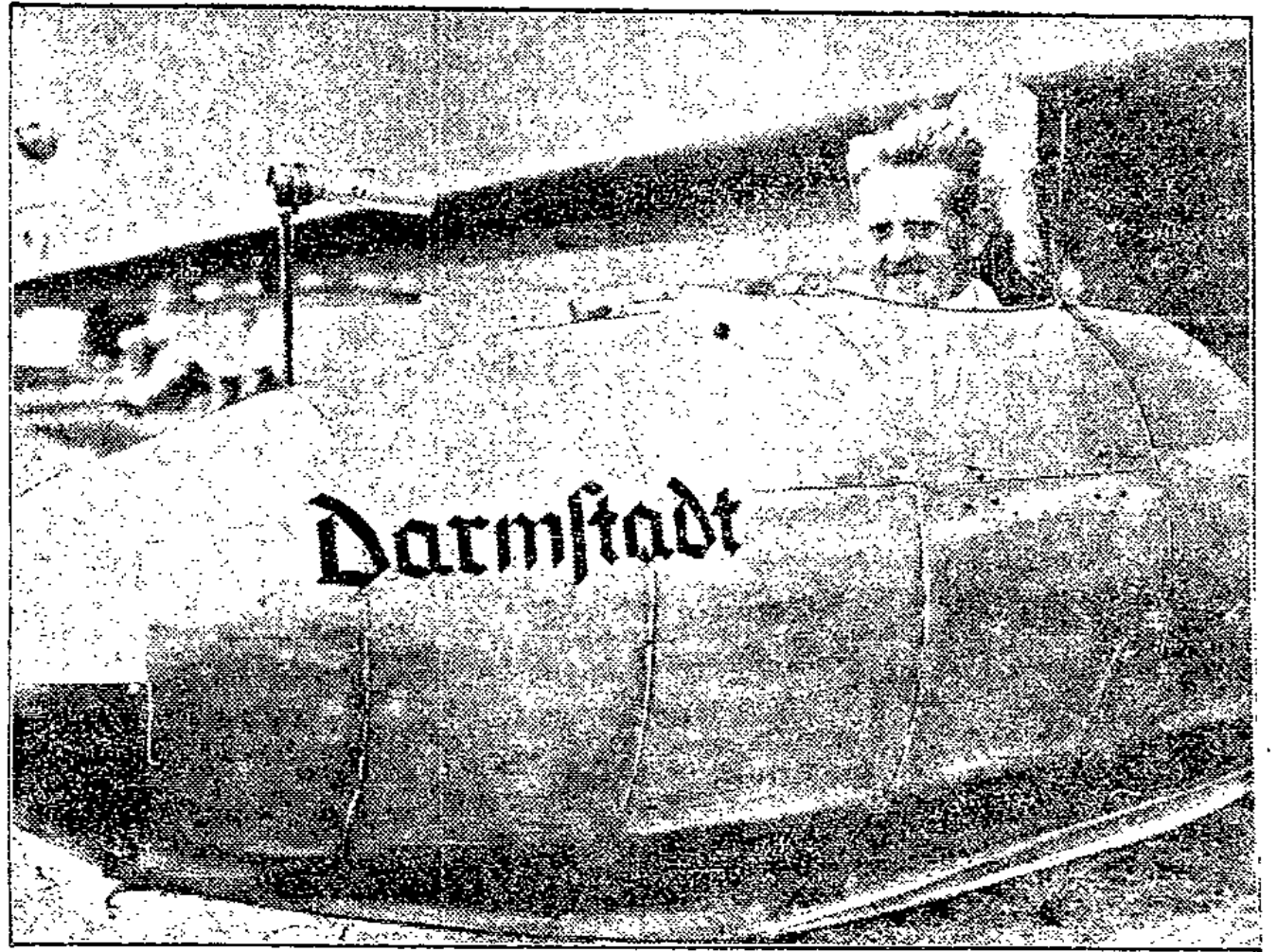
Die Mittelmeerfahrt und die beiden Amerikafahrten sind in erster Linie Studien- und Ausbildungsfahrten für die Besatzung. Auf ihnen kann nur eine beschränkte Anzahl von Passagieren zugelassen werden. Dementsprechend sind die Fahrpreise auf 8000 Mark bzw. 2000 Dollar festgesetzt worden. Die anderen Fahrten sind reine Passagierfahrten und entsprechend billiger. Soweit Platz vorhanden ist, werden Passagiere für die Wienfahrt zum Preise von 600 Mark pro Person und für die Schlesien-Ostpreußen-Fahrt zum Preise von 1000 Mark gesucht werden können. Für die letztgenannte Fahrt nehmen die Vertretungen der Hamburg-Amerika-Linie auch Teilsbuchungen entgegen. Der Abschnitt Friedrichshafen—Schlesien—Berlin kostet 400 Mark, der Abschnitt Berlin—Ostpreußen—Friedrichshafen 600 Mark.

Die Nachrichten, die von einer früheren größeren Fahrt wissen wollen, stammen nicht vom Luftschiffbau Zeppelin.

Die Besichtigung des Luftschiffs kann bis Mitte Mai nur an den Sonnabend-Nachmittagen, Sonntags und Feiertags erfolgen. — Besonders soll betont werden, daß für die kommenden Fahrten kein Presse-Monopol mehr besteht. Zeitungen, die eine Berichterstattung von Bord des Luftschiffs aus wünschen, können ihre Vertreter ohne Mehrzahlung an den Fahrten teilnehmen lassen. Der genaue Termin für den Eintritt der zweiten Mittelmeerfahrt ist noch nicht bekannt. —

Neuer Weltrekord im Segelflug

Der deutsche Segelflieger Rehring in seinem Flugzeug Darmstadt, vermochte seinen im vorigen Jahre mit 71,2 Kilometer gehaltenen Langstreckenrekord im motorlosen Flugzeug um 800 Meter zu verbessern. Diese großartige Leistung stellt einen neuen Erfolg für den deutschen Segelflugsportbetrieb dar. Die Strecke führte in wechselnder Höhe von Darmstadt über Seeheim, Weinheim, Heidelberg bis nach Ulmstadt.



erklärt, daß durch Commander Byrd vollkommen neue Gebiete entdeckt worden seien, die bisher kein Engländer gesehen, geschweige denn betreten habe.

Interessant ist, daß die britisch-amerikanische Rivalität sich bereits in Gebieten geltend macht, die heute für die Weltwirtschaft und den Weltverkehr absolut tote Faktoren sind. Vielleicht mißt sich auch noch Norwegen in den Streit, da Amundsen als erster die norwegische Flässa am Südpol gehit hat. —

Nierenüberwemmungen auf Tasmanien

London, 6. April. Die Nierenüberwemmungen im nördlichen Teil von Tasmanien sind nach Meldungen aus Hobart in der Geschichte des Landes bisher kaum zu verzeichnen gewesen.

Verschiedene wichtige Brücken über Hauptverbindungswege und Eisenbahnanlagen sind weggerissen worden. Die telegraphischen und telephonischen Verbindungen sind überall zerstört. Die Hauptstadt Hobart ist von dem Rest des Landes vollkommen abgeschnitten und der Hund gegenwärtig die einzige Verbindungsmöglichkeit. Die Zahl der Toten wird vorläufig mit 23 angegeben, doch fürchtet man, daß sie sich noch beträchtlich erhöhen wird. Am schwersten betroffen ist die Stadt Derby, wo ein riesiger Damm zusammenbrach und das Wasser sich über die Stadt ergoß. —

Brügelstrafe gegen einen Farmer

Nach Londoner Blättermeldungen aus Kapstadt wurde in Bethel in Transvaal ein Farmer namens Jack Raffe wegen der mit großer Grausamkeit verübten Tötung eines Eingebornen zu sieben Jahren Zuchthaus und zehn Peit-

schelnissen verurteilt. Der Farmer hatte einen Schwarzen durchgebeißt, ihm zwei Rippen und das Brustbein gebrochen und ihn mit dem Kopf nach unten mehrere Stunden lang aufgehängt. In der Urteilsbegründung bemerkt der Richter, keine Bestrafung sei angemessen, die nicht dem Schuldigen einige der körperlichen Schmerzen zufüge, die sein Opfer erlitten habe.

Dieses Urteil hat, wie die Blätter berichten, unter den Farmern in Südafrika richtiges Aufsehen hervorgerufen. Unberzöglich nach Verkündung des Urteils erfolgten Schritte bei dem Premierminister, General Verhog, und es trafen Anordnungen aus Pretoria ein, die Auspeisung bis zu einer weiteren Untersuchung zu verhindern. Die Blätter heben hervor, daß dies das erste derartige Urteil ist.

Der Protest gegen Vollstreckung der Prügelstrafe ist begreiflich, da sich die ganze zivilisierte Welt gegen barbarische Strafmethoden sträubt. Unwillkürlich legt man sich hier aber die Frage vor: Wie wichtig muß die Tat des Farmers gewesen sein, wenn selbst ein aus Weißen bestehendes Geschworenengericht zu diesem Urteil gegen ihn gekommen ist? —

Das alte Schlachtfeld mordet noch...

Eine Granatenerplosion richtete in der Nähe von Verdun furchtbare Verwüstungen unter einer Gruppe von Ziller Schülern an, die einen Ausflug nach dem Schlachtfeld von Douaumont unternommen hatten. Die Schüler hatten nach Befestigung des Schlachtfeldes in der Nähe einer Parade ein Feuer in einem breiten Granattrichter angezündet. Plötzlich erfolgte eine furchtbare Detonation. Eine im Trichter verborgene Granate war explodiert.

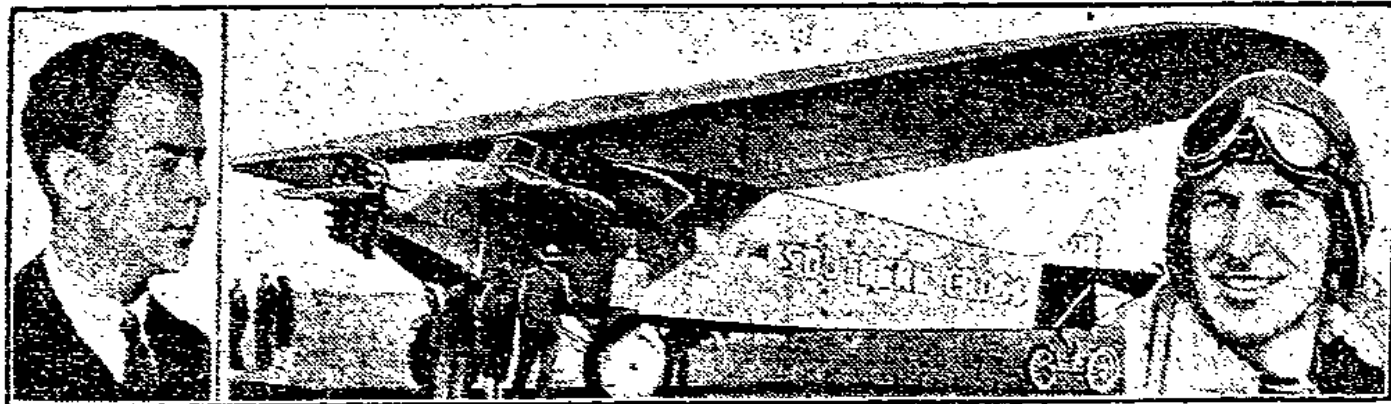
Ein Varrer, der die Gruppe führte, und ein Schüler wurden sofort getötet; zwei Schüler wurden schwer, zahlreiche andre leicht verletzt. —

Der strenge Nachwinter in München hält ungebrochen an. In der Nacht zum Sonnabend hat es in München derart geschneit, daß zur Freimachung der Fahrbahnen wie mitten im Winter die Schneepflüge verkehren mußten. —

Explosion auf einem französischen U-Boot. An Bord des französischen Tauchbootes „Jean Nautier“ ereignete sich auf einer Probefahrt eine Explosion, durch die drei Matrosen schwer verletzt wurden. Sie mußten in das Marinekrankenhaus von Brest übergeführt werden. —

Gebrochene Eisenbahnschienen. In den letzten Tagen waren infolge des kalten Wetters bei Sangerhausen elf Schienenbrüche zu verzeichnen. Einige Züge hatten mehrstündige Verspätungen.

Notlandung der Australiensflieger?



Pilot Charles Ulm

Pilot Kingsford Smith

Das englische Australiensflugzeug Southern Cross (Bildkreis), das seit seinem Start in Sydney auf seinem Fluge nach Europa beschollen war, soll innerhalb 100 Meilen südwestlich der Museum-Missionstation im süderlichen Norden Westaustraliens gelandet sein. Die Station berichtet am Freitag, daß das Flugzeug am Sonntag morgen in südwestlicher Richtung vorüberflog und eine Stunde später mittels Radio mitteilte, daß es infolge Benzinmangels niedergehen müße.



So verschieden ist die Kochzeit bei **MAGGI'S** Suppen-Würfeln

Beachten Sie deshalb genau die Kochanweisung, die übrigens ganz einfach ist.



WOLL- MUSSELINE

**in ungeheurer
Muster-Auswahl!**

- Wollmusseline 2²⁵
beste Fabrikate, auf hellem Grund, entzückende Muster . . . Meter von Mk. 3.90 bis Mk.
- Wollmusseline 1⁹⁰
beste Fabrikate, auf mittelfarbigen Grund, feine Zeichnungen . . . Meter von Mk. 4.10 bis Mk.
- Wollmusseline 2⁴⁰
beste Fabrikate, auf dunklem Grunde, solide und doch neuartige Muster . . . Meter von Mk. 4.20 bis Mk.
- Wollmusseline 3⁹⁰
beste Fabrikate, Bordüre ganze Kleiderlänge, schöne Muster . . . Meter von Mk. 8.50 bis Mk.
- Oudinette und Crêpe maroco 2⁴⁰
etwas Neues, in bedruckter Wolle Meter von Mk. 5.40 bis Mk.

Washstoffe

in jeder nur denkbaren Art: Zephir, Makolin, Waschmusselin, Indanthren, Künstlerdruck, Waschbeiderwand, Leinen, Fresko, Frotté, Voile, Bast und viele andre noch. Ueberraschend große Auswahl und wirklich billige Preise.

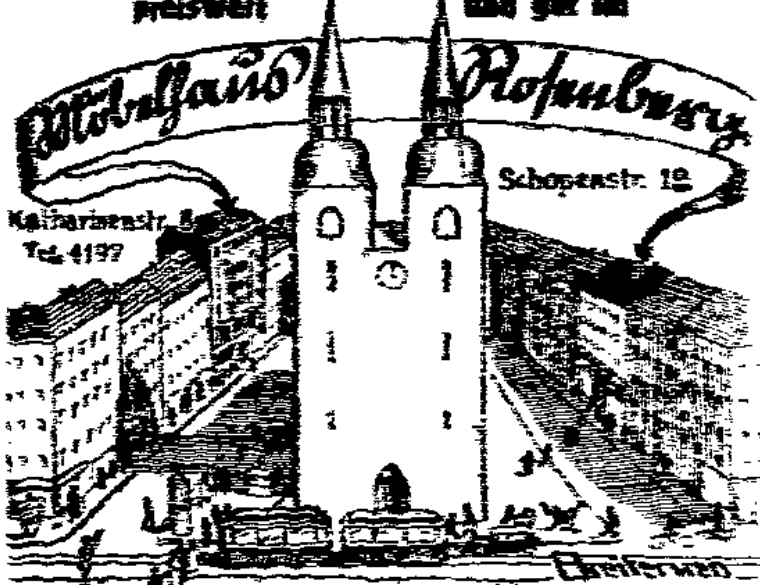
Kunstseide und Bembergseide

Riesenauswahl! Niedrige Preise!



STEIGERWALD & KAISER

Wichtig für Möbelkäufer Möbel kaufen Sie preiswert und gut im



Speisezimmer 350.- bis 1250.-
Schlafzimmer 450.- bis 1500.-
Herrenzimmer 290.- bis 1400.-
Küchen 150.- bis 650.-

Einzelmöbel aller Art
 Auf Wunsch geben wir allen Kunden einen Kredit bis zu 12 Monaten
 Lieferung durch eigene Möbelfabrik Magdeburg bei Hain
Vertragslieferanten des Deutschen Beamtenbundes!
Möbelhaus Rosenberg
 Katharinenstr. 8 und Schopenstr. 1a

Hauswäsche
 Nicht über 500 Stück, sondern 10 bis 2000 Stück
nur 39 1/2 Pf.
Möbel
 Carl Dittmar
 Wilhelm-Marx-Str. 15b
 Bremen, A. G. H. Hauptstraße Nr. 15b

UNERREICHBARE QUALITÄT. ERREICHBARE NEUE Preise

für das populärste Musikinstrument

ELECTROLA

Mk. 150.- für das Instrument in Kofferform.
Vorspiel ohne Kaufzwang.

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße Nr. 3

Wir liefern die berühmten

- Mettlacher Wand- und Fußbodenplatten aus der Fabrik von Villeroy & Boch, Mettlach, für Läden, Badezimmer und Küchen
- Siegersdorfer Verblender in allen Glasuren für Fassaden, Fabrikräume und Arbeitsräume
- Millers transportable Kachelöfen in allen Größen und farbigen Glasuren
- Kochherde von Kacheln, mit Grude, Kochplatte und Bratofen
- Kochherde in Schmiedeeisen, emailliert und lackiert, für Kohlen und Gas
- frische Mantelöfen, emailliert und schwarz für Kohlen und jede Kohle
- Anthrazitöfen von Junker & Ruh, Karlsruhe

Wilhelm Paul & Miller

Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 30
Verlangen Sie Prospekte und Preisliste

Sport- und Sommer für Schöneberg und Umgegend E. G. m. b. H. in Schöneberg a. d. E.

Bilanz für das Geschäftsjahr 1928

Bilanz		Verpflichtungen	
Grt. Nr.	Nr.	Grt. Nr.	Nr.
1	Baum und Bodenbesitz	1	Geschäftsgebühren
2	Schulden	2	Bankkassen
3	Bankguthaben	3	Geschäftsbücher
4	Umsatz	4	Geschäftsbücher
5	Bestand am 31. 12. 1927	5	Bankguthaben
6	Umsatz	6	Geschäftsbücher
7	Bestand am 31. 12. 1928	7	Geschäftsbücher
8	Umsatz	8	Geschäftsbücher
9	Bestand am 31. 12. 1928	9	Geschäftsbücher
10	Umsatz	10	Geschäftsbücher
11	Bestand am 31. 12. 1928	11	Geschäftsbücher
12	Umsatz	12	Geschäftsbücher
13	Bestand am 31. 12. 1928	13	Geschäftsbücher
14	Umsatz	14	Geschäftsbücher
15	Bestand am 31. 12. 1928	15	Geschäftsbücher
16	Umsatz	16	Geschäftsbücher
17	Bestand am 31. 12. 1928	17	Geschäftsbücher
18	Umsatz	18	Geschäftsbücher
19	Bestand am 31. 12. 1928	19	Geschäftsbücher
20	Umsatz	20	Geschäftsbücher
21	Bestand am 31. 12. 1928	21	Geschäftsbücher
22	Umsatz	22	Geschäftsbücher
23	Bestand am 31. 12. 1928	23	Geschäftsbücher
24	Umsatz	24	Geschäftsbücher
25	Bestand am 31. 12. 1928	25	Geschäftsbücher
26	Umsatz	26	Geschäftsbücher
27	Bestand am 31. 12. 1928	27	Geschäftsbücher
28	Umsatz	28	Geschäftsbücher
29	Bestand am 31. 12. 1928	29	Geschäftsbücher
30	Umsatz	30	Geschäftsbücher
31	Bestand am 31. 12. 1928	31	Geschäftsbücher
32	Umsatz	32	Geschäftsbücher
33	Bestand am 31. 12. 1928	33	Geschäftsbücher
34	Umsatz	34	Geschäftsbücher
35	Bestand am 31. 12. 1928	35	Geschäftsbücher
36	Umsatz	36	Geschäftsbücher
37	Bestand am 31. 12. 1928	37	Geschäftsbücher
38	Umsatz	38	Geschäftsbücher
39	Bestand am 31. 12. 1928	39	Geschäftsbücher
40	Umsatz	40	Geschäftsbücher
41	Bestand am 31. 12. 1928	41	Geschäftsbücher
42	Umsatz	42	Geschäftsbücher
43	Bestand am 31. 12. 1928	43	Geschäftsbücher
44	Umsatz	44	Geschäftsbücher
45	Bestand am 31. 12. 1928	45	Geschäftsbücher
46	Umsatz	46	Geschäftsbücher
47	Bestand am 31. 12. 1928	47	Geschäftsbücher
48	Umsatz	48	Geschäftsbücher
49	Bestand am 31. 12. 1928	49	Geschäftsbücher
50	Umsatz	50	Geschäftsbücher
51	Bestand am 31. 12. 1928	51	Geschäftsbücher
52	Umsatz	52	Geschäftsbücher
53	Bestand am 31. 12. 1928	53	Geschäftsbücher
54	Umsatz	54	Geschäftsbücher
55	Bestand am 31. 12. 1928	55	Geschäftsbücher
56	Umsatz	56	Geschäftsbücher
57	Bestand am 31. 12. 1928	57	Geschäftsbücher
58	Umsatz	58	Geschäftsbücher
59	Bestand am 31. 12. 1928	59	Geschäftsbücher
60	Umsatz	60	Geschäftsbücher
61	Bestand am 31. 12. 1928	61	Geschäftsbücher
62	Umsatz	62	Geschäftsbücher
63	Bestand am 31. 12. 1928	63	Geschäftsbücher
64	Umsatz	64	Geschäftsbücher
65	Bestand am 31. 12. 1928	65	Geschäftsbücher
66	Umsatz	66	Geschäftsbücher
67	Bestand am 31. 12. 1928	67	Geschäftsbücher
68	Umsatz	68	Geschäftsbücher
69	Bestand am 31. 12. 1928	69	Geschäftsbücher
70	Umsatz	70	Geschäftsbücher
71	Bestand am 31. 12. 1928	71	Geschäftsbücher
72	Umsatz	72	Geschäftsbücher
73	Bestand am 31. 12. 1928	73	Geschäftsbücher
74	Umsatz	74	Geschäftsbücher
75	Bestand am 31. 12. 1928	75	Geschäftsbücher
76	Umsatz	76	Geschäftsbücher
77	Bestand am 31. 12. 1928	77	Geschäftsbücher
78	Umsatz	78	Geschäftsbücher
79	Bestand am 31. 12. 1928	79	Geschäftsbücher
80	Umsatz	80	Geschäftsbücher
81	Bestand am 31. 12. 1928	81	Geschäftsbücher
82	Umsatz	82	Geschäftsbücher
83	Bestand am 31. 12. 1928	83	Geschäftsbücher
84	Umsatz	84	Geschäftsbücher
85	Bestand am 31. 12. 1928	85	Geschäftsbücher
86	Umsatz	86	Geschäftsbücher
87	Bestand am 31. 12. 1928	87	Geschäftsbücher
88	Umsatz	88	Geschäftsbücher
89	Bestand am 31. 12. 1928	89	Geschäftsbücher
90	Umsatz	90	Geschäftsbücher
91	Bestand am 31. 12. 1928	91	Geschäftsbücher
92	Umsatz	92	Geschäftsbücher
93	Bestand am 31. 12. 1928	93	Geschäftsbücher
94	Umsatz	94	Geschäftsbücher
95	Bestand am 31. 12. 1928	95	Geschäftsbücher
96	Umsatz	96	Geschäftsbücher
97	Bestand am 31. 12. 1928	97	Geschäftsbücher
98	Umsatz	98	Geschäftsbücher
99	Bestand am 31. 12. 1928	99	Geschäftsbücher
100	Umsatz	100	Geschäftsbücher

Bilder als Geschenke!

Wir haben eine große Auswahl
Buchhandlung Volksstimme

Konsumverein Aschersleben a. Umgegend E. G. m. b. H.

Einladung zur Vertreter-Versammlung

Auf Sonntag den 14. April, vorm. 10 Uhr,
 findet im **Neuen Kaffeegarten in Aschersleben,**
 Stajurter Höhe 40/41, eine

Vertreter-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Geschäftsbericht, Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes, Verteilung der Ertrübrigung.
2. Bauangelegenheiten.
3. Anträge.
4. Genossenschaftliches.

Anträge müssen 3 Tage vor Stattfinden der Vertreterversammlung in Händen des Vorstandes sein. Die gemählten Vertreter sind hierzu freundlichst eingeladen. Die Vertreterkarte ist als Ausweis vorzulegen und gilt als Stimmkarte.

Mit genossenschaftlichem Gruß
Der Aufsichtsrat.
 J. A. Warstige

Die Blumenträube, die unter tausendjährigen Ästen der Blumenträube, die unter tausendjährigen Ästen der Blumenträube...

Die Blumenträube, die unter tausendjährigen Ästen der Blumenträube...



Ein achtjährige Lebensretterin

Ein achtjährige Lebensretterin

Ein achtjährige Lebensretterin

Ein achtjährige Lebensretterin



Beim Häschenpiel der Kleinen

Warum?
Das neue Lied
 ABC
 DEF G
 HJK
 LMN

Radio-Dräger
 Regenerungsstraße Nr. 10
 Preislisten

Radio-Quelle
 Müller
 Billigste

Ein Zehnminuten
 Vorkaufskartensätze
 Eise Blau

Frühlingssstimmen
 Die Sonne besieht sich's jeden Tag
 Es regt sich, was schon lang geruht
 Seh, was da draußen vor sich geht

ter der Vereine stehen den jungen Menschen dabei beratend zur Seite, so daß körperliche Schäden durch Überanstrengung nicht entstehen können. Denn Sport soll und darf nur betrieben werden, um den Körper gesund zu halten, um die einseitige Körperausbildung durch die Arbeit auszugleichen und um Körperverletzungen zu vermeiden.

Achtung Achtung
 Hier wird gebastelt

Ein billiger Sperrkreis
 Natürlich, lieber Herr! — aus der Margaretenstraße, wir können Dein bzw. Deiner lieben Eltern Unbehagen nachfühlen, wenn Ihr mit Cuern einfachen Drei-Röhrenempfänger, der vielleicht auch nicht sehr zerschnitten ist, heute Cuern Verger hat. Der Magdeburger Sender jetzt sich eben überall durch. Es hat diese Eigenschaft des Senders für die vielen Detektorhörer natürlich sein Gutes und man soll je auch nun im Interesse unserer andern Mitbürger dem Magdeburger Sender für seine „durchschlagenden“ Erfolge dankbar sein. Du möchtest natürlich, bis der Papa oder gar Du selbst, einen leistungsfähigeren Apparat gebastelt, gern noch einige andre mit größerer Energie sendende Stationen wieder empfangen. Nun hast Du einmal auf.

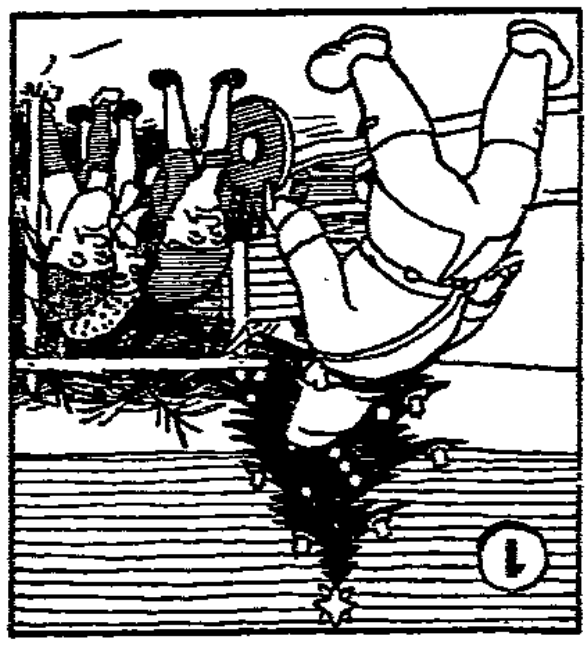
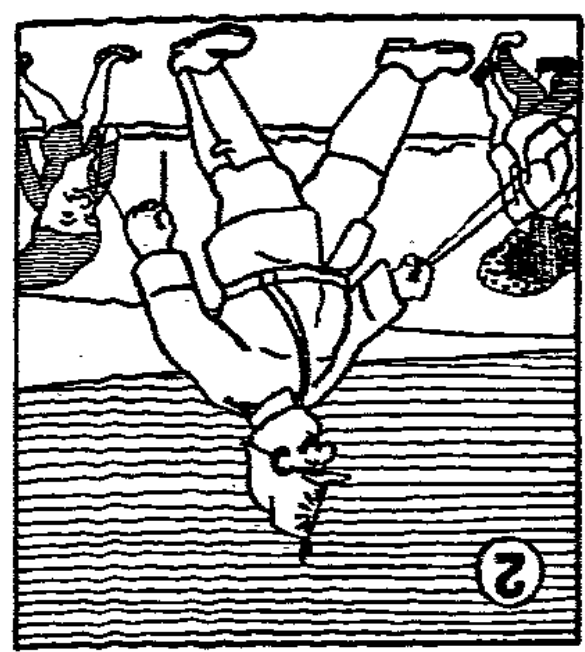
der Abc-Schützen
 OPQ
 RST
 UVW
 XYZ



Stimmen zum Fußballspiel

Stimmen zum Fußballspiel. Die Kinder spielen mit großer Freude...

Die Kinder spielen mit großer Freude... Die Eltern sind stolz auf die Leistungen...



Nach den Osterferien kamen neue Flagen. Band mit derben Sirtiken...

Die Kinder spielen mit großer Freude... Die Eltern sind stolz auf die Leistungen...

Ortsvorsteher Krause stand vor seinem Hause. Was ein anderer meist vergibt...



Lebige Unterbrechung des Wettkampfs

Und das ist dann eine große Freude für die Kleinen, wenn sie zum ersten Male über den Kasten springen...

Die Kinder spielen mit großer Freude... Die Eltern sind stolz auf die Leistungen...

Liebe Kinder!

Mit jeder neu erscheinenden Nummer eurer Kinderzeitung vergrößert sich die Zahl ihrer Freunde...



Freis von 20 Kilometer Entfernung. Wir möchten allerdings darauf hinweisen...

Das Auto-Abenteuer

Der Kaufwagen beginnt sich jetzt auch auf den Fährten zu zeigen...



Sanftpredigerbau

Einem besonderen Sanftprediger für Daxler gibt es...

Freunde im Krankenhause

Ein gut gebauter Detektor bringt selbst mit Zimmerüberbelegungsarbeiten im Har...

FÜRSTENTHUM THEATER

Sonnabend - Sonntag - Montag
8 1/2 Uhr: Letzte Aufbrüche!

Das süße Geheimnis

Die Folgen eines Fehltritts
In 2 tollen Akten von Bery und Taubert
3. Woche verlängert!!

Heute - Sonnabend
11 Uhr Nachvorstellung
Pub. will nicht!
Eine Liebesnacht!
Nutzens Abenteuer!
Heute nacht - ausgeschlossen!
Pariser Einakter. Für je nach Vorposten
Abend-Vorstellung
hohe Preise

Samstag 9 1/2 Uhr: Ehrliche Aufführung
Die sieben Raben
Mit Gesang in 4 Aufzügen
Saal 35 f. Parkett 50 f. Sperrplatz 75 f.

Montag 8 1/2 Uhr: Premiere
Die sieben Raben
Vorstellung 12 bis 12 Uhr. Un. 1. 482

Stadttheater

Sonntag, 7. April - 18.30 bis 22.45 - 3. Abend
Parsifal
Montag, 8. April - 19.30 bis nach 22.00 - 5. Abd
Die weiße Dame
Dienstag (6) Aida - Mittwoch (7) Olyppia -
Donnerstag (8) Volksbühne I Ope overnd; Die
toten Augen, hierauf: Josephs-Legende -
Freitag (9) Madame Butterfly - Sonnabend
(10) Neuenstädter Operette - Sonntag (11) Die
Meisterlanger von Nürnberg
Achtung, Volksbühnenmitglied! Am Donner-
tag den 11. April gelangen „Die toten Augen“
Oper von E. d'Albert und „Josephs-Legende“,
Ballettonomine von R. Strauß, an Stelle der
angekündigten „Weißen Dame“ zur Auffüh-
rung. Durch die Spielplanänderung sind eine
Anzahl Plätze frei geworden, die in der Ge-
schäftsstelle d. Volksbühne, Berliner Straße
Nr. 19, abgegeben werden.
Achtung!
Gastspiel:
Kammersängerin Nanny Larsen-Todsen
in **Tristan und Isolde**
am Montag den 29. April 1929
in Vorbereitung befinden sich
Sly Oper von Wolf-Ferrari
Macht des Schicksals
Oper von U. Verdi

Haus Hohenzollern, das Kabarett

Geschäftsleitung Adolf Diebel.

Heinz Fuß
konferiert im April das Programm der Sonderklasse.

Harry Stefflen
der humoristische Täuschungskünstler

Wally Maibaum
Tanzstar von Konacher (Wien)

Erich Werthy u. Partner
Ventriloquist

4 Skala-Girls
in ihren Revue-Tänzen

Beda Lack
der große amerikanische Parodist
Lengwinat spielt täglich 4.30 und 8.30 Uhr.

CAFÉ JÄGER

Damaschke-Platz
Straßenbahnlinien 3, 4 u. 5

Jeden Sonntag,
Mittwoch und Donnerstag
nachmittags 4 Uhr
Kaffee-Konzerte
Leitung:
Kapellmstr. Heselberth.
Sonntags nach dem
Konzert **TANZ**
In der Diele
ab 4 Uhr: **TANZ**
Herren 80 Pf.
Damen 60 Pf.

RADIO-WERBEANGEBOT

Lophörer, klavervoll . . . ab Mk 5,30
Alphon, der Klangstarke Hörer,
3000 Ohm ab Mk 6,75
Detektorapparate, elektrische ab Mk 5,00
Detektoren mit Kristall ab Mk 0,50
kompl. Detektorstationen einschl.
Hörer Antenne Material ab Mk 5,50
kompl. Röhrenanlage . . . ab Mk 70,00

Darum Radio nur bei
RADIO-DRÄGER
Magdeburg, Regierungstraße Nr. 10.
Ecke Steinstraße

Wilhelm-Theater

Offene Vorstellungen
zu kleinen Preisen!

Sonntag, 7. - Sonntag, 14. April - 20 Uhr
Das Lustspiel
Im weißen Röhl
Mittwoch 10 - Sonnab., 13. April - 20 Uhr
Karl und Anna
Montag, Bühnenmitglied Bu G. Leinen aus Rand
Dienstag, Volkshühne 19; Fuhrmann H. Fischer
Donnerstag, B. Neuenstädter; Leinen aus Rand
Freitag, Volksbühne (1) Ers au führung
Die Drig, oachenoper,
Spielplan- und Besetzungs-
änderungen vorbehalten!

Klein-Ottersleben
Sonntag den 7. April:
Tanzmusik
Neuesche Kapelle
Es laden freundlich ein
W. W. Schürze.

Wilhelms-Bar

Heute Sonntag
Im großen Saal ab 4 Uhr
Tanz
Doppelorchester

Park-Restaurant Vogelgesang

Heute sowie jeden Sonntag:
Kaffee-Konzert
Einst. frei - Familienverkehr
Die herrliche Glas-Veranda wie auch die übrigen Räume unseres
Gesellschaftshauses bieten meinen Gästen angenehmen Aufenthalt.

Rundfunk-Programme

Magdeburg (Wellenlänge 283 Mtr.)

Sendet bis auf weiteres die Nachmittags- und Abend-
programme der „Berliner Rundfunk“.

Berlin (Wellenlänge 475,4 Mtr.)

Mit Gleichwellenlender Berlin-Stettin-Magdeburg auf Welle 333.

Sonntag, 7. April, 8.55: Glöckenspiel der Potsdamer Garnison.
9: Morgenspiele. Ansprache: Bärger Sie. Koch. 10: Umlauf:
Geläut des Berliner Doms. 11:30: Aus dem Großen Schauspiel-
haus: Chorleiter der Kommerzienleitung Berliner Männerchöre,
M.M.: Margarete Saejen (Soprano), Rud. Wähle (Bariton),
Orchesterleitung der Berliner Musikfreunde. 13:15: Schach.
14:30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14:45: Wochenrückblick. 15: Prof. Dr. Düggen: Natürliche und
künstliche Brut des Geblües. 15:30: Märchen. Erzählt von
Ilse Fischer-Ramin. 16: Prof. Schumann: Zur Wiedererweckung
des Mathias-Walton. 16:30: Unterhaltungsmusik der Kapelle
Lohmeyer. 18:30: Th. Kappstein: Die Brüder Humboldt.
19: Dr. Lohmeyer: Vom Aientopp zum Västervik. 19:30:
A. Hölischer: Besuch bei Rabatma Gandhi und bei Rabindranath
Tagore. 20: Abendunterhaltung. Mitw.: Rosa Bertens, W.
Mehring u. a. 21: Volkslieder. In einem lichen Grunde. -
Ach, wie ich's möcht' dann. - Ein Scherzmädchen webet. -
Die Auserwählte. - Und der Hans schleicht umher. - Sand-
männchen. - Es ritten drei Ritter zum Tore hinaus. Just:
Marianne Wermann (Soprano), C. Böden (Tenor), Streichquartett:
Konzerin. v. Spanowski u. O. W. Gundacker (Violine), W.
Biala (Viola), Konzerin. Berger (Cello). 21:30: Fröhliches
Drauf: Berliner Reportagen. • Danach: Tanzmusik. Kapelle
Daios Bela.

Montag, 8. April, 15:30: Min.-Kat Dr. Krahn: Erweiterung
des Un.-all.-Berührungsbereiches. • 16: Ing. Soehmer: Technische
Wochenpuberei. • 16:30: Eine Dialog-Operette von Peter Harnau.
Gelesen von Ullrich. • 17: Konzert. Ausf.: Hildegard Heilmann
(Bratsche), Prof. Singer-Reinhold (Violine). • 18:10: Sprachliche
Blaubereitungen. • 18:30: Englisch für Anfänger. • 19: Geb. Reg.-Kat
Walded: Deutschlands Handelsbeziehungen: Nord- und Ostsee-Länder.
19:35: Oberingenieur Dr.-Ing. Reiber: Fernsehen und Rund-
funk. • 20: Unterhaltungsmusik. Kapelle Geza Komor. • 21:
Junk. • 20: Unterhaltungsmusik. Kapelle Geza Komor. • 21:
Sendespiel: „Lucretia Borgia“, nach einem von Georg Büchner
übersehen Drama v. Eugène Scribe. Berl.: Donna Lucretia Borgia:
Don Alphon von Este; Gennaro; Gubetta; Ruffino; Joppo;
Apostolo. • Danach: Tanzmusik. Kapelle Otto Kernbach. • 23:30:
Nacht-Musik. Vermischte Instrumente Mandolinenquartett. Mitw.: Hedwig
Branckla-Kaufmann (Soprano).

UT

S'orchstraße
Schöne Frauen, überauschöne Pracht und
unwiderstehliche Komik!

Die große Revue
**Ich küsse Ihre Hand
Madame**
Ein beispielloser Erfolg!
Dazu das packende Sittendrama
Abwege
Wenn Fragen frevelnd
mit der Liebe
spielen

UT
-Palast Buckau
Rasende Weltfährten
über die Sensation Magdeburgs - Die
**Glazeroff-
Revue**
Auf der Leinwand:
Sturm über Asien
Volk gegen Volk
das gewaltigste Filmwerk

Nur bis
Montag

Anoden-Batterien- Großvertrieb

drei Monate Garantie
Volt: 90 100 120
Rm. 6.25 7.50 9.00

Radio-Basteistube

Magdeburg, Goldschmiedebrücke Nr. 6
Die Bezugsquelle des Arbeiters

Möbel

anerkannt nur beste
Fabrikate in großer
Auswahl
**kaufen Sie
preiswert**
seit 1908
im Möbelhaus von
Wilhelm Bahl
Magdeburg,
Rathausplatz 1. 1.
Telephon 332.
Günstige Zahlungsbe-
dingungen:
Vergessen Sie nicht
die Ausläufer der Ein-
handlung Volksstimme
zu befragen

Schrank 98.-
Derby-Platten
neueste Schloßer . . 1.50

Georgenstr. 4
eine neue Barock

Pabst
Alle Reparaturen und
Ersatzteile.
Mk. 68.- ad.

Interig. eines Anzugs
nach Maß nur 48 Rf.
in Zwei, keine Konjell.
fond. keine Maßarbeit.
Lederstoffe eig. Reuße
Krode. Is Referenzen.
Otto Fischer,
Gartenstadt Reform,
Friedenweg Nr. 8.

Hühneraugen

und eingewachsene
Nägel befeit. Fr. Meyer,
**Badeanstalt
Röhlagen**
in u. außer dem Hause
Schrottdorfer Str. 1. 1.
Tel. Am Nordend 23586

Waffen mein rei

höhere Beschuss, Vogel-
Häuten und Plüsch.
Militär-Versilfte gratis
Waffen-Reparatur
Röhlagen Straße 13.

Anzüge, Paletots, Smoking- und Frackanzüge

im Abonnement getra-
gen, sehr gut erhalten,
preiswert.
F. Bäscher
Breiter Weg 189/190, 1.

La Damenrad 30 Herrenrad 30

Durkoppel & Rahmen
verkauft von
Blonitzstr. 19.

Emaillierung und Vernicklung

von Motor- und Fahrzeugen preis-
wert bei E. Miede, Regauer Str. 78.
Tel. 33178.

Städtisches Orchester

Mittwoch, den 10. April, Anfang 20 Uhr
Letztes Sinfoniekonzert
in der Stadthalle
Leitung: Generalmusikdirektor Walter Beck
Solistin: Frau in Basson-Berlin (Alo)
Pflüger: 3 Vespere zu „Palestrina“
Dressel: Sinfonie in Des-Dur
Gesänge mit Orchester:
Respighi: „Aretusa“
Rangström: „Notturmo“ (Erstaufführung)
Liszt: Mäzappa (sinfonische Dichtung).
Eintrittskarten zu Mk. 3.50 bis 1.- Mk. bei
Heinrichshofen

Mittwoch den 17. April, Anfang 20 Uhr
7. Volkskonzert
in der Stadthalle
Leitung: Generalmusikdirektor Walter Beck
Solist: Kammer-virtuose Ott. Kubin
Theil: Präludium für großes Orchester und Orgel
Leitung: Dr. Kompositat
Orgel: Studentrat Geo G. Schach
(Erstaufführung)
Dvorak: Violin-Konzert
Beethoven: 7. Sinfonie
Eintrittskarten zu 70 Pf. bei Heinrichshofen,
Verkehrsverein, Volksstimme, Volksbühne und
Bühnen-Volkstheater.

Radio Lautsprecher-Anlagen

Marken-fabrikate
bitte besuchen Sie uns oder verlangen die kosten-
los unverbindliche Vorführung in Ihrem Heim
sequente Anzahlung - Kaufs 8 Wochen

Heinrich Stein

RADIO-
HAUS-UNIK
Hamburg Magdeburg Hannover
Welter Weg 135/2

MEINE DAMEN!

Die Geschäfte, in denen Sie am
redlichsten bedient werden und
die Ihren berechtigten Wünschen
nach neuzeitlich., geschmacklich
allen Ansprüchen genügenden
Waren entgegenkommen,
zählen zu den
INSERENTEN DER VOKSSTIMME

Heute alle auf zum Magdeburger Frühlingsfest

Die beste Volksvergnügungstätte. - Nur erstklassige Schau- und Fahrgeheimnisse. - Billige Erholungs- und Gaststätten.
Direkte Straßenbahnverbindung mit dem Festplatz

Rotes Horn
Ausstellungs-Gelände.
Direkte Straßenbahnverbindung mit dem Festplatz.

Wir zeigen vor täglich ausverkauftem Hause das deutsche Großlustspiel

Der Herr vom Finanzamt

Ein Gegenwartsfilm voller Satire, Uebertreibung und Laune aus der Feder des bekannten Leipziger Humoristen Robert Overweg.

Menschen ohne Gewissen

Ein Frauenschicksal mit Vivian Gibson, Mary Kid, Riso de Liguoro, Hans Reppner, Oskar Marion, Oskar Beregl. Kulturschau - Wochenschau.

DEULIG KAMMER PALAST

Sonntags: Kassenöffnung 2.30 Uhr.

Sonntag und Montag unwillkürlich letzte Tage

Der Riesenerfolg!

WINGS

der erste große Weltfilm mit Geräusch- und Klangeffekten!

Eine zweite Sensation!

SAMBA

der Held des Urwalds. Der erste große Neger-Spiel film Kulturschau!

Orgelsolo: Frühlingsstimmen von Joh. Strauß

An der Konzertorgel: Organist: Adolf Schütz.

Sie müssen dieses Programm sehen!

KAMMER LICHTSPIELE

Sonntags: Kassenöffnung 2.30 Uhr.

Ein fabelhaftes Doppelprogramm

Leontines Rhemänner

Ein Film reich an dramatischen Momenten und pikanten Situationen

Hauptrollen: Gaike Rommer Alexander, Adele Sandrock

Ferner zeigen wir: Tom Tyler

der kühne Retterkönig, der Held der Steppe, der Meister der Sensationen in

Der Mann mit der eisernen Faust

Ein Abenteuer, durchzuckt von der glühenden Romantik des wilden Westens

WALHALLA LICHTSPIELE

Sonntags: Kassenöffnung 2.30 Uhr.



Heute Sonntag Premiere

Kassenöffnung 1/3 Uhr

Eins der bedeutendsten Werke in dieser Saison ist der Groß-Film



Ein Filmroman von Hans Müller Regie: Ludwig Berger
Es ist das alte Lied... und doch ewig neu, das Lied von zwei jungen Menschen, die sich zueinander gehörig fühlten...

MADY CHRISTIANS GUSTAV FRÖHLICH

Lena Malena / Frieda Richard / Anton Pointner / Ida Wüst / Alexandra Schmitt / Rosa Valetti / Anton Edthofer

MADY CHRISTIANS sieht zauberhaft aus, man glaubt ihr das ganz junge Mädchen, glaubt ihr rührende Verhaltensweise, Inigkeit, Süsses des Gefühls. Sie spielt leise und einfach: eine sehr reife, sehr faszinierende Leistung...

... Wunderbar, ein Keff aus Fleisch und Blut, in einer Tapferkeit und Verliebtheit, seiner Verzweiflung und seinem Zorn, Gustav Fröhlich als Komponist... 8-Uhr-Abendblatt

Wer gewinnt das Match

Kulturschau - Wochenschau

Voranzeige

Emil Jannings der größte Filmschauspieler der Welt

Ernst Lubitsch der größte Regisseur der Welt

Hans Kräly der größte Filmschriftsteller der Welt

Florence Vidor, Louis Stein

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt

den größten Film der Welt



Personendampfer-Verkehr

Sonntag den 7. April Magdeburg-Hohenwarte-Niegripp

Abfahrt vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr Rückfahrt ab Niegripp... vorm. 10.30 Uhr, nachm. 5.30 Uhr ab Hohenwarte vorm. 11.30 Uhr, nachm. 6.30 Uhr

Änderungen vorbehalten! Otto Krietsch, Magdeburg, Werftstr. 35, Tel. Norden 20321

Konzerthaus

Heute Sonntag ab 4 Uhr in beiden Sälen

Großer Gesellschaftsball

Zur großen Saale
Doppel-Orchester
Zur kleinen Saale: Original-Jazzband (Bremer's Hecht-Bremer's)

Letzte Warnung

der

Kammer-Lichtspiele

Magdeburg

WIR ZEIGEN AB DIENSTAG den neuesten Lya-Mara-Film DER ROTTE KREIS nach dem vielgelesenen Roman von Edgar Wallace. Ein Detektivfilm, der wie der sensationelle Kriminalfall, den er behandelt, etwas Außergewöhnliches ist. Eine Entwicklung der Handlung von besonderer Eigenart und höchster dramatischer Spannung, die den Zuschauer vom ersten bis zum letzten Bild mit ihrer verblüffenden und erleichternden Lösung in ihrem Bann hält. Sollten Sie nicht kommen, so bringen Sie sich um 2 Stunden konzentriertester Unterhaltung.

Wir sind dann schuldlos!
Wir haben gewarnt!

Reparaturen

unter voller Garantie für sorgfältige Ausführung

1. Sprechapparate
2. aller Preislagen bei bequemer Teilzahlung

Schallplatten
Werke
Schalltosen
Radio

sowie sämtl. Ersatzteile sehr billig

Müller
Apfelstr. 6

Wenig getragene und gut erhaltene Apparate aller Art, auch Möbel, einzelne Juchts, Sofas, Stühle usw. in verschiedenen Größen, und Weiter. 1 Teil fast neu, lassen Sie sich n. billig bei E. Müller, Gehren-Abt.-Str. 37, 1 Große Kasse

Gänsfedern
je 1000 Stk. 5.50, die besten 6.75, perf. Weiße, Ht. Nothenfeer Str. 108 St. 3

Das deutsche Lied

Sonntag vormittag 11 Uhr einmalige Vorführung Unter dem Protektorat des Deutschen Sängerbundes

Ein Film vom Singen und Klingeln der deutschen Volksseele!

Hauptdarsteller:
Hilde Jennings, Gritta Lay, Maria Zelenka, Franz Baumann, Theodor Becker, Harry Condi.

Mit Gesangsbelegungen von 14 Herren des Ritzelschen Quartett-Vereins.

Außerdem wird gezeigt:
Der Originalfilm
Das deutsche Sängerbundesfest in Wien 1928
Preise: 0.90 1.20 1.50 Mk.
Jugendliche haben Zutritt!

DEULIG PALAST

Die führende Filmbühne!

Textbücher empfiehlt Buchhalla, Volksstimme

Heute 23 Uhr

Sonntag

Nachtvorführung

des bedeutendsten Sexualfilms

Falsche Scham

... aus dem Tagebuch eines Arztes

1. Zwei Schüler besuchen einen Kunstmaler
2. Ein junger Schüler bekennt seinen Ordeal, dass sein
3. Mörder- und Leidenschaftliche einer Kunstschülerin
4. Die höchste Tochter des Malers einen Mann
in die Grube

Einheitspreise
Saal 1.00 und 1.50 Mk.
Loge (oben) 2.00 Mk.

Kammer-Lichtspiele

Haben Sie schon Karten?

KUNSTVEREIN ZU MAGDEBURG E.V.

Ausstellung der Börde

Verein bildender Künstler u. Kunstfreunde Magdeburgs

Architektur / Plastik
Metalle / Graphik / Keramik

Kunsthalle
Brandenburger Straße Nr. 9
31. März bis 22. April
Täglich geöffnet 11 bis 16 Uhr

Für Mitglieder des Kunstvereins und der Börde Eintritt frei, Nichtmitglieder 30 Pfg., Schüler 10 Pfg.

Stadt Cöln, Magdeburg

AN DANASCHREPLATZ FERNRUUF 4987045

Tankstelle Garagen

Tage und Nacht geöffnet

SALZQUELLE

Ab 4 Uhr Konzert Ab 4 Uhr

Für Damen frei! Ab 6 Uhr Für Damen frei!

Modernes Tanz Herrliche Beleuchtung

Varieté

Zentral-Theater-Restaurant

Heute Sonntag 3 1/2 u. 7 1/2

2 ungekürzte Vorstellungen

Nachrichten aus der Provinz

An die Wäler

Schmäht mir nicht die blonden Locken, nicht die stämmige Gestalt! Schön sind eure Silberlocken, doch dem Gold gehört die Erde.

Der Pastor und sein Hund

In Coßfeld gibt es einen Pastor, der heißt Schmidt. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Sozialdemokratie mit seinem Hase zu verfolgen und wo er nur kann, zu bekämpfen.

Die Sache trug sich folgendermaßen zu: Unsere Genossen sind in Coßfeld jetzt eifrig tätig, um neue Wortknechte für die 'Volksstimme' zu werben.

Nun hätte es ja den Pastor nicht die ewige Seeligkeit geheißen, wenn er die 'Volksstimme' auch gelesen hätte.

Spät, Herr Pastor, so läßt man sich als gebildeter Mann doch nicht gehen! Wenn nun Arbeiter, Sozialdemokraten so etwas mit dem evangelischen Sonntagblätter machen würden?

Wenn zwei das selbe tun, ist es nicht das selbe. Diesen Spruch wollen Sie doch nicht etwa für sich in Anspruch nehmen?

Im stillen Kämmerlein haben Sie sich schon selbst reumütig bekümmert, daß Sie unrecht getan, zum mindesten aber recht töricht gehandelt haben, als Sie dem Hunde die 'Volksstimme' zum Zerreißen gaben.

Kreis Jerichow 1

Zielar

Die Vaterländischen und die Theaterleute.

Mitglieder einer Wandertheatertruppe reisen in untrutziger Begleitung nach Jerichow.

Über allzu deutschnationales scheinen die Theaterleute nicht gebeten zu haben. Die Vaterländischen sind erbötig. Für 40 Pf. bei das nichts, sie wollen noch Geld zu haben, wenn sie in die Vorstellung kommen.

Sofort sind die natürlich wieder mit dem Bohlozi bei der Hand. 'Sollte der Leiter der Truppe noch mehr Orte aufsuchen', so muß ihm die Unterstützung verweigert werden.

Soburg

Eine Frau beim Kinderpiel verlegt. Das Schicksalsspiel der Kinder auf der Straße hörte am Donnerstagabend bald einer alten Frau zum Verhängnis werden können.

Kreis Jerichow 2

Waren

Gemeindevorsteher-Sitzung.

Der von unsem Genossen gestellte Antrag wegen Austausch des Reichshausgrundstück mit dem Spritzenhausgrundstück wurde verhandelt.

Schafft geregelte Wasserwirtschaft!

Zusammenschluß der Landwirte zu Bodenverbesserungs-Genossenschaften

Von Kreiswiesenausschuss (Neuhaldensleben).

Der Landwirtschaft werden die verschiedensten Maßnahmen vorgeschlagen, die die Erträge steigern und die Bewirtschaftung der Böden erleichtern und verbilligen sollen.

Eins aber berücksichtigt man dabei zu wenig. Man vergißt anscheinend, daß allen diesen Arbeiten und Versuchen der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung

die Regelung des Wasserhaushalts in den Böden

durch Ent- und Bewässerung mit ihren landwirtschaftlichen Folgeerträgen als wichtigste Grundlage vorausgehen hat.

Groß sind noch die Flächen, die ihrer Aufschließung durch kulturtechnische Maßnahmen harren! Nach den Erhebungen des Deutschen Landwirtschaftsrats vom März 1927 ist die Größe der entwässerungsbedürftigen Flächen in unserm Lande auf mindestens ein Drittel des gesamten landwirtschaftlich genutzten Bodens anzunehmen.

Inangriffnahme von Meliorationen

und die Notwendigkeit ihrer tatkräftigen Förderung aus öffentlichen Mitteln wird allgemein anerkannt.

Gehierlich verlangt es die Zeit, daß sich nunmehr auch die einheimische Landwirtschaft, auch der kleine und kleinste Landwirt, der Erkenntnis der dringenden Notwendigkeit der Melioration seiner meliorationsbedürftigen Flächen nicht mehr verschließt.

Wie viele Flächen werden heute noch mühselig bearbeitet, bestellt, beerntet, deren Erträge sehr stark durch faulende Masse, durch Ueberdüngungen und schließlich auch oft durch Trockenheit beeinträchtigt werden und die aufgewendeten Mühen und Kosten nur zu oft nicht lohnen!

Und geradezu tragisch ist das Bild, das sich dem kundigen Auge in den Tälern unserer größeren Vorfluter oft bietet. Offen sichtlich Sumpfbildungen,

wo das Grundwasser bis zur Oberfläche reicht

und in Sümpfen und Pfützen zulage tritt oder beim Betreten der Flächen in den zurückbleibenden Fußspuren sich zeigt; Grünlandflächen, die zurzeit der Wachstumszeit ganz roßbraun aussehen und nur mit Säuergräsern, mit Schilf und Unkraut besetzt sind; Ackerflächen mit gelbgrüner, fehler Farbe des Getreides, mit zahlreichen Unkräutern besetzten und mit den Reizen zahlloser Pflanzkrankheiten und Schädlingen besetzten, wechselländigen und ein Zeichen für das im Untergrund vorhandene übermäßige 'Zwiel' an Wasser und damit für den augenblicklich geringen Wert ausgebeugter Gebietsanteile.

Dort bietet sich nun dem Kulturtechniker ein dankbares Tätigkeitsfeld. Seine Aufgabe ist es, in tiefer, enger Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Berufsverbänden und Wirtschaftsratsberatungen der gemischten Wirtschaften zu Werke zu treten und alle feuchten Flächen einer geregelten Wasserwirtschaft zuzuführen.

Das jetzige Schicksal des Landes verlangt, durch die Eingemeindung des Güterbezirks macht sich das erforderlich. Zugelassen wurde einem Antrag des H. Reichs auf Bürgerbüchereibehaltung (5000 Mark) zum Neubau eines Wohnhauses.

Unsere Genossen stellten hierzu den Antrag, eine Kommission einzusetzen, die mit dem Gutsovernehmer verhandeln soll. Der Gemeindevorsteher lehnte das ab und berief sich auf eine Verfügung, die besagt, der Gemeindevorsteher sei allein befugt, diese Verhandlungen zu führen.

Mit der Petrusgesellschaft Magdeburg und dem Oberingenieur Köhler wegen Elektrifizierung soll verhandelt werden. Dem Antrag des Richard Kiedel, bei seinem Neubau die alte Dorfstraße einzunehmen, wurde unter der Bedingung stattgegeben.

führen. Das heißt, ihnen das 'Zwiel' — nur das 'Zwiel' — an Bodenfeuchtigkeit abzugreifen durch Schaffung ausreichender Vorflut und durch planmäßige Aufschließung der feuchten Flächen mittels Binnenentwässerungsgräben und bedarfsmäßiger oberirdischer Dränungen und sie durch Umbruch, Neuanfaat bzw. Nachgut usw. — den sogenannten Folgeerträgen — in wirtschaftlich einträgliches und alle Mühen und Kosten lohnendes Grün- und Ackerland umzuwandeln.

Dem einzelnen Landwirt wird es sehr oft unmöglich sein, aus sich selbst heraus, aus eigener Kraft und mit eigenen Mitteln die auf die Regelung der Wasserwirtschaft hingedehenden Arbeiten erfolgreich durchzuführen.

Das Verfahren zur Bildung einer Genossenschaft

Die interessierten Landwirte, die sich zusammenschließen gedenken, wenden sich unter Schlichtung der bestehenden Widersprüche an den Landrat ihres Kreises und beantragen eine Bestätigung des Meliorationsgebietes.

Aufstellung eines Meliorationsentwurfs

Dieser geht an die Instanzen zur Prüfung weiter und wird dem Regierungspräsidenten zur Bildung der Genossenschaft zugeleitet, der in der Regel den Landrat zum Kommissar zur Durchführung des Verfahrens ernennt.

Dieser legt den Meliorationsentwurf und die Zeichnung der Genossenschaft zur Einsicht öffentlich aus und veranlaßt die Abstimmung der Beteiligten über die Bildung der Genossenschaft. Nach Genehmigung der Zeichnung durch den Regierungspräsidenten wählen die Beteiligten aus ihrer Mitte den Vorstand.

Nun hört man aber oft folgende Einwände:

Ja, ist denn in der heutigen Zeit die Inangriffnahme von Meliorationen privatwirtschaftlich überhaupt noch zu empfehlen? Die Landwirtschaft braucht doch einen guten Absatz für ihre Erzeugnisse und vor allem bessere Preise.

Eine solche Einstellung ist falsch und hat ihre schweren Gefahren. Auch der nicht meliorierte Boden erfordert alljährlich einen erheblichen Aufwand für seine Bearbeitung, für Gespanne, Maschinen, für Dünger, Saatgut, Einbringung der Ernte usw.

Der Aufwand an Bestimmungskosten bleibt derselbe, ja in den meisten Fällen wird er sich sogar, was Arbeits-, Gespann- und auch Düngerkosten anbelangt, erheblich verringern lassen. Entwässerter Boden trocknet im Frühjahr schneller ab, ihre Bestellung kann um 14 Tage bis 4 Wochen früher vorgenommen werden, als die der nicht entwässerten Böden.

Mit der Petrusgesellschaft Magdeburg und dem Oberingenieur Köhler wegen Elektrifizierung soll verhandelt werden. Dem Antrag des Richard Kiedel, bei seinem Neubau die alte Dorfstraße einzunehmen, wurde unter der Bedingung stattgegeben.

Kreis Neuhaldensleben

Neuhaldensleben

Sozialistische Frauengruppe. Die Mitgliederversammlung war sehr gut besucht. Das Frauenreferat in Gardelegen am 21. April wurde besprochen.

Arbeiterjugendverein Einigkeit. Die Generalversammlung war gut besucht. Aus dem Geschäftsbericht ersieht man, daß der Verein gute Arbeit, besonders unter Leitung seines Dirigenten Teamo, geleistet hat.

Die Arbeiten zur Neuherrichtung der Mühlröhre und Gießerei Straße müssen infolge der Kälte eingestellt werden. Die Arbeiten werden wohl am Montag wieder aufgenommen.

richtete, zum Hauptlehrer ernannt. Für die freigewordene Stelle ist der Hilfslehrer ...

Neubaubetriebe. Die Diensthenden der Nebenstelle des Arbeitsamts sind vom April bis September ...

Kreis Osterburg. Kreisversammlung Dienstag den 9. April, 13 Uhr, im Sitzungssaal des ...

Schönebeck. Die Amtsgefängnisse des Kreisbezirks Grünauwalde wurden, soweit sie sich auf den mit Schönebeck vereinigten Teil des Kreisbezirks ...

Stendal. Schüler-Annahme. Die Neuaufnahme der fest schulpflichtig werdenden Kinder findet Donnerstag den 11. April, vormittags 8.30 Uhr, in den Volksschulen statt ...

Besondere Unterrichtsmaßnahme bei der Reichsbahn. Die Witwen und Waisen der Zusatzrentenempfänger aus der Abteilung B der Arbeiterpensionskasse werden auf die am Montag den 8. April erfolgende Auszahlung ...

Neuer Führer durch Stendal. Die Stadt beabsichtigt, einen neuen Führer herauszugeben, der vor allem die kunsthistorische Seite Stendals ...

Schlachtungen im März im hiesigen Schlachthof: 194 Schweine, 24 Kälber, 91 Kühe, 55 Jungkinder, 33 Schafe, 15 Bullen, 17 Ziegen, 19 Pferde und 1 Dohle.

Storkau. Eigenschaftsverband. Durch die Eingemeindung der beiden Nitzschener Storkau und Billberg nach Storkau wurde der bisherige Eigenschaftsverband ...

Erbschaftsteuer. Reichsgesetz vom 22. 8. 1925 (Reichsgesetzblatt I, 220). Steuerpflichtig sind der Erwerb von Todes wegen ...

Was sind gemischtwirtschaftliche Unternehmen? Es sind Unternehmen, welche von Privatpersonen oder Gesellschaften unter Beteiligung staatlicher oder gemeindlicher Kapitalien betrieben werden ...

Die übernehmlichen Hoffnungen, mit denen die Gemeinden unter dem Einfluß der sozialdemokratischen Parteien an die gemischtwirtschaftlichen Unternehmen herantraten, haben sich nicht erfüllt ...

Die Scherben im Speisewagen. In den D-Zug-Speisewagen der „Mitropa“ werden jährlich zum 201 699 Teller und 200 000 Gläser zerbrochen ...

Wieviel Millionäre gibt es in Deutschland? Nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamts gibt es jetzt 255 Millionäre in Deutschland ...

Starke Zunahme der ausländischen Schuhe. Die Schuhereinfuhr nach Deutschland ist von 224 000 Paar Monatsdurchschnitt im letzten Quartal 1927 auf 666 000 Paar im Monat Mai gestiegen ...

Entschädigung verlornen Einschreibebestellungen. In welcher Höhe zahlt die Post Erlos für den Verlust eingeschriebener Sendungen? ...

Der Verkehr auf der Eisenbahn. Die Deutsche Reichsbahn verfügte im Jahre 1925 über eine Gesamtlänge von 33 000 Kilometer ...

Krankengeld der Erwerbslosen. J. A. Ich bin am 1. vorigen Monats erkrankt und bald darauf krank geworden. In welcher Höhe wird mir von der Krankenkasse das Krankengeld gewährt? ...

Zerrüttete Ehe mit einem Russen. J. H. U. Wann eine Ehe zwischen einem Deutschen mit einem Russen in Deutschland geschieden werden? ...

Stad. Magdeburg. 27. 4. 1928. In der Arbeitslosengasse gegen Unfall versichert, wenn ich auf dem Wege von meiner Wohnung nach der Arbeitstelle ein Unfall trifft? ...

E. J. Magdeburg. Ich habe von meinem Vater eine Erbschaft in Höhe von 5000 Mark gemacht. Wieviel Erbschaftsteuer muß ich bezahlen? ...

F. V. Sternstraße. Ich bin 8 Monate ohne Stellung. Seit 2 Jahren zahle ich für meine inaktiven Eltern 12 Mark monatlich. Das Wahlverhältnis ...

Stad. Magdeburg. 27. 4. 1928. In der Arbeitslosengasse gegen Unfall versichert, wenn ich auf dem Wege von meiner Wohnung nach der Arbeitstelle ein Unfall trifft? ...

E. J. Magdeburg. Ich habe von meinem Vater eine Erbschaft in Höhe von 5000 Mark gemacht. Wieviel Erbschaftsteuer muß ich bezahlen? ...

F. V. Sternstraße. Ich bin 8 Monate ohne Stellung. Seit 2 Jahren zahle ich für meine inaktiven Eltern 12 Mark monatlich. Das Wahlverhältnis ...

Stad. Magdeburg. 27. 4. 1928. In der Arbeitslosengasse gegen Unfall versichert, wenn ich auf dem Wege von meiner Wohnung nach der Arbeitstelle ein Unfall trifft? ...

E. J. Magdeburg. Ich habe von meinem Vater eine Erbschaft in Höhe von 5000 Mark gemacht. Wieviel Erbschaftsteuer muß ich bezahlen? ...

F. V. Sternstraße. Ich bin 8 Monate ohne Stellung. Seit 2 Jahren zahle ich für meine inaktiven Eltern 12 Mark monatlich. Das Wahlverhältnis ...



Vom deutschen Arbeiter-Schachbund

Dem durch die Wettkampfordnung genauestens geregelt, bis zur Bundesmeisterschaft sich steigenden Mannschafsstärke entsprechend, brachte auch das Jahr 1928 eine Reihe schwerer Kämpfe.

Starkem Interesse begegnete vor allem der Endkampf um die Bundesmeisterschaft Orlow 1928 in Stuttgart, anlässlich des Bundeskongresses des D. A. S. B. In bester Aufstellung traten an: Berlin, 1. Kreis, Hamburg, 2. Kreis, Mannheim, 4. Kreis und Gera 8. Kreis, die in den Vorrunden am 16. Oktober 1927 als Sieger gegen die übrigen Kreismeister hervorgegangen waren.

Nach jeher harten Kämpfen ging Berlin als Bundesmeister hervor. Unmittelbar danach, vom 1. Mai bis 31. Dezember liefen dann die Bezirkskämpfe als erste Etappe für die Armaturen zur nächsten Bundesmeisterschaft.

Außer diesen Pflichtkämpfen liefen, wie jedes Jahr, zahlreiche Freundschaftskämpfe, Vereins-, Bezirks- und Kreisturniere, so z. B. Kreisoffene Turniere in Großschönau, Arnstadt, Magdeburg usw., Bezirksfesten in Meuselwitz, Hohenstein-Ernstthal, Dresden und so weiter.

Die meisten unserer Ortsgruppen beteiligten sich ferner am R. A. S. E. (Reichs-Arbeiter-Sporttag) auch hier durch langjährlige, lebende Parteien usw. die Agitationsmöglichkeiten voll auszunutzen.

Nach der Orlow 1928 in Stuttgart vollzogenen Gründung der Problemvereinigung im D. A. S. B. erfolgte im Laufe des Jahres der Zusammenschluß der Problemler auch örtlich, so daß, im Verein mit dem neugegründeten Problemmagazin, auch in diesem Zweige zweifellos eine Belebung eintreten wird.

Das von der Bundesleitung mit aller Energie geforderte und geförderte Meldebewesen wird auch im kommenden Jahre weiter ausgebaut werden. Es soll dafür wirken, eine stärkere Disziplin unter die Schachgenossen zu bringen, ähnlich wie in andern Sportarten.

Leider wird ja noch immer das Schach mehr als Unterhaltungsstück gepflegt, während die Bundesleitung mehr einen sportlichen Charakter in den ganzen Spielbetrieb zu bringen sucht.

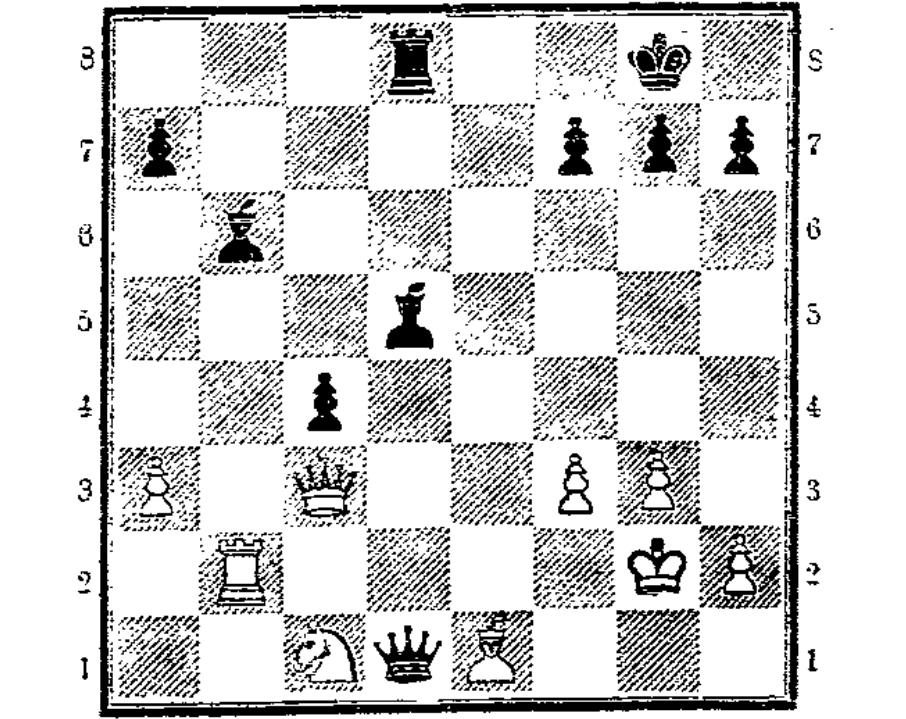
Wenn dies Verständnis in die Köpfe der Massen gebracht ist, wird zweifellos eine erhebliche weitere Festigung des Turnierwesens und dadurch ...

Leider wirken aber auch bei uns die schlechteren wirtschaftlichen Verhältnisse außerordentlich hemmend, so daß der Kampf zur schädlichen Eröberung der arbeitenden Klasse trotz aller Zähigkeit nur langsam Früchte zeitigt.

Nun stehen die Kreisämpfe und — in den vier letzten Monaten — die Vorrunde zur Bundesmeisterschaft bevor. Bei guter propagandistischer Auswertung sollte auch hier ein besonderer Erfolg nicht ausbleiben.

Arbeiter-Schachklub Magdeburg

Abteilung Wilhelmstraße spielt Dienstag im Hotel Wilhelmstraße. Partiestellung Nr. 2



Weiße Stellung. Diese Stellung wurde in einer Partie Müller (Magdeburg) Weiß gegen Götze (Schönebeck) Schwarz, im Kampfe um die Bezirks-Einzelmeisterschaft erreicht.

Schwarze Stellung. Diese Stellung wurde in einer Partie Müller (Magdeburg) Weiß gegen Götze (Schönebeck) Schwarz, im Kampfe um die Bezirks-Einzelmeisterschaft erreicht.

Abteilung Wilhelmstraße spielt Dienstag im Hotel Wilhelmstraße. Partiestellung Nr. 2

Abteilung Wilhelmstraße spielt Dienstag im Hotel Wilhelmstraße. Partiestellung Nr. 2

Abteilung Wilhelmstraße spielt Dienstag im Hotel Wilhelmstraße. Partiestellung Nr. 2

Abteilung Wilhelmstraße spielt Dienstag im Hotel Wilhelmstraße. Partiestellung Nr. 2

Abteilung Wilhelmstraße spielt Dienstag im Hotel Wilhelmstraße. Partiestellung Nr. 2

Abteilung Wilhelmstraße spielt Dienstag im Hotel Wilhelmstraße. Partiestellung Nr. 2

Abteilung Wilhelmstraße spielt Dienstag im Hotel Wilhelmstraße. Partiestellung Nr. 2

Schach

Partie Nr. 9

(Aus der Schachzeitung der „Mannheimer Volkstimme“) Weiß: A. Ott. — Schwarz: B. Schindler.

1. b3, S6, 2. f4, e3, 3. S5, Le7, 4. Lb2, b5, 5. e3, Lb7, 6. Le2, 7. 0-0, 8. 0-0, 9. d3, 10. Sd7, 11. Lc3, 12. Ld4, 13. Lg5, 14. Dd7, 15. Dd7, 16. Dg4, 17. Dg4, 18. Te1, 19. Te1, 20. Te1, 21. Te1, 22. Te1, 23. Te1, 24. Te1, 25. Te1, 26. Te1, 27. Te1, 28. Te1, 29. Te1, 30. Te1, 31. Te1, 32. Te1, 33. Te1, 34. Te1, 35. Te1, 36. Te1, 37. Te1, 38. Te1, 39. Te1, 40. Te1, 41. Te1, 42. Te1, 43. Te1, 44. Te1, 45. Te1, 46. Te1, 47. Te1, 48. Te1, 49. Te1, 50. Te1.

Partie Nr. 10

Beispiel im Klubmeister-Turnier des Arbeiter-Schachklubs Magdeburg am 17. März 1928.

Angenommenes Damen gambit. Weiß: Müller. — Schwarz: Gaus. 1. d4-d4, 2. e4-c4, 3. Sb1-c3, 4. Sg1-f3, 5. Lf1-c4, 6. Sg1-e2, 7. f2-f3, 8. e3-e4, 9. 0-0, 10. Ld4-d5, 11. Lc1-g5, 12. Dd1-e2, 13. Kf1-g1, 14. Sg1-f3, 15. Sd1-e2, 16. Sd1-e2, 17. Sd1-e2, 18. Sd1-e2, 19. Sd1-e2, 20. Sd1-e2, 21. Sd1-e2, 22. Sd1-e2, 23. Sd1-e2, 24. Sd1-e2, 25. Sd1-e2, 26. Sd1-e2, 27. Sd1-e2, 28. Sd1-e2, 29. Sd1-e2, 30. Sd1-e2, 31. Sd1-e2, 32. Sd1-e2, 33. Sd1-e2, 34. Sd1-e2, 35. Sd1-e2, 36. Sd1-e2, 37. Sd1-e2, 38. Sd1-e2, 39. Sd1-e2, 40. Sd1-e2, 41. Sd1-e2, 42. Sd1-e2, 43. Sd1-e2, 44. Sd1-e2, 45. Sd1-e2, 46. Sd1-e2, 47. Sd1-e2, 48. Sd1-e2, 49. Sd1-e2, 50. Sd1-e2.

Jetzt war es noch Zeit, den Käufer günstig abzutauschen ...

Jetzt mußte der Springer zur Verteidigung des Königsflügels nach d5 ...

Schwarz gibt sich große Mühe, die schlechtesten Hüge zu machen. Der Käufer sieht auf es besser.

Jetzt war es noch Zeit, den Käufer günstig abzutauschen ...

Schwarz hofft nun zu gewinnen ...

Partie Nr. 11

Beispiel am 17. März 1928 in Magdeburg um die Bezirksmeisterschaft. Königs gambit.

Weiße Stellung. 1. e2-e4, 2. d2-d3, 3. Lc1-f4, 4. Lf1-c4, 5. Sg1-f3, 6. Sg1-f3, 7. Lf1-c4, 8. Sg1-f3, 9. Sg1-f3, 10. Sg1-f3, 11. Sg1-f3, 12. Sg1-f3, 13. Sg1-f3, 14. Sg1-f3, 15. Sg1-f3, 16. Sg1-f3, 17. Sg1-f3, 18. Sg1-f3, 19. Sg1-f3, 20. Sg1-f3, 21. Sg1-f3, 22. Sg1-f3, 23. Sg1-f3, 24. Sg1-f3, 25. Sg1-f3, 26. Sg1-f3, 27. Sg1-f3, 28. Sg1-f3, 29. Sg1-f3, 30. Sg1-f3, 31. Sg1-f3, 32. Sg1-f3, 33. Sg1-f3, 34. Sg1-f3, 35. Sg1-f3, 36. Sg1-f3, 37. Sg1-f3, 38. Sg1-f3, 39. Sg1-f3, 40. Sg1-f3, 41. Sg1-f3, 42. Sg1-f3, 43. Sg1-f3, 44. Sg1-f3, 45. Sg1-f3, 46. Sg1-f3, 47. Sg1-f3, 48. Sg1-f3, 49. Sg1-f3, 50. Sg1-f3.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

Weiße Stellung. Auf 5. Sd3 folgt d. 6. de. Dd1x4 und Weiß läßt die Rochade ein und hat vollere Doppelpaßer auf der e-Linie.

GARDINEN · TEPPICHE U. DEKORATIONEN

JOE
LOE
BERLIN

Für alle Hausfrauen, die ihre Bestände erneuern wollen, eine
russensgewöhnlich günstige Kaufgelegenheit

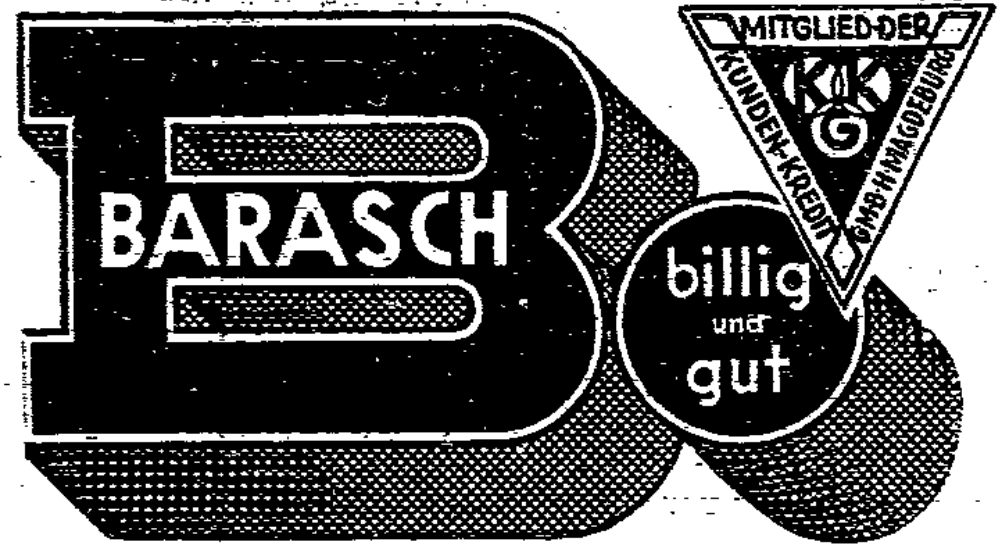
Beachten Sie unsere Schaufenster!

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Gardinennulle	ca. 120 cm, indanthren, für Schlaf- zimmerdek., Bespannung: 1.50 1 20	0.95
Spannstoffe	150 cm breit, reiche elegante Sortimente	2 25 1.75 1.45 1.10
Gardinennessel	80 cm breit, solider Stoff, für Küchgardinen, echtfarbig	0.38
Künstlergarnituren	Steilig, Filetgrund-Qualitäten, solide neue Dessins	16 50 13.75 10.00 8.50
Künstler-Volantgarnituren	Steilig, aparte Querbehänge	9 50 7.75 5 50 3.95
Der neue Halbstore	faltig zum Hängen vom Stück, elegante Seidenfranse	Meter 7.75
Halbstores	moderne Richtung, bewährte Tüll-Qualitäten	7 50 6 75 4.50 2.75
Linoleumteppiche	beste deutsche Druckqualität 130x200 14.- 200x250 24.- 21x300 29.- 250x350 46.- 500x400 64.-	
Linoleum	fehlerfreie Qualität, zum Anlegen ganzer Räume	1 Meter 3.30
Praktische Metallbetten	90x190 erstklassiges Fabrikat, komplett mit Auflage	von 39.50 an

Steppdecken	zweiseitig Satin, weiche Halbwooll- füllung	16.50 13.75
Mod. Steppdecken	Kunstseidenbezug, eleg Strichmuster 48 50 55 00	26.75
Plüschdiwandecken	reine Wolle, bzw. deutsche Fabrikate	65 00 48 50 39.50
Gobelin-Diwandecken	elegant. Sortiment 18 75 15.50 13.75	10.95
Tischdecken	in Kunstseide, echtfarbig, 150x160	8.75
Möbelplüsche	ca. 130 cm, ruhige, dezente Muster	11.00 9.75 7.75
Kunstseide	130 cm, für aparte Dekorationen, indanthren	4.50 3 50 2.75
Kunstseidene Noppenstoffe	130 cm, indanthren, Entwürfe erster Künstler	9.50 7 50 6.00
Kunstseidene Ripse	130 cm, indanthren, für Bezüge u. Kissen	Meter 3.50
*Seidenfransen, Besätze, Fransen aller Arten für die moderne Innendekoration vorrätig		

Korbessel	Weide	7 95 6.90
Korbtisch	Weide, 60 cm	6.50
Korbessel	Peddig	15.75 12 50 9.75
Korbtisch	Peddig	10.50 9.50
Korbessel	gepolstert, Peddig	17.50 15.75
Blumenkrippe	weiß	17.85 14.75
Kakteenkrippe	Schleifkrippe	21.50 15.75
Rauchtisch	mit Messingplatte	26.50 24.50 18.50



Gibt es einen neutralen Sport?

140
MARK

Diese und viele andere Fragen des
Sports beantwortet das neue Buch
von JULIUS DEUTSCH
Sport und Politik

Im Auftrage der Sozialistischer Arbeiter
Sport-Internationale herausgegeben
Buchhandlung Volksstimme

Möbel

alle Einrichtungen,
Stühle, Sofas, etc.
kauften Sie
preiswert
- seit 1906 -
W. Eberl
Eberl & Co.
Gartenstr. 11 und 12
Tel. 1111

Schönebeck. Schönebeck.
Geschäftseröffnung

Wir bitten unsere Bekannten um Genehmigung, daß wir am
sonntägigen Tage in der Breitestraße 18 ein
**Musikalien-, Schul- u. Schreibartikel-
waren-Zubehörgeschäft**
eröffnen wollen und bitten unsere Freunde um gütige
Unterstützung zu leisten.
H. Vogler, Sr. & Nebeck, Friedhofstr. 18

Lesst die „Frauenwelt“!

Schröder



Lübecker Straße 98 | Jakobstraße Nr. 12
Schönebecker Str. 41 | Hohenfortstr. 44
Schönebeck: Breiter Weg Nr. 8

MITTELDEUTSCHE LANDESBANK

GIROZENTRALE FÜR PROVINZ SACHSEN, THURINGEN UND ANHALT

MAGDEBURG

REI DER HAUPTWACHE 4-6

Telefonischer Sammel-Nr. 239 61

Bankauskunft: Kassenscheibbank

Zweiganstalten in

ERFURT, HALLE A. S., NORDHAUSEN A. S. UND WEIMAR

Verbindung nach allen Plätzen
Deutschlands und nach dem
Auslande

Ausführung aller
bankmäßigen Aufträge

Tapeten

fabelhaft billige Preise!
Die hervorragende Auswahl!
Größe, billige Restposten!

Linoleum
Stragula, Baiatum
Ganzbelag, Läufer, Teppiche

Bedemendes Gesülager zu niedrig. Preisen

Gebr. Borchers
Breiter Weg 201 (neben der Hauptpost)
Lüneburger Str. 42 (am Kaiser-Otto Ring)